

Kinzigtal

Nachrichten

Mittwoch, 31. Juli 2024



Mal eben die Welt retten

Kinofilm mit Daffy Duck • KULTUR S. 14

Kerbers Olympia-Traum lebt

Kielerin steht im Tennis-Viertelfinale • SPORT S. 15

Schattenwirtschaft erlebt eine Blüte



BERLIN

**Personalmangel beim Zoll
beeinträchtigt die Kontrolle
von Schwarzarbeit.**

Seite 3

Teilniederlage der Ampel

BERLIN Das Bundesverfassungsgericht hat einen Teil der Wahlrechtsreform der Ampel-Koalition gekippt.

Thema S. 2

Neue Regeln für E-Scooter

BERLIN Die Bundesregierung plant neue Regelungen für die Nutzung von E-Scootern. Blinker sollen verpflichtend werden.

Thema S. 4

Naserümpfen an der Kinzig

AHL Anwohnern ist unterhalb der Kinzigdalsperre „müffelndes“ Wasser aufgefallen. Der Wasserverband gibt dazu Infos.

Lokales S. 11

Umstrittene Vergabe

RIAD Der Weg ist frei: Saudi-Arabien nimmt die letzte Hürde, um die Fußball-Weltmeisterschaft 2034 auszurichten.

Sport S. 18

? FRAGE DES TAGES

Müssen die Regeln für die Nutzung von E-Scootern verschärft werden?

Damit es im Straßenverkehr wieder sicherer zugeht, soll es neue Vorschriften für die Nutzung von Elektrorollern geben.

Ihre Meinung ist gefragt auf fuldaerzeitung.de oder telefonisch per TED (Nummern siehe S. 6 unten).

Aus der Region

Malerisches Idyll im hessischen Spessart

NEUENGRONAU Eine Stunde im Sinntaler Ortsteil Neuengronau hat ausgereicht, um einen Eindruck davon zu bekommen, wie gut die Dorfgemeinschaft in dem kleinen Dorf im hessischen Spessart funktioniert – und um zu erfahren, was Phillepetzer sind.
Lokales S. 9



Fotos: Sophia Auth (unten), dpa (Mitte), Warner Bros. (oben)

Fußnote

Einen Störenfried

hat Jasmin Herzberg direkt unterhalb ihres Fensters ausgemacht.

Ach wie schön könnte es sein, am Wochenende ausschlafen zu können. Es ist ein Gefühl der Genugtuung am Freitagabend den Wecker, der unter der Woche dafür sorgt, dass man rechtzeitig aus den Federn kommt, abzuschalten. Doch anstatt am Samstagmorgen bequem in besagten Federn liegen bleiben zu können, sorgt ein bestimmter Störenfried dafür, dass ich lieber Federn rupfen würde. Denn statt dem Handywecker reißt mich ein

Hahn, der direkt unterhalb meines Schlafzimmerfensters sein Leben genießt, jäh aus dem wohlverdienten Schönheitsschlaf. Lange wurde angenommen, dass die Tiere mit dem Krähen beginnen, wenn sie die ersten Sonnenstrahlen wahrnehmen. Eine Studie japanischer Wissenschaftler, die Hähne unter Laborbedingungen beobachtet und einige der Tiere einem konstanten Dämmerlicht ausgesetzt haben, haben jedoch herausgefunden, dass das

Licht gar keine Rolle spielt. Denn obwohl sie rein objektiv die Tageszeit nicht erkennen konnten, haben sie trotzdem verlässlich frühmorgens gekräht. Es bringt also gar nichts, auf den Winter und einen späteren Sonnenaufgang hinzufiebern. Der Hahn wird weiter krähen, um sein Revier zu markieren und seiner Schaar an Hennen zu signalisieren, wie stark und toll er ist. Aber eins ist gewiss: Bei mir verfehlen seine Laute ganz eindeutig ihr Ziel.

Wetter

6 Uhr	12 Uhr	18 Uhr
20°	29°	28°

Service

36381 Schlüchtern,
Obertorstraße 16
Redaktion und Geschäftsstelle
(0 66 61) 96 56-10
Anzeigen 96 56-11
Zustell-Service 96 56-19
www.kinzigtal-nachrichten.de

Einzelpreis 2,90 €
Ausgabe Nr. 176



WAS DER AMPEL NOCH DROHEN KÖNNTE

Erst das Haushaltsurteil, jetzt das zur Wahlrechtsreform: Die Ampel-Koalition musste schon mehrmals bange Blicke nach Karlsruhe richten. Und es könnte noch mehr Ärger geben.

Solidaritätszuschlag

Seit 2021 müssen nur noch Besserverdiener und Unternehmen den Solidaritätszuschlag zahlen, für 90 Prozent der Steuerzahler wurde er abgeschafft. Dagegen zogen FDP-Abgeordnete vor Gericht. Eine Entscheidung peilen die Karlsruher Richter noch für dieses Jahr an – und sie könnte der Ampel, genau wie das Haushaltsurteil vom vergangenen Jahr, im Spätherbst die Verabschiedung des Bundeshaushalts verhaseln. Denn die Bundesregierung hat für das kommende Jahr Soli-Einnahmen von 12,75 Milliarden Euro fest im Haushalt verplant. Sollte das Verfassungsgericht den Zuschlag kippen, würde das ein Loch in den Etat für 2025 reißen. Doch es könnte noch schlimmer kommen: Die Richter könnten entscheiden, dass der Staat Einnahmen aus dem Solidaritätszuschlag der vergangenen Jahre zurückzahlen müsste. Das wären seit 2020 um die 65 Milliarden.

Heizungsgesetz und Rechte von Abgeordneten

Im vergangenen Jahr bremste das Bundesverfassungsgericht eine Verabschiedung des Heizungsgesetzes vor der Sommerpause aus – Begründung: Die Rechte der Abgeordneten wurden nicht ausreichend gewahrt. Wegen des engen Zeitplans im Gesetzgebungsverfahren hatte der CDU-Abgeordnete Thomas Heilmann einen Antrag auf eine einstweilige Anordnung gestellt. Über den sogenannten Hauptsacheantrag aber ist noch nicht entschieden worden. Falls das Gericht Heilmann Recht gibt, könnte dies den Weg ebnen für Verfassungsbeschwerden gegen das Heizungsgesetz – das im für die Ampel-Koalition ungünstigsten Fall aufgehoben werden könnte. Heilmann hatte betont, sein Antrag richte sich gegen das „mangelhafte“ parlamentarische Verfahren.

Untersuchungsausschuss

Die Unionsfraktion im Bundestag klagt wegen der gescheiterten Einsetzung eines Untersuchungsausschusses zum Steuerskandal bei der Warburg-Bank. Grund: Die antragstellenden Abgeordneten und die Fraktion seien durch einen Beschluss des Bundestags, der die Einsetzung des Ausschusses verhindert habe, in ihren Rechten verletzt worden. Bei dem Untersuchungsausschuss soll es um die Rolle von Olaf Scholz als früherer Hamburger Regierungschef, Ex-Bundesfinanzminister und jetziger Kanzler gehen. Dem SPD-Politiker wird vorgeworfen, als Bürgermeister auf die „Cum-Ex“-Steueraffäre der Hamburger Warburg-Bank Einfluss genommen zu haben.



Die Begrenzung des Bundestags auf 630 Abgeordnete hat Bestand.

Foto: dpa

Ampel muss nachbessern

Neues Wahlrecht in Teilen verfassungswidrig

BERLIN

Um die Aufblähung des Bundestags zu bremsen, reformierte die Ampel-Koalition 2023 das Wahlrecht. Doch die Neuregelung ist in Teilen verfassungswidrig – und muss überarbeitet werden.

Die von der Ampel-Koalition eingeführte Reform des Bundeswahlgesetzes ist in Teilen verfassungswidrig. Das urteilte das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe. Dabei geht es um die Aufhebung der sogenannten Grundmandatsklausel. Diese Regel sah im alten Wahlrecht vor, dass Parteien auch dann in der Stärke ihres Zweitstimmenergebnisses in den Bundestag einziehen, wenn sie unter der Fünf-Prozent-Hürde lagen, aber mindestens drei Direktmandate gewannen. Dies setzte das Gericht nun vorerst wieder in Kraft, bis der Gesetzgeber eine Neuregelung verabschiedet hat. Ein Kernstück der Ampel-Reform – die Begrenzung des Bundestags auf 630 Abgeordnete und der Wegfall der sogenannten Überhang- und Ausgleichsmandate – hat dagegen Bestand (Az. 2 BvF 1/23 u.a.). Die von der Koalition aus

SPD, Grünen und FDP durchgesetzte Neuregelung des Gesetzes ist seit Juni 2023 in Kraft und soll erstmals bei der Bundestagswahl im kommenden Jahr angewendet werden. Mit der Reform soll die Größe des Bundestags stark reduziert werden – verglichen mit dem aktuellen Stand um mehr als 100 auf maximal 630 Parlamentarier.

Um das zu erreichen, hat die Koalition auch Überhang- und Ausgleichsmandate gestrichen. Überhangmandate fielen bislang an, wenn eine Partei über die Erststimmen mehr Direktmandate gewann, als ihr nach dem Zweitstimmenergebnis Sitze zustanden. Diese Mandate durfte sie dann behalten, die anderen Parteien erhielten dafür Ausgleichsmandate.

Für die Zahl ihrer Sitze im Parlament ist künftig allein das Zweitstimmenergebnis einer Partei entscheidend – auch dann, wenn sie mehr Direktmandate geholt hat. Dann gehen die Wahlkreisgewinner mit dem schlechtesten Erststimmenergebnis leer aus. Das trübe vor allem die Unionsparteien.

Dass die Ampel die Überhang- und Ausgleichsmandate gestrichen hat, ist aus Sicht

AM RANDE

Urteil schon am Vorabend im Internet

Das Bundesverfassungsgericht hat noch keine Erklärung dafür, wieso das Urteil zur Wahlrechtsreform am Montagabend zeitweise im Internet stand. „Das Gericht ist gerade dabei zu prüfen, wie es dazu kommen konnte“, sagte die Vorsitzende Richterin des Zweiten Senats und Vizepräsidentin des höchsten deutschen Gerichts, Doris König. „Wir bedauern, dass es eventuell aufgrund eines technischen Fehlers möglich war, das Urteil bereits seit gestern im Internet abzurufen.“

Gegenteil. „Das Wichtigste steht nach diesem Urteil fest: Die Verkleinerung des Deutschen Bundestags ist vollbracht und verfassungsgemäß“, sagte der stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende, Dirk Wiese. „In der entscheidenden Frage der Verkleinerung des Bundestags bestätigt das Urteil die Reform voll und ganz“, sagte FDP-Fraktionsvize Konstantin Kuhle.

Die Fünf-Prozent-Hürde sei in ihrer geltenden Form hingegen nicht mit dem Grundgesetz vereinbar, erklärte König. Sie beeinträchtigt den Grundsatz der Wahlgleichheit. Sie sei unter den aktuellen Rahmenbedingungen nicht in vollem Umfang nötig, um die Funktionsfähigkeit des Bundestages zu sichern. Der Gesetzgeber müsse ein milderes Mittel wählen.

In Karlsruhe waren gegen das Gesetz die bayerische Staatsregierung, 195 Mitglieder der Unionsfraktion im Bundestag, die Linke im Bundestag sowie die Parteien CSU und Linke vorgegangen. Zudem hatten mehr als 4000 Privatpersonen eine Verfassungsbeschwerde gegen das Gesetz eingereicht.

Kommentar S. 6

der Karlsruher Richter verfassungskonform. Der Gesetzgeber habe einen weiten Gestaltungsspielraum, betonte König mehrfach. Die sogenannte Zweitstimmendeckung sei mit dem Grundgesetz vereinbar.

Die Ampel-Fraktionen sehen die Entscheidung daher auch nicht als Niederlage – im

REAKTIONEN

„Wahlkreise müssen gestärkt werden“

„Das höchste Gericht hat der Manipulation des Wahlrechts, das die Ampel gegen alle Warnungen durchdrücken wollte, einen Riegel vorgeschoben“, sagt der hiesige Bundestagsabgeordnete **Michael Brand** (CDU). „Das ist gut.“ Höchst problematisch sei die Tatsache, dass im neuen Wahlrecht direkt gewählte Volksvertreter, die das Vertrauen der Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger erreicht haben, in bestimmten Fällen dennoch nicht in den Bundestag einziehen. Diese Regelung sei das Gegenteil von Transparenz. Das sei eine Täuschung der Bürger. „Wenn ich mir die Politik der Ampel anschau, wäre Bodenhaftung vor Ort im Wahlkreis Immunsierung gegen Ideologie und Arroganz. Eine neue Mehrheit im Bundestag wird die Stärkung der Wahlkreise anpacken müssen.“



„Versuchte Wahlmanipulation der Ampel ist entlarvt“

Die Union wertet das Wahlrechtsurteil des Bundesverfassungsgerichts als Erfolg. Mit der Entscheidung habe das Gericht die Wahlrechtsreform der Ampel-Koalition „im Sinne unserer Klage in Teilen als verfassungswidrig eingestuft“, schrieb CDU-Chef Friedrich Merz gestern im Onlinedienst X. Bayerns Ministerpräsident **Markus Söder** hat das Urteil mit erkennbarer Freude und Genugtuung aufgenommen. „Das ist ein klarer Erfolg für die CSU und Bayern – und eine Klatsche für die Ampel. Die Wahlmanipulation der Ampel ist entlarvt und richterlich verworfen worden“, sagte der CSU-Vorsitzende.



„Fünf-Prozent-Hürde könnte gesenkt werden“

Der Linken-Politiker **Gregor Gysi** hält die rasche Verabschiedung eines neuen Wahlrechts für die Bundestagswahl 2025 für denkbar. Es gebe Varianten, die der Gesetzgeber noch finden könne – „ob er die noch findet vor der nächsten Bundestagswahl oder erst danach, ist offen“, sagte Gysi. „Das Bundesverfassungsgericht hat gesagt: Wenn es keine neue gesetzliche Regelung gibt, gilt die Drei-Direktmandats-Klausel.“ Im Falle einer Gesetzesreform könnte entweder die Grundmandatsklausel erhalten oder die Fünf-Prozent-Hürde gesenkt werden, zum Beispiel auf 3,5 oder 4 Prozent, meinte Gysi. „Das würde ich sogar sehr begrüßen, weil dann mehr demokratische Parteien in den Bundestag einziehen könnten“, fügte er hinzu.



Zu wenige Köpfe für den Kampf gegen die Schwarzarbeit

Ampel will stärker gegen Sozialbetrug beim Bürgergeld vorgehen

Von unserem Korrespondenten
CHRISTIAN GRIMM

BERLIN

Kanzler Scholz will Schwarzarbeit stärker bekämpfen und dabei vor allem jene in den Blick nehmen, die parallel Bürgergeld beziehen. In der Praxis fehlen jedoch Tausende Stellen beim Zoll, um die Schattenwirtschaft effektiv einzudämmen.

Der Kampf gegen Schwarzarbeit ist eine Hauptaufgabe des Zolls. Keine Anmeldung bei den Sozialkassen, fehlende Arbeitserlaubnis oder Lohnprellerei – die Beamten der Finanzkontrolle Schwarzarbeit sollen diese Verstöße gegen das Arbeitsrecht aufdecken. Doch für die effektive Überprüfung fehlt dem Zoll Personal.

Statt der veranschlagten 11 250 ermittelten vergangenes Jahr lediglich 8900 Fahnder gegen Lohndrücker in Unternehmen und jene Men-

schen im Land, die schwarz arbeiten und gleichzeitig Stütze kassieren. Fast 2400 Stellen blieben indes unbesetzt.

Die Zahlen entstammen einer Antwort auf eine Anfrage der Linken an die Bundesregierung. „Die Bundesregierung lobt sich ständig wegen ihrer Personalpolitik, aber Fakt ist, dass die Lücke zwischen Planstellen und besetzten Stellen immer größer wird“, sagte die Linken-Arbeitsmarktpertin Susanne Ferschl dazu. „Damit nimmt insbesondere das Finanzministerium Lohnbetrug billigend in Kauf – aber Betrug bei Löhnen, Steuern und Sozialabgaben ist kein Kavaliersdelikt, sondern eine Straftat“, legte Ferschl nach.

In den zurückliegenden Jahren hat der Staat versucht, dem Zoll mehr Schlagkraft zu verleihen. 2015 arbeiteten bei der Finanzkontrolle Schwarzarbeit den Daten zufolge nur 6100 Zöllner. Die Steigerung

Auf **481 Milliarden Euro** wird 2024 der Umfang der Schattenwirtschaft in Deutschland prognostiziert.

der Personalstärke ist dem Staat jedoch nur unzureichend geglückt, stets blieben Posten unbesetzt. Die Lücke ist von Jahr zu Jahr größer geworden.

Dabei ist Schwarzarbeit auch in Deutschland weit verbreitet. Schätzungen von Ökonomen gehen davon aus, dass etwa zehn Prozent der jährlichen Wirtschaftsleistung an Recht und Gesetz vorbei erbracht werden. Das entspricht einem Wert von rund 500 Milliarden Euro. Das wiederum deckt sich mit der Größenordnung des Bundeshaushalts. Durch die Schattenwirtschaft entgehen dem Staat Steuereinnahmen und den Sozialkassen Beiträge.

Der Zoll selbst beziffert die aufgedeckten Schäden auf 615 Millionen Euro, die Dunkelziffer dürfte deutlich darüber liegen. Im vergangenen Jahr

hat der Zoll seinen Kampf gegen die Schwarzarbeit zurückgefahren. Die Zahl der Kontrollen sank im Vergleich zu 2022 um 20 Prozent. Demnach überprüften die Fahnder 42 600 Betriebe und damit rund 10 600 weniger. Trotz der geringeren Zahl der Kontrollen leiteten die Beamten mehr Verfahren wegen des Verstoßes gegen das Mindestlohngesetz ein. Jene 7250 Fälle entsprechen einer Steigerung zum Vorjahr um ein Viertel. „Trotz sinkender Kontrollzahlen wurden mehr Verstöße aufgedeckt. Das zeigt: Entscheidend sind intensive Prüfungen – auch wenn sie deutlich mehr Zeit und Personal

binden“, sagte Ferschl.

Die Beamten verhängten bei ihrer Arbeit Buß- und Verwarngelder in Höhe von 100 Millionen Euro. Am häufigsten unter die Lupe genommen wurde die Baubranche, gefolgt von der Gastronomie und dem Transportgewerbe. Gemessen an allen Firmen schaut sich der Zoll pro Jahr nur zwischen einem und zwei Prozent der Unternehmen an.

Finanzminister Christian Lindner (FDP) hat wiederholt beklagt, dass in Deutschland zu viel am Fiskus vorbeigearbeitet werde. Zuletzt hat sich der Fokus auf Bürgergeldbezieher verschoben, die Stütze kassieren und sich nebenher schwarz etwas hinzuverdienen. Die Ampel-Koalition hat sich darauf verständigt, ihnen die Leistung um 30 Prozent zu kürzen, wenn ein Sozialbetrug aufgedeckt wird.



Standpunkte

„Missbrauch bestrafen“

Die saarländische Ministerpräsidentin Anke Rehlinger verlangt die Verschärfung von Sanktionen beim Missbrauch von Bürgergeld. Der Bezug von Bürgergeld und Schwarzarbeit scheine „unter Umständen lohnend – und die Menschen beobachten das in ihrem Umfeld“, mahnte die SPD-Politikerin. Der Staat müsse effektiver gegen Schwarzarbeit vorge-



hen, „und das auch mit harten Sanktionen bei Sozialleistungen, denn das ist doppelter Betrug an der Gesellschaft.“ Das Bürgergeld müsse „treffsicherer werden und Missbrauch bestraft werden“. Zugleich warnte Rehlinger vor einer „vergifteten Debatte“ über Sozialstaat und Migration. „Nicht zuletzt müssen wir Menschen mit anerkanntem Asylgrund viel stärker in Arbeit bringen.“

„Hohe Anreize“

Der deutsch-österreichische Ökonom Friedrich Schneider, der als Experte für Schattenwirtschaft gilt, geht davon aus, dass rund ein Drittel der erwerbsfähigen Bürgergeld-Bezieher in Deutschland durch Schwarzarbeit Geld erwerben. Dies entspräche rund 1,3 Millionen Beziehern. Schneider geht davon aus, dass die Schattenwirtschaft im vergange-



nen Jahr wegen der hohen Inflationsrate und der daraus kommenden Einkommensverluste deutlich zugenommen habe. Eine Ursache sieht Schneider in den geltenden Bürgergeld-Regelungen: „Da viele staatliche Transfers, so auch das Bürgergeld, für viele nicht ausreichen, ist der Anreiz schwarz dazuzuverdienen hoch. Circa ein Drittel des Anstiegs der Schwarzarbeit geht darauf zurück.“

„Doppelter Schaden“

Bundesfinanzminister Christian Lindner (FDP) begrüßt Signale aus der SPD, künftig stärker gegen Schwarzarbeit von Arbeitslosen vorgehen zu wollen. „Ich bin froh, dass auch die SPD bereit ist, stärker gegen den Missbrauch von Sozialleistungen vorzugehen.“ Dem Finanzminister zufolge soll die Finanzkontrolle Schwarzarbeit dafür künftig „neue gesetzliche Befugnisse erhalten“. Er wolle die Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Ar-

beit und Staatsanwaltschaften auf eine neue Ebene bringen, unterstrich der FDP-Bundessvorsitzende. Es sei „schlicht nicht zu tolerieren, wenn Menschen Bürgergeld beziehen und daneben ohne Steuern und Sozialabgaben arbeiten. Durch dieses unsolidarische Verhalten wird unsere Gesellschaft gleich doppelt geschädigt“, unterstrich der Finanzminister.



E-Scooter bald mit Blinkern

Für die Nutzung von Elektrorollern sind neue Regeln geplant. Das Bundesverkehrsministerium hat dazu einen Entwurf vorgelegt. Ein Beispiel sind verpflichtende Blinker. Bis die neuen Regelungen umgesetzt werden, soll es aber noch dauern. Beim Fußgänger-Fachverband Fuss lösen die Vorhaben Kritik aus, auch der ADAC fordert Nachbesserungen.

Was konkret geplant ist:

BERLIN

Angleichung an Regeln zum Radverkehr

Das Verkehrsministerium legte konkret einen Entwurf zur Änderung der Elektrokleinstfahrzeuge-Verordnung und anderer Vorschriften vor. Dies sei bereits bei der Zulassung 2019 so vorgesehen gewesen. Es geht zum einen um sogenannte verhaltensrechtliche Regelungen. Im Kern bedeutet das, dass die Regelungen zu E-Scooter, wo es möglich ist, denen zum Radverkehr angeglichen werden sollen.

Zum Beispiel sollen Fahrer von E-Scootern künftig wie Radfahrer bei einer roten Ampel den Grünpfeil nutzen dürfen. Der Entwurf enthält laut Ministerium zudem den Vorschlag, dass die Freigabe von Gehwegen oder Fußgängerzonen mit dem Zusatzzeichen „Radverkehr frei“ auch für E-Scooter gelten soll. Wie bisher sei bei solchen Freigaben Schrittgeschwindigkeit einzuhalten und in besonderem Maße auf den Fußverkehr Rücksicht zu nehmen.

Für diese verhaltensrechtlichen Regelungen sei eine Übergangsfrist von einem Jahr vorgesehen, so das Ministerium. Generell soll die neue Verordnung im April 2025 in Kraft treten, die Regeln zur Angleichung an den Radverkehr aber erst ein Jahr später.

ADAC will besseren Opferschutz

Aus Sicht des ADAC bleibt ein zentrales Problem unberücksichtigt, nämlich der bisher fehlende Opferschutz. Bei E-Scootern bestehe bisher aufgrund ihrer Geschwindigkeit von maximal 20 Kilometern pro Stunde keine Gefährdungshaftung, so eine Sprecherin. „Daher muss derjenige, der heute schuldlos durch einen E-Scooter zu Schaden kommt, dem E-Scooter-Fahrer ein persönliches Verschulden nachweisen, um von der Versicherung Schadenersatz zu erhalten.“

Welche Rolle spielen die Kommunen?

In der Übergangsfrist bis die neuen Regeln in Kraft treten, könnten die Kommunen beispielsweise prüfen, ob auf für den Radverkehr freigegebenen Gehwegen oder Fußgängerzonen ein Verbot für Elektrokleinstfahrzeuge ausgesprochen werden sollte oder nicht, so das Ministerium. Die zuständigen Behörden vor Ort könnten dann entscheiden, ob auch E-Scooter auf einzelnen für Fahrräder freigegebenen Gehwegen erlaubt seien oder nicht.

Tüv-Verband begrüßt Änderungen

Für den Tüv-Verband sagte der Fachbereichsleiter Fahrzeug und Mobilität, Richard Goebelt, es sei notwendig, die Sicherheit und Akzeptanz der E-Scooter zu verbessern, vor allem vor dem Hintergrund der steigenden Beliebtheit.

Insbesondere die Anpassungen an die technischen Anforderungen der Fahrzeuge seien essenziell, um die Betriebssicherheit der E-Scooter zu steigern. Goebelt nannte etwa die Einführung der Blinker, eine Verschärfung der Batterieprüfungen oder voneinander unabhängige Vorder- und Hinterradbremmen.

Länder und Verbände können bis 9. August Stellung zum Entwurf des Verkehrsministeriums nehmen. Auch der Bundesrat muss dann den Änderungen zustimmen.

Verband: Fußgänger sind Wissing egal

Der Fachverband Fuss sprach generell von einer „großen Attacke“ auf die Menschen zu Fuß. Verkehrsminister Volker Wissing (FDP) wolle E-Scooter auf mehr Gehwegen und in mehr Fußgängerzonen zulassen, außerdem wolle er den bisher vorgeschriebenen Mindestabstand zu Fußgängern von 1,5 Metern beim Überholen abschaffen. Vor allem Leih-E-Scooter wür-

den oft gefährlich und chaotisch gefahren. Wissing wolle außerdem das Abstell-Chaos verfestigen, indem er das Parkrecht für E-Scooter in der Straßenverkehrsordnung festschreibe. Stattdessen sollten laut Fuss nach einer Übergangszeit ab Anfang 2026 E-Scooter auf Gehwegen nur noch auf markierten Flächen abgestellt werden dürfen.

FRAGE DES
TAGES
Seite 1



Foto: vladwel - stock.adobe.com

Blinker werden verpflichtend

Das neue Regelwerk beinhaltet auch, dass neu zugelassene E-Scooter verpflichtend mit einem Blinker ausgestattet sein müssen. Gelten soll das laut Entwurf von Anfang 2027 an. Nach einer Marktanalyse zeichne sich der Trend ab, dass neuere Fahrzeuge zunehmend schon standardmäßig über Blinker verfügen.

In einer wissenschaftlichen Begleitung der Bundesanstalt für Straßenwesen zu E-Scootern hieß es dazu, viele Nutzer empfänden die Anzeige der Fahrtrichtungsänderung per Hand als unsicher. Der Deutsche Verkehrssicherheitsrat begrüßte es, dass es künftig verbindliche Blinker bei Neufahrzeugen geben solle. Auf E-Scootern könne das Handzeichen, für das der Lenker nur noch mit einer Hand gehalten werde, zu instabiler Fahrweise führen.

Zahl der Unfälle hat sich verdoppelt

Im vergangenen Jahr hat sich die Zahl der Todesopfer und Verletzten bei E-Scooter-Unfällen verdoppelt. 22 Menschen starben nach Angaben des Statistischen Bundesamts auf Deutschlands Straßen, 2022 waren es elf Tote gewesen.

Insgesamt gab es im Bundesgebiet 9425 E-Scooter-Unfälle, bei denen Menschen zu Schaden kamen. Das waren 14,1 Prozent mehr als im Jahr davor. Als häufigste Gründe für die Unfälle nannte das Bundesamt die falsche Benutzung der Fahrbahn oder der Gehwege. Fast genauso häufig war das Fahren unter Alkoholeinfluss Grund für den Unfall. Besonders viele Unfälle passieren in Großstädten.

Die Geheimnisse des Pestfriedhofes

Forscher untersuchen **alte Knochen** von Opfern einer Krankheitswelle

NÜRNBERG

Tausende jahrhundertealte Knochen graben Fachleute in Nürnberg aus – die Opfer einer großen Pestwelle. Forschende wollen dem größten Pestfriedhof in Deutschland seine Geheimnisse entlocken.

Die Grabungen auf einem riesigen Pestfriedhof aus dem 17. Jahrhundert in Nürnberg nähern sich langsam dem Ende. Die Überreste von mehr als 2000 Toten aus dem 17. Jahrhundert sind nach Angaben von Stadtarchäologin Melanie Langbein bereits freigelegt. Einige Hundert Pestopfer erwartet sie noch unter der Erde. Fest steht ihr zufolge schon jetzt: Es handelt sich um den größten Pestfriedhof, der bisher in Deutschland entdeckt wurde. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse könnten vielfältig sein.

Dass es sich um eine große Entdeckung handelt, das war Langbein und ihrem Team bereits Anfang des Jahres klar. Damals hatte sie laut Hochrechnungen mit mehr als Tausend Toten gerechnet, die nach Ansicht der Fachleute 1632/33 während einer großen Pestwelle gestorben waren. Am Ende könnten es nun 2800 bis 3000 sein.

Diese Zahl sei schon sehr überraschend, sagt Langbein. Die Toten liegen ihr zufolge in vielen Schichten übereinander. Bis zu eineinhalb Meter tief müssen sich die Fachleute

in die Erde graben, um die Knochen vorsichtig freizulegen. Diese sind grün verfärbt, weil eine Kupfermühle früher auf dem Grundstück Abfälle entsorgt hatte.

Aus den Knochen lässt sich laut Langbein jede Menge über die Menschen in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts ablesen. „Wir haben wirklich von den Altersklassen alles mit dabei: Alte, Junge, Männer, Frauen, kleine Kinder, Säuglinge. Da ist der komplette Bevölkerungsquerschnitt vorhanden, und das macht die Sache dann auch so spannend, wenn es an die anthropologische Auswertung geht.“

Anhand der Knochen können Forschende unter anderem herausfinden, wie es den Menschen damals ging, welche Krankheiten sie plagten, wie hart sie arbeiten mussten und ob sie Mangelerscheinungen hatten.

Wichtige Erkenntnisse erhoffen sich Forschende nach Angaben von Langbein auch über die Entwicklung der Pest, denn aus den Zähnen der Toten könnte DNA des Erregers extrahierbar sein. Eine andere Forschungsarbeit rücke Darmparasiten in den Fokus, für die die Fachleute bereits Proben aus den Becken der Toten nahmen. Zudem interessiert sich ein Forensiker für Insektenreste aus den Massengräbern und will dadurch präzise Angaben über die Todeszeit bekommen, wie die Grabungsfirma In Terra Veritas in einem Video erläutert.



Die Skelette zahlreicher Pestopfer wurden im Februar 2024 bei Bauarbeiten auf der Baustelle für ein neues Altenheim in Nürnberg entdeckt. Foto: dpa

Spannend sei auch, dass in dem Sandboden Kleidungsreste erhalten geblieben seien, sagte Langbein. Leder, Wolle und Textilien verrotten sonst schnell im Boden. Das ermögliche Rückschlüsse auf die Alltagskleidung, weil die Toten in den Massengräbern nicht wie sonst üblich im Leichenhemd bestattet worden seien,

erläuterte die Stadtarchäologin. Und genau über diese alltägliche Mode sei weniger bekannt als über Festtagskleidung und Prachtgewänder, die zum Teil über Jahrhunderte erhalten geblieben seien.

Die Forschung stehe aber noch am Anfang, sagte Langbein. „Das ist ein Projekt, das sich sicherlich über mehrere

Jahre ziehen wird.“ Jetzt stehe vor allem die Ausgrabung im Vordergrund, damit das Gelände möglichst bald für Bauarbeiten freigegeben werden kann. Auf dem rund 5900 Quadratmeter großen Grundstück sollen dann ein Pflegeheim und Wohnungen für Seniorinnen und Senioren entstehen.

WETTER

Leserfoto des Tages

Die Fliege genießt die letzten Sonnenstrahlen in der schönen Rhön, fotografiert von Matthias Nix aus Poppenhausen.

Liebe Leser, bitte senden Sie Ihre Fotos (2 MB) unter Nennung Ihres Wohnortes und des Aufnahmeortes an: wetterbild@fuldaerzeitung.de

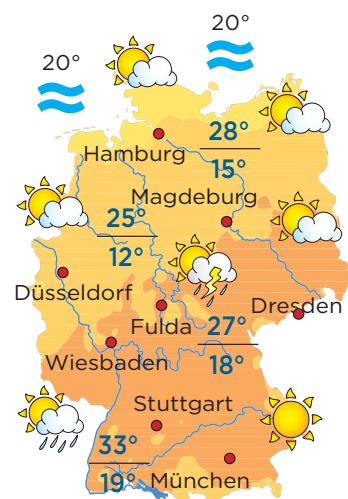


Dominik Jung

Diplom-Meteorologe



Heute gehen regional Schauer oder Gewitter nieder. Dabei betragen die Temperaturen maximal 27 bis 33 Grad, und der Wind weht leicht aus nordwestlichen Richtungen. Auf der Wasserkuppe belaufen sich die Temperaturen auf maximal 26 Grad. Dazu wechseln sich Wolken, Sonne sowie gewittrige Schauer ab. In der Nacht bringen Wolken immer wieder Regenschauer. Es werden Tiefstwerte bis 18 Grad erreicht.



VOR 25 JAHREN
31.07.1999
Höchsttemperatur: 29°C
Tiefsttemperatur: 12°C
Wetter: heiter

VORHERSAGE FÜR DIE NÄCHSTEN TAGE

Donnerstag	25° / 18°	☀️
Freitag	23° / 16°	☁️
Samstag	26° / 15°	☀️
Sonntag	24° / 12°	☁️

24-STUNDEN NIEDERSCHLAG

Wasserkuppe: 0 l/m² (8 Uhr vorgestern bis 8 Uhr gestern)

WASSERWERTE

Adria	27° bis 31°	Gardasee	25° bis 26°
Ägäis	26° bis 29°	Kanaren	21° bis 24°
Balearen	26° bis 31°	Nordsee	19° bis 21°
Bodensee	21° bis 25°	Ostsee	19° bis 21°
Chiemsee	21° bis 23°	Türkische Riviera	30° bis 32°
Costa del Sol	25° bis 28°	Wörthersee	24° bis 26°

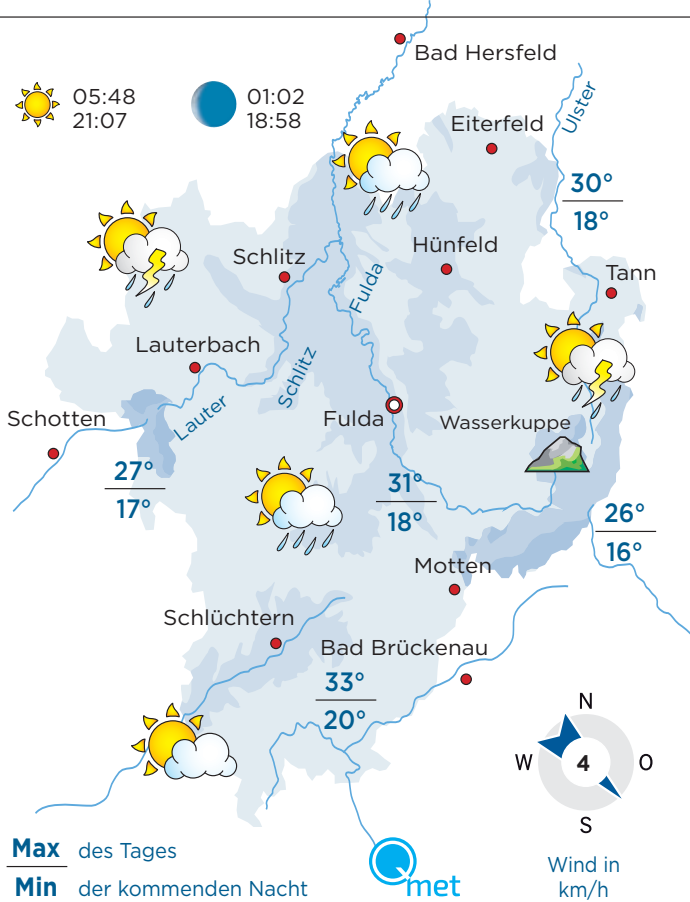
BIOWETTER

Niedriger Blutdruck	3
Herzbeschwerden	3
Kreislaufbeschwerden	3
Asthma	3
Konzentration	3
Schlafstörungen	3
Kopfschmerzen	3

POLLENFLUG

Spitzwegerich	3
Gräser	3
Gänsefuß	3
Beifuß	3
Sauerampfer	2
Linde	2
Hasel	1

Belastung: ● keine ● 1 schwach ● 2 mäßig ● 3 stark

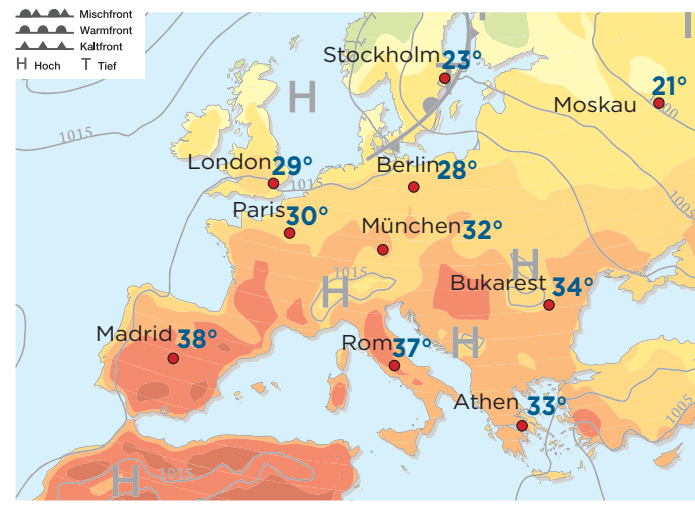


STÄDETWETTER

Aachen	Schauer	27°
Bremen	wolkig	25°
Erfurt	wolkig	30°
Frankfurt	wolkig	32°
Freiburg	Schauer	33°
Hannover	wolkig	28°
Kassel	Schauer	30°
Kiel	wolkig	23°
Köln	bewölkt	28°
Leipzig	wolkig	31°
Nürnberg	heiter	33°
Saarbrücken	Schauer	32°
Schwerin	wolkig	25°

EUROPAWETTER

Amsterdam	wolkig	26°
Bordeaux	sonnig	37°
Dublin	wolkig	20°
Dubrovnik	sonnig	32°
Istanbul	sonnig	30°
Kopenhagen	heiter	22°
Las Palmas	heiter	29°
Lissabon	heiter	31°
Oslo	wolkig	23°
Prag	heiter	33°
Palma de M.	sonnig	37°
Wien	sonnig	36°
Zürich	Schauer	34°





Arbeiten muss attraktiver werden

Den Steuerrabatt für ausländische Fachkräfte bewertet Tobias Farnung

Jetzt holt also auch noch der Wissenschaftliche Dienst des Bundestags die Ampelregierung auf den Boden der Tatsachen zurück. Nachdem das Verfassungsgericht bereits die Kreativität der Ampel beim Nachtragshaushalt und gestern dann auch noch die geplante Änderung des Wahlrechts zumindest teilweise für verfassungswidrig erklärt hat, kommt nun auch noch der Wissenschaftliche Dienst in seinem Gutachten zu dem Schluss, dass der geplante Steuerbonus für ausländische Fachkräfte problematisch sein könnte.

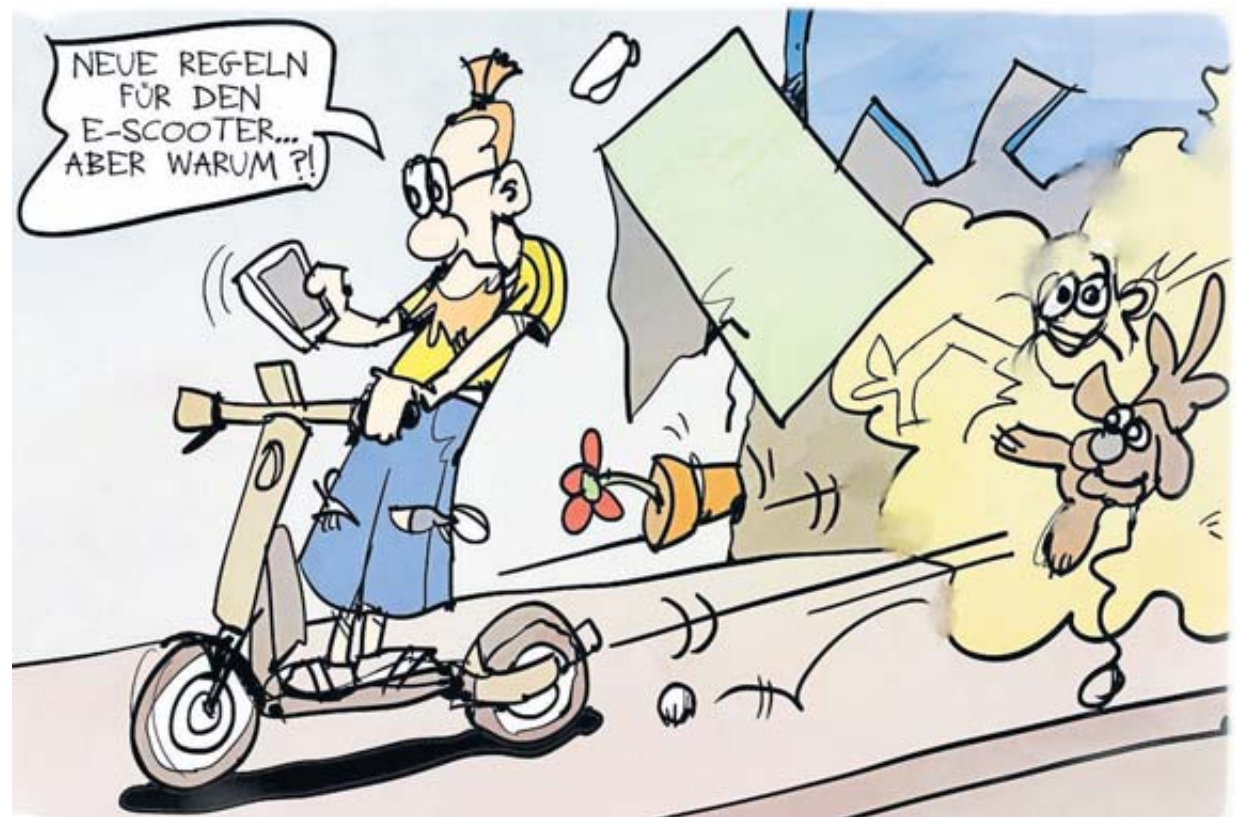
Eigentlich ist es schlimm genug, dass es eines Wissenschaftlichen Dienstes bedarf, um festzustellen, dass es ungerecht ist, einen aus dem Ausland angeworbenen Mitarbeiter steuerlich besser zu stellen als seinen deutschen Kollegen, der die gleiche Arbeit leistet. Noch schlimmer aber ist, dass die Ampel mit diesem geplanten Steuerbonus einmal mehr beweist, dass sie die Kernprobleme im Land nicht mehr versteht.

Am Ende zeigt die ganze Idee einmal mehr, dass die Bundesregierung kein Gefühl mehr für die Stimmung im Land hat – oder diese ihr scheinbar völlig egal ist. Man mag zu Sahra Wagenknecht, die das Gutachten in Auftrag gegeben

hat, stehen wie man will. Wenn sie einen solchen Steuerrabatt auf ausländische Fachkräfte aber als „sozialen Sprengstoff“ bezeichnet, kann man ihr nur schwer widersprechen.

Das Hauptproblem ist nicht, dass keine Menschen mehr zum Arbeiten da sind. Sondern dass es immer unattraktiver wird, überhaupt in Deutschland zu arbeiten. Die Steuerlast ist so hoch wie in kaum einem anderen Land dieser Erde. Es fehlt nach wie vor an einer wirklichen Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Bezahlbarer Wohnraum ist in den großen Städten absolute Mangelware. Und gerade für ausländische Fachkräfte sind Visa-Verfahren, die sich zum Teil über Monate hinziehen, ein echtes Hindernis. Ganz abgesehen von den Sprachbarrieren, die sich ihnen hierzulande oft bieten. Auch ein unbürokratischerer Umgang bei der Anerkennung von Berufsabschlüssen, die im Ausland erworben wurden, würde die Attraktivität des Arbeitsstandortes Deutschland steigern.

Der wichtigste Anreiz aber wäre, die Arbeit in Deutschland wieder deutlich attraktiver zu machen. Für Deutsche und auch für zugewanderte Fachkräfte. Durch eine geringere Steuerlast. Aber auch durch ein nicht immer weiter steigendes Bürgergeld.



Karikatur: Kostas Koufogiorgos

Politik verliert an Bodenhaftung

Berlin-Korrespondent Rudi Wais

sieht in der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zum Wahlrecht eine Schwächung der Regionen und eine Stärkung der Funktionärsdemokratie.

Auch die letzte Instanz ist nicht über jeden Zweifel erhaben. Mit der Korrektur des neuen Wahlrechts beseitigt das Bundesverfassungsgericht zwar einen von zwei schweren Konstruktionsfehlern der Ampelparteien – nämlich die drohende bundespolitische Entmündigung der CSU, die theoretisch zwar alle Direktmandate in Bayern gewinnen können, unter bestimmten Bedingungen aber trotzdem nicht mehr im Bundestag vertreten gewesen wäre. Gleichzeitig allerdings lässt Karlsruhe eine Regelung passieren, mit der die Politik weiter an Bodenhaftung verlieren wird: Ein Kandidat, der seinen Wahlkreis gewinnt, kann sich in Zukunft nicht mehr sicher sein, dass er danach auch im Bundestag sitzen wird.

Welche Auswirkungen das hat, lässt sich bisher erst erahnen. Ob eine neue Umgehungsstraße gebaut werden soll, ein Unternehmen um seine Zukunft kämpft oder einem Bahnhof die Schließung droht: Für viele Menschen sind die direkt gewählten Abgeordneten heute bei Problemen die ersten Ansprechpartner. Das Gefühl, in Berlin gut vertreten zu sein, dort buchstäblich eine Stimme zu haben, schafft Vertrauen in und Akzeptanz für die Politik. Kein Wunder: Ein mit der Erststimme direkt gewählter Abgeordneter ist seiner Region natürlich stärker verpflichtet als jemand, der über die Liste seiner Partei ins Parlament einzieht. Er lebt dort, er muss sich en-



gagieren und ansprechbar sein, um wiedergewählt zu werden. Um über die Parteiliste in den Bundestag zu kommen, sind andere Talente gefragt.

Im Bemühen, den Bundestag mit seinen Dutzenden von Überhang- und Ausgleichsmandaten zu verkleinern, haben die Ampelparteien dieses bewährte Prinzip nun mit dem Segen des Verfassungsgerichtes ausgehebelt und die Erststimme entwertet. Eine weitere Entfremdung zwischen Wählern und Gewählten ist damit vorgezeichnet. Wenn ein gewonnener Wahlkreis keine Garantie mehr für ein Mandat im Parlament ist, werden die aussichtsreichen Plätze auf den Landeslisten der Parteien noch umkämpfter sein. Diese Plätze aber erobern Kandidaten nicht mit Präsenz und Bürgernähe, sondern mit einer möglichst guten Vernetzung in der jeweiligen Partei. Eine solche Funktionärsdemokratie begünstigt tendenziell die geschicktesten Strippenzieher und ist damit so ziemlich das Gegenteil einer lebendigen Demokratie, wie sie sich die Väter des Grundgesetzes ge-

wünscht haben dürften.

Über eine wachsende Politikverdrossenheit und niedrige Wahlbeteiligungen sollte sich also kein Politiker der Ampelparteien mehr beschweren – diese Kollateralschäden sind in ihrem Wahlrecht quasi mit angelegt. Anstatt eine Reform, die über mehrere Legislaturperioden halten und wirken soll, im parteiübergreifenden Konsens zu entscheiden, hat die Koalition ihr Wahlrecht mit der Brechstange durchgesetzt. Eine besorgniserregende Entwicklung: Wenn das Ego-Denken der Ampelparteien Schule macht, wird über kurz oder lang jede neue Koalition versuchen, das Wahlrecht nach ihrem Gusto zu verändern. Motto: Wahlfragen sind Machtfragen, und wer die Macht hat, entscheidet auch, wie gewählt wird.

Ja, die Materie ist kompliziert, und die CSU hat sich anderen Lösungen lange verweigert – Möglichkeiten, den Bundestag zu verkleinern, hätte es allerdings auch andere gegeben, etwa durch das Vergrößern von Wahlkreisen. So aber ist der Preis, den Deutschland für die Reform zahlt, hoch: Je nach Wahlergebnis kann es künftig Regionen von der Größe zweier Landkreise geben, die überhaupt keinen Abgeordneten mehr in Berlin haben – weil der Direktkandidat nicht zum Zug kommt und die Listenkandidaten der anderen Parteien auf den jeweiligen Landeslisten zu weit hinten platziert sind.

Mit der Verfassung mag das vereinbar sein. Politisch klug ist es nicht.

Hiobsbotschaften häufen sich

Claus Schöner zur **Konjunktur**

Experten waren immerhin von einem Mini-Wachstum ausgegangen. Doch Pustekuchen. Es geht wieder abwärts mit der deutschen Wirtschaft, während die Inflation anzieht. Die Hiobsbotschaften häufen sich. Auch aus Schlüsselbranchen. Seit Längerem macht das böse Wort von der Deindustrialisierung die Runde.

Doch die Ampel sendet die falschen Signale aus: Wir haben alles im Griff, unsere Politik wirkt, und wer anderes behauptet, redet den Standort D. schlecht. Das Problem ist: In vielen Bereichen ist Deutschland schlecht. Die Republik hat viele Eigenschaften, die sie einst für Investoren attraktiv machten, verloren. Steuern und Abgaben sind so hoch wie fast nirgendwo sonst, was früher durch günstige Energie, ein großes Reservoir an Fachkräften, ein ordentliches Bildungswesen und eine gute Infrastruktur wettgemacht wurden. Doch das funktioniert nicht mehr.

Die Hydra des Hasses

Marcus Sauer zu **Habeck**

Es ist ein Kampf gegen eine Hydra des Hasses: Wenn der Rechtsstaat einen „Hater“ im Internet zum Verstummen gebracht hat, kommen zwei neue oder mehr, die ihren Hass absondern und Politiker oder andere, deren Meinung sie nicht ertragen oder akzeptieren wollen, beschimpfen, bedrohen oder verächtlich machen. Von Erschießen, Enthaupten oder Aufknüpfen ist die Rede, die kranke Fantasie des Cyber-Mobs kennt keine Grenzen.

Vizekanzler Robert Habeck hat seit April 2023 schon mehr als 700 Anzeigen wegen Hassnachrichten und Gewaltandrohungen erstatten lassen. Die Sicherheitsstufe des Grünen wurde erhöht. Ist es nicht übertrieben, Polizei und Justiz mit einer solchen Flut von Anzeigen zu überlasten? Nein, ist es nicht. Solche Attacken richten sich gegen die Demokratie an sich. Deshalb darf es keine Toleranz geben. Alle Alarmglocken müssen schrillen.

FRAGE DES TAGES

Nationalität von Tatverdächtigen generell nennen?

In Zukunft soll in Nordrhein-Westfalen in Pressemitteilungen der Polizei die Nationalität von Tatverdächtigen genannt werden.

Ja 91,4 %

Nein 8,6 %

Insgesamt 1172 Teilnehmer (Auflösung der Frage vom Dienstag, Ergebnis nicht repräsentativ)

Die TED-Telefonnummern für die aktuelle Umfrage von Seite 1 lauten: für Ja: 01379 79 00 81, für Nein: 01379 79 00 82
Ihr Anruf wird bis heute, 18 Uhr, gezählt. Das Ergebnis der Umfrage erscheint in der nächsten Ausgabe. Ein Anruf aus dem Festnetz kostet 50 Cent. Mobilfunkpreise können abweichen.

PRESSESTIMMEN

EL PAÍS

Ergebnis offen prüfen

Die Madrider Zeitung „El País“ schreibt zur Wahl in Venezuela:

Der Nationale Wahlrat, der von Regierungsnahen Richtern kontrolliert wird, erklärte Nicolás Maduro zum Sieger. Doch die von María Corina Machado angeführte Opposition beklagt Unregelmäßigkeiten bei der Auszählung. Angesichts der angespannten Lage ist es von entscheidender Bedeutung, dass beide Seiten verantwortungsvoll handeln und sich im Falle von Massenmobilisierungen dazu verpflichten, Gewalt zu vermeiden. Das venezolanische Volk hat friedlich abgestimmt und verdient eine transparente und rigorose Prüfung.

THE TIMES

Schamlose Fälschung

Die Londoner „Times“ befasst sich mit dem gleichen Thema:

Der venezolanische Staatschef Nicolás Maduro kann seine Macht nur durch Wahlmanipulation, Repression, Schikanen, Maulkorblasser für die Medien und jetzt durch schamlose Fälschungen der Abstimmungsergebnisse erhalten. Wahrscheinlich war es auch naiv zu glauben, dass eine verfestigte Diktatur an den Wahlurnen abgesetzt werden kann. Die internationale Gemeinschaft steht vor der schwierigen Frage, wie sie Sanktionen am besten wieder einführen oder verschärfen kann, ohne dabei humanitäre Hilfe zu behindern.

Rhein-Zeitung

Deutscher Brennpunkt

Die „Rhein-Zeitung“ (Koblenz) zu Abschiebungen:

Selbst wenn in schwierigen Fragen manche Verhandlungen vertraulich erfolgen müssen, der Themenkomplex Migration und Asyl gehört zu den wichtigsten gesellschaftlichen Problemen. Wenn die Regierung in den Fragen rund um Asyl und Abschiebungen Vertrauen gewinnen will, sollte sie eine informierte öffentliche Debatte zulassen und mit den Menschen offen über Hindernisse sprechen, den mündigen Bürger als Souverän mitreden lassen. Doch auf Grundlage der derzeitigen mangelhaften Kommunikation ist das kaum möglich.

Machtprobe in Venezuela

Nach der umstrittenen Wiederwahl des autoritären Präsidenten Nicolás Maduro fühlt sich die Opposition in Venezuela um ihren Sieg betrogen. Bei Protesten gegen das offizielle Wahlergebnis kam in der Hauptstadt Caracas mindestens ein Mensch ums Leben. Fünf weitere erlitten Schussverletzungen. Zudem wurden 46 Demonstranten festgenommen. Die Opposition warf der Regierung Wahlfälschung vor und reklamierte den Sieg für ihren Kandidaten Edmundo González Urrutia. Die Regierungsgegner hätten Zugang zu 73 Prozent der Ergebnislisten, die einen uneinholbaren Vorsprung des Herausforderers belegten, sagte Oppositionsführerin María Corina Machado. Im Land wuchs die Angst vor einer weiteren Eskalation. / Foto: AFP



Lukaschenko begnadigt Deutschen

Nach Todesurteil

MINSK

Der belarussische Machthaber Alexander Lukaschenko hat das Todesurteil gegen Rico Krieger aufgehoben. Der Deutsche habe zuvor ein Gnadengesuch an die Adresse des Präsidenten geschickt, verlautete aus dem belarussischen Geheimdienst KGB.

Der 29-Jährige war unter anderem wegen angeblichen Söldnertums und Terrorismus im Auftrag des ukrainischen Geheimdienstes SBU zum Tode verurteilt worden. Belarus vollstreckt als letztes Land in Europa die Todesstrafe, und zwar per Gnadenschuss. Das Staatsfernsehen hatte den Deutschen in einem Video vorgeführt, in dem er sich schuldig bekennt und um Gnade bittet. Das Auswärtige Amt in Berlin reagierte erleichtert auf die Begnadigung. Das Amt hatte die Todesstrafe zuvor verurteilt und mitgeteilt, dass Krieger konsularisch betreut werde. Die belarussische Opposition spekulierte, dass Lukaschenko im Gegenzug für die Begnadigung die Freilassung eines wegen Mordes im Berliner Tiergarten verurteilten Russen verlangen könnte.

Zweifel an Steuerbonus für Ausländer

Experten warnen Ampel vor Benachteiligung inländischer Beschäftigter

BERLIN

Die Ampelregierung will ausländische Spitzenkräfte nach Deutschland locken. Doch dass diese weniger Steuern zahlen sollen als inländische Beschäftigte, sorgt für Stirnrunzeln und offene Kritik. Ist das erlaubt?

Der Wissenschaftliche Dienst des Bundestags hat erhebliche Zweifel am geplanten Steuerbonus für ausländische Fachkräfte. Bei strenger Auslegung der Rechtslage würden damit Beschäftigte, die schon länger in Deutschland arbeiten, unzulässig benachteiligt. „Die Benachteiligung mag geeignet und erforderlich sein, um das wirtschaftspolitische Ziel

zu erreichen; sie ist jedoch nicht mehr angemessen“, heißt es in dem Gutachten im Auftrag des Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW).

Zugleich weisen die Experten jedoch deutlich darauf hin, dass das Bundesverfassungsgericht dem Gesetzgeber bei steuerlichen Subventionen in der Vergangenheit deutlich größeren Gestaltungsspielraum gewährt habe. Lege man wie das Verfassungsgericht großzügigere Prüfmaßstäbe an, so „könnte die steuerliche Ungleichbehandlung gerechtfertigt werden“, heißt es in dem Gutachten. In dem Fall reiche es aus, einen sachlichen Grund für die unterschiedliche Besteuerung zu nennen.

Im Zuge ihrer „Wachstums-

initiative“ plant die Ampelregierung, steuerliche Anreize für die Arbeitsaufnahme einzuführen, um Deutschland attraktiver für ausländische Fachkräfte zu machen. Vorgehen ist, dass neu zugewanderte Fachkräfte in den ersten drei Jahren 30, 20 und 10 Prozent vom Bruttolohn steuerfrei stellen können. Diese Freistellung soll – mit einer Unter- und Obergrenze – für „Spitzenkräfte“ aus dem Ausland gelten, die eine steuerliche „Anwerbsprämie“ erhalten können.

Die Bundesregierung weist darauf, dass ähnliche Modelle auch von vielen anderen europäischen Staaten praktiziert werden. Der Wissenschaftliche Dienst des Bundestags ist jedoch der Auf-

fassung, dass diese Begründung nicht ausreiche. Es gebe „beachtliche Gründe für die Anwendung eines strengen Prüfungsmaßstabs“ – unter anderem, weil Steuerzahler nicht selbst beeinflussen könnten, ob sie den Rabatt erhalten oder nicht und weil so nicht mehr nach finanzieller Leistungsfähigkeit besteuert werde.

Das Ergebnis sei verheerend für Kanzler Olaf Scholz (SPD), Vizekanzler Robert Habeck (Grüne) und Finanzminister Christian Lindner (FDP), erklärte Sahra Wagenknecht. „Ein Steuervorteil für Ausländer wäre sozialer Sprengstoff!“ Die Idee beweise, dass die Bundesregierung keinerlei Gefühl für die Stimmung im Land habe und handwerklich

miserabel arbeite. Die Ampel müsse diese steuerliche Inländerdiskriminierung kassieren.

Auch aus der Wirtschaft kam bereits deutliche Kritik an der „Anwerbsprämie“. „Der Vorschlag widerspricht der Steuergerechtigkeit und sendet ein falsches innenpolitisches Signal“, mahnte Arbeitgeberpräsident Rainer Dulger. Auch dürfte ein solches Unterfangen vielerorts zu Unruhe im Betriebsfrieden führen. Dulger betonte: „Es gilt für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer – mehr Netto vom Brutto für alle. Dann ist es auch für ausländische Fachkräfte wieder attraktiv.“ Aktuell sei Deutschland ein Hochsteuerland.

Kommentar S. 6

Kommandeur der Hisbollah im Visier

Israelischer Luftschlag

TEL AVIV/BEIRUT

Eine schwere Explosion erschüttert die libanesische Hauptstadt Beirut. Israel hat nach eigenen Angaben einen Vergeltungsschlag für den Angriff auf die Golan-Höhen durchgeführt. Ziel war ein Kommandeur der Hisbollah-Miliz.

Drei Tage nach dem Raketenangriff auf den Golanhöhen mit zwölf toten Jugendlichen hat Israel in Beirut einen „gezielten Angriff“ auf einen ranghohen Kommandeur der Schiitenmiliz Hisbollah durchgeführt. Das berichtete die israelische Armee. Zuvor war im Süden Beiruts eine heftige Explosion zu hören.

Der Kommandeur sei für den Tod der bei dem Raketenangriff auf die drusische Ortschaft Madschal Schams getöteten Kinder und Jugendlichen sowie weiterer israelischer Zivilisten verantwort-

lich, hieß es weiter. Ob der Kommandeur bei dem Angriff getötet wurde, war jedoch zunächst nicht klar.

Israels Verteidigungsminister Joav Galant betonte unterdessen: „Die Hisbollah hat eine rote Linie überschritten.“ Zuvor war bei einem Raketenangriff aus dem Libanon ein Zivilist im Norden Israels getötet worden.

Libanesischen Medien berichteten von mindestens zwei Toten durch den abendlichen israelischen Angriff. Vor Ort herrschte Chaos. Bei dem „feindlichen Überfall“ im Beiruter Vorort Haret Hreik seien mindestens vier Gebäude beschädigt worden, hieß es.

Bereits in der Nacht zum Dienstag hatte die israelische Armee eigenen Angaben zufolge rund zehn Ziele der Hisbollah-Miliz im Libanon angegriffen. Dabei seien ein Waffenlager, terroristische Infrastruktur, Militäreinrichtungen und ein Raketenwerfer im Südlibanon getroffen worden.

700 Anzeigen erstattet

Habeck wehrt sich gegen Hassnachrichten

BERLIN

Immer häufiger werden Politiker Ziel von verbalen und physischen Attacken. Dagegen setzen sich viele zur Wehr – so auch der Vizekanzler.

Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) hat seit April vergangenen Jahres Hunderte Anzeigen wegen Hassnachrichten erstattet. Die mehr als 700 Anzeigen seien über das Ministerium und das Abgeordnetenbüro Habecks gestellt worden, berichtete die „Welt“. Unter den angezeigten Nachrichten waren demnach auch konkrete Gewaltandrohungen.

Habeck stellt keine Ausnahme unter Spitzenpolitikern dar. Aus dem Auswärtigen Amt heißt es, auch Außenministerin Annalena Baerbock (Grüne) werde immer wieder Zielscheibe von strafrechtlich relevanten Drohungen, Beleidigungen und Hassaufrufen und stelle in entsprechenden Fällen konsequent Strafantrag.



Häufig Ziel von Hassnachrichten: Robert Habeck.

Ein Sprecher des Bundesinnenministeriums sagte, Ministerin Nancy Faeser (SPD) sei, wie andere Politiker auch, regelmäßig von Hasskriminalität im Netz betroffen. Wo entsprechende Beiträge strafrechtlich relevant sein könnten und dem Ministerium bekanntwerden, werde Strafanzeige erstattet. Eine Statistik darüber führe man aber nicht.

Wegen der Bedrohungslage wurde laut „Welt“ auch die Si-

cherheitsstufe für Vizekanzler Habeck erhöht. Eine Sprecherin des Ministers teilte demnach mit, dass man in den Verfahren auf die Löschung von strafrechtlich relevanten Kommentaren dränge und die Unterzeichnung einer Unterlassungserklärung sowie die Zahlung einer Geldentschädigung einfordere. Etwaige Zahlungen spende Habeck „abzüglich der entstehenden Kosten“ – vollständig an eine gemeinnützige Organisation.

Habeck sagte dazu, der Hass vergifte den politischen Diskurs. „Er soll einschüchtern und schafft eine Atmosphäre der Angst.“ In einer Hasswelt spreche am Ende niemand mehr Probleme an und mache Vorschläge. Man dürfe nicht zulassen, dass diese Verrohung zur Normalität werde.

Angriffe auf Amts- und Mandatsträger in Bund, Ländern und Kommunen waren zuletzt deutlich gestiegen. Laut Kriminalstatistik um rund 29 Prozent auf nunmehr rund 5400 Fälle im Jahr 2023.

Kommentar S. 6

Anschläge auf Muslime und Juden geplant

DÜSSELDORF

Von der Enthauptung bis zur Kofferbombe: Sieben mutmaßliche Terroristen des Islamischen Staates stehen nun in Düsseldorf vor Gericht. Sie sollen unter anderem eine Moschee liberaler Muslime in Berlin-Moabit und Menschen jüdischen Glaubens im Visier gehabt haben. Die Männer hätten den Überfall Russlands auf die Ukraine genutzt, um im Frühjahr 2022 aus Zentralasien über die Ukraine und Polen koordiniert nach Deutschland einzureisen, berichtete ein Vertreter der Bundesanwaltschaft. In Deutschland angekommen, hätten sie eine Terrorzelle gegründet und Geld für inhaftierte IS-Terroristen in kurdischen Lagern gesammelt. Fünf sind Tadschiken, einer Kirgise und einer Turkemene.

Weniger Einreisen

BERLIN

Die Bundespolizei hat im ersten Halbjahr einen Rückgang bei unerlaubten Einreisen verzeichnet. Von Januar bis Ende Juni seien 42.307 derartige Fälle registriert worden, teilte die Behörde mit. Dies waren rund 3000 Einreisen oder 6,7 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Im vergangenen Jahr waren insgesamt 127.549 unerlaubte Einreisen registriert worden. Dabei waren die Zahlen vor allem in den Monaten von Juli bis September stark angestiegen. Seit Oktober wurde aber stärker an den Grenzen kontrolliert.

Jede vierte junge Frau ist betroffen

Häusliche Gewalt

GENÈVE

Fast jede vierte junge Frau weltweit, die vor ihrem 20. Geburtstag eine Beziehung hatte, erlebt dabei Gewalt. Das geht aus einer Untersuchung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) hervor. Rund 19 Millionen Teenager zwischen 15 und 19 Jahren seien betroffen, heißt es in dem Bericht in der Fachzeitschrift „The Lancet Child & Adolescent Health“.

Es gibt demnach große regionale Unterschiede: Während im weltweiten Durchschnitt 24 Prozent der jungen Frauen Gewalt erleben, sind es in Mitteleuropa 10 Prozent, in der Region Ozeanien dagegen 47 Prozent und in Afrika südlich der Sahara 40 Prozent. Gewalt durch einen Partner habe verheerende Folgen in Bezug auf Gesundheit, schulische und berufliche Leistungen und künftige Beziehungen, betont die WHO. Bei den jungen Frauen steige das Risiko für Depressionen, Angststörungen, ungewollte Schwangerschaften, Geschlechtskrankheiten und psychische Probleme.

Zoll entdeckt tiefgefrorene Singvögel

ULM

Zollbeamte in Baden-Württemberg haben am Flughafen Friedrichshafen/Bodensee im Gepäck einer Reisegruppe aus dem arabischen Raum 130 tiefgefrorene Singvögel entdeckt. Insgesamt fanden die Beamten rund hundert Kilogramm Fleisch, wie das Hauptzollamt Ulm gestern mitteilte. Bei den toten Singvögeln handelt es sich vermutlich um Wildfänge. Dabei werden die Tiere illegal mit Wildnetzen und Leimfängern während des Vogelzugs gefangen. In einigen Ländern gelten sie als Delikatessen. Die bei der Reisegruppe gefundenen Singvögel waren bereits für den Verzehr vorbereitet. Gegen einen Verantwortlichen wird nun strafrechtlich ermittelt.



Dach von Supermarkt teilweise eingestürzt

Beim Einsturz des Daches eines Netto-Marktes im schleswig-holsteinischen Ratzeburg sind zwölf Menschen leicht verletzt worden. Mit einer Drohne suchte die Polizei zunächst nach Wärmesignaturen weiterer Opfer. Dabei ergaben sich jedoch keine Hinweise, dass sich weitere Menschen unter den Trümmern befinden.

Weshalb das Dach des Marktes teilweise einstürzte, war zunächst noch unklar. Da das Gebäude stark einsturzfähig sei, könnten die Rettungskräfte nicht hineingehen, sagte eine Polizeisprecherin. Einige Verletzte seien ins Krankenhaus gebracht worden, andere hätten vor Ort versorgt werden können. / Foto: dpa

17-Jähriger tötet drei Kinder

Taylor Swift trauert um bei Ferienfreizeit erstochene Fans

SOUTHPORT

Die britische Stadt Southport steht nach dem tödlichen Messerangriff auf mehrere Kinder unter Schock. Läden schließen, der Fußballclub sagt ein Spiel ab. Es bleibt die Frage nach dem Warum.

Ein drittes Kind ist nach dem Messerangriff in der britischen Stadt Southport an seinen Verletzungen gestorben. Es handelte sich um ein neunjähriges Mädchen, teilte die Merseyside Police mit. Ärzte kämpfen weiter um die Leben von fünf weiteren Kindern und zwei Erwachsenen, die schwer verletzt wurden. Drei andere Kinder, die ebenfalls in Kliniken behandelt werden, sind demnach außer Lebensgefahr. Der mutmaßliche Täter, der am Tatort festgenommen worden war, wurde weiter befragt. Das Motiv ist bisher unklar. Der 17-Jährige wurde nach BBC-Informationen in

der walisischen Hauptstadt Cardiff als Sohn von Ruandern geboren und lebt seit 2013 im Gebiet Southport. Es handelt sich nach Einschätzung der Polizei um einen Einzeltäter. Es werde nach keiner anderen Person gefahndet, hieß es. Von einer Terrorat gehen die Ermittler derzeit nicht aus. Die Polizei wies darauf hin, dass ein im Internet als Täter kursierender Name falsch sei.

Bei der Attacke am Montag waren zwei Mädchen getötet worden. Es handelte sich um eine Sechsjährige und eine Siebenjährige, teilte die Polizei nun mit. Die Kinder hatten an einer Ferienfreizeit zum Thema Taylor Swift teilgenommen. Der US-Megastar zeigte sich in einer emotionalen Nachricht erschüttert.

„Der Schrecken des gestrigen Angriffs in Southport geht mir noch immer durch den Kopf und ich stehe völlig unter Schock“, schrieb die 34-

Jährige in ihrer Instagram-Story. „Das waren nur kleine Kinder bei einem Tankkurs. Ich weiß überhaupt nicht, wie ich diesen Familien jemals mein Mitgefühl aussprechen soll.“ Die Sängerin trauerte um „den Verlust von Leben und Unschuld“ und erinnerte an das „entsetzliche Trauma“ der Angehörigen sowie der Ersthelfer.

Der Ferienkurs für Kinder zwischen sechs und elf Jahren war mit 25 Teilnehmern ausgebucht, wie die BBC berichtete. Auf dem Plan standen demnach ein Tanz- und Yoga-Workshop sowie das Basteln von Armbändern, wie sie viele Taylor-Swift-Fans tragen. Die Spendenaktion eines Swift-Fans zugunsten der Angehörigen brachte bisher mehr als 100.000 Pfund (118.720 Euro) ein.

Die nordwestenglische Stadt Southport mit gut 90.000 Einwohnern zwischen Liverpool und Blackpool steht

unter Schock. Einige Läden schlossen aus Respekt vor den Opfern, der örtliche Fußballclub Southport FC sagte ein Testspiel ab.

Der Tatort war weiträumig abgesperrt. Trauernde legten Blumen und Kuscheltiere nieder. Premierminister Starmer sagte bei einem Treffen mit Rettungskräften, er sei stolz auf ihren selbstlosen Einsatz. „Dank dem, was Sie gestern getan haben, sind heute Kinder am Leben. Das ist unglaublich. Das ist, was Sie jeden Tag tun, aber es sind die schwierigsten Umstände“, sagte Starmer. Innenministerin Yvette Cooper machte sich vor Ort einen Eindruck. Sie betonte, die Regierung des neuen Premierministers Keir Starmer werde konsequent gegen die in Großbritannien weit verbreitete Messergewalt vorgehen. Cooper dankte Ersthelfern und Rettungskräften für ihren Mut und Einsatz. „Alle sind in Gedanken bei den verletzten Kindern, und wir beten für sie“, sagte die Ministerin.

Stadt steht unter Schock

Vermehrt Blaualgen in Badeseen

WIESBADEN

In zwei hessischen Badeseen treten aktuell vermehrt Blaualgen auf. Das Gesundheitsamt rät vorübergehend vom Baden im Wißmarer See nahe Gießen ab, weil dort die Gefahr einer massenhaften Vermehrung der sogenannten Cyanobakterien besteht, wie das HLNUG mitteilte. Betroffen ist auch der Schulteisweiher in Offenbach: Dort besteht sogar ein vorübergehendes Badeverbot. Hinweise auf Blaualgen gibt es auch im Fuldasee Bebra-Breitenbach und im Seepark Kirchheim, beide im Landkreis Hersfeld-Rotenburg. Ungewöhnlich sei das Aufkommen von Blaualgen aber nicht, sagt Winfried Staudt vom Landesamt.

Talahon und Pyrotechnik

STUTTGART

Bei der Suche nach dem „Jugendwort des Jahres“ kann aus zehn Kandidaten ausgewählt werden. Unter den Top 10 sind Begriffe aus dem Arabischen wie „Akh“ für Bruder, das als Anrede für einen Freund oder Bekannten benutzt werde. „Talahon“ stehe für „Komm her“ und werde für Menschen mit stereotypen Merkmalen oder Verhalten genutzt. Wiederm mit ganz aktuellem Fußball-Bezug hat der Verlag „Pyrotechnik“ in die Liste aufgenommen. Es sei ein Ausdruck der Unterstützung für den Einsatz von Pyrotechnik bei Sportveranstaltungen.

Auto und Zelte brennen

WACKEN

Auf dem Gelände des Heavy-Metal-Festivals in Wacken (W:O:A) hat es gebrannt. Gegen 4 Uhr hat laut Polizei gestern früh aus noch unbekannter Ursache ein Zelt mit Merchandise Feuer gefangen. Bei drei Menschen besteht der Verdacht auf Rauchvergiftung. Einer der Wagen brannte komplett aus.

MENSCHEN IM BLICKPUNKT



MELANIE MÜLLER

Die Schlagersängerin (36) hat die Vorwürfe, sie habe bei einem Konzert mehrfach den Hitlergruß gezeigt, auch vor Gericht zurückgewiesen. Bei der Handbewegung habe es sich um eine anheizende Geste für das Publikum gehalten, erklärte ihr Rechtsanwalt Adrian Stahl zum Auftakt des Prozesses.



KATIE PRICE

Gegen das ehemalige Glamour-Model ist in Großbritannien ein Haftbefehl erlassen worden. Das Ex-Model erschien in einem Insolvenzverfahren nicht zu einem Gerichtstermin. Richterin Catherine Burton betonte daraufhin, die 46-Jährige sei klar gewarnt worden, dass sie bei Nichterscheinen ins Gefängnis müsse.



NENA

Weil die Sängerin zu Schulzeiten schlechte Noten in französisch hatte, habe ihr Vater ihr einst während der Sommerferien täglich eine Stunde Unterricht gegeben, sagte die 64-Jährige. Falls sie heutzutage gefragt werde, ob sie gut Französisch spreche, würde sie antworten: „Ein kleines bisschen“.



JAN DELAY

Der Hamburger Musiker tourt mittlerweile am liebsten im Sommer durch die Lande – und ein Grund dafür ist die Corona-Pandemie. „Zwischendurch war Corona, alles wurde abgesagt und ich habe dafür plädiert, dass, wenn wir neue Shows planen, dann nur noch für den Sommer“, sagte der 47-Jährige.



JIMMY KIMMEL

Der US-Moderator (56) moderiert laut Medienberichten nicht die nächsten Oscars. Auch US-Schauspieler und Komiker John Mulaney (41) soll die Moderation der glamourösen Film-Gala abgelehnt haben. Warum die beiden Entertainer das Angebot ausschlugen, war zunächst nicht bekannt.

Auf Abwegen

Da die Kollegen des KN-Vogels bei ihrer Fahrt nach Neuengronau versehentlich an einer Kreuzung falsch abgebogen sind und mangels Internetempfang für kurze Zeit in Breunings umherirrten, begegneten sie einem Pärchen auf Fahrrädern binnen kurzer Zeit gleich drei Mal. Den Blicken der zwei Drahtesel-Piloten zufolge, blieb dies nicht unbemerkt. Dass im Auto nur harmlose Redaktionsmitglieder auf Abwegen und keine böswilligen Verfolger saßen, weiß Ihr

Kiebitz

kiebitz@kinzigtal-nachrichten.de

SERIE

Unter dem Titel „Ein Tag, ein Ort, eine Stunde“ besucht die KN-Lokalredaktion in den Sommerferien jede Woche einen Ort in Bergwinkel oder Blauem Eck. Dabei schauen die Redaktionsmitglieder, was sich binnen 60 Minuten dort so tut – und berichten.

EIN TAG, EIN ORT, EINE STUNDE

mitte befindet sich die alte Dorfschmiede. Wo früher zum Beispiel Hufeisen geschmiedet wurden, sind heutzutage Kettensägen im Angebot. Der Bruder von Andreas



Alexander Heil vor der einstigen Dorfschmiede und heutigen Schlosserei. Fotos: Hanns Szczepanek (2), Sophia Auth (4)

Von unserem Redaktionsmitglied **SOPHIA AUTH**

NEUENGRONAU

Im Tal zwischen Frauenberg, Ziegenberg und Müllerberg – der höchste misst 417 Meter – liegt Neuengronau. Der Lederhosebach fließt durch den Ort, am Ortsrand grasen Kühe – ein Sommeridyll. Doch am Tag unseres Besuchs sind einige Dorfbewohner auch gut beschäftigt.

Mitten im Ort macht der Lederhosebach eine Kurve. Hier liegt der Dorfplatz, auf dem ein kleines Hüttchen steht. An diesem Treffpunkt plätschert ein Brunnen vor sich hin. Wer der Hauptstraße folgt, gelangt an die Hutzelmühle. Die circa 100 Jahre alte Mühle wird durch den Lederhosebach gespeist und hat 2013 ein neues Mühlrad bekommen. Zwischen Hutzelmühle und Dorf-



Der Dorfmittelpunkt in Neuengronau: Rechts fließt der Lederhosebach. Anwohner halten den Dorfplatz in Schuss und kümmern sich zum Beispiel um die Blumen oder jäten Unkraut.



Heil verkauft und repariert dort Werkzeuge und betreibt eine Schlosserei.

Zwischen der alten Schmiede und dem Dorfplatz steht eine recht neue Bushaltestelle aus Holz. „Die wurde mit viel Eigenleistung des Ortsbeirats errichtet“, berichtet dessen Mitglied Andreas Heil.

Der Sinntaler Ortsteil ist sehr beliebt bei Motorradfahrern. Während wir gestern Vormittag am Dorfplatz stehen, brummen so einige Maschinen vorbei. Auch vierrädrige Oldtimer brettern durch den Ort. Und natürlich: Landmaschinen. Von alten Traktoren bis zu modernen Mähdrechern ist fast alles dabei.

Oberhalb von Neuengronau, mit Ausblick auf Felder, Wiesen und Wälder, steht neuerdings eine Wellensitzbank. „Manchmal fahren wir abends mit den Kindern mit dem Fahrrad hin und picknicken dort“, erzählt Nadja Heil. Nachbarin Caroline Heil schwärmt ebenfalls von dem idyllischen Plätzchen oberhalb des Dorfes. Und Recht haben sie: Ein idealer Ort zum Die-Seele-baumeln-lassen.

Wäre die Zeit unseres Besuchs nicht auf eine Stunde begrenzt, würde das Plätzchen länger in Anspruch genommen. Finanziert wurde

die Sitzbank durch das mittlerweile aufgelöste Vereinskonto der Phillepetzer. Phille-Was?

„Das war früher der Fastnachtsverein im Dorf“, erklärt Christa Röder, die lange Zeit dessen Vorsitzende war. „Unsere Sitzungen waren immer ausverkauft“, sagt sie. Und: „Gefeiert haben wir im Jägerhof.“ Die Gastwirtschaft sei zwar schon lange geschlossen – trotz der legendären Schnitzel –, doch die Mutter des früheren Wirtes war quasi Namensgeberin des Vereins. Sie hieß Phillipine und hatte eigens einen Schnaps kreiert, eben den Phillepetzer. Und der war ein beliebtes Getränk bei den Karnevalisten. Auch der Schlachtruf der Gruppe war nicht etwa „Neuengronau, Helau“ sondern eben „Phille-Petz“. Anfang der 90er Jahre löste sich der Verein aber dann auf, erzählt Röder.

In Neuengronau halten die Dorfbewohner zusammen. Der Friedhof muss zum Beispiel regelmäßig gemäht werden; dabei wechseln sich die Vereine im Dorf ab. Der Dorfplatz wird von Anwohnerinnen und Anwohnern in Schuss gehalten. Sie zupfen dort regelmäßig Unkraut oder gießen die Blumen. Der Dorfmittelpunkt ist jedoch nicht



Mit dem Geld der „Phillepetzer“ wurde diese Wellensitzbank finanziert. Vorsitzende des aufgelösten Vereins war Christa Röder (kleines Bild).

nur schön anzusehen, hier wird auch gefeiert. Ein Brunnenfest zum Beispiel. Gefeiert wird auch manchmal an einer Quelle oben im Wald. Und natürlich die Kirmes, das wohl wichtigste Fest im Jahr. Direkt

hinter dem Dorfplatz kommen die Kinder auf ihre Kosten. Ein paar Stufen führen hinunter zum sehr flachen Lederhosebach; und der lädt zum Spielen und „Putscheln“ ein.



Diese Bushaltestelle entstand mit viel Eigenleistung der Ortsbeiratsmitglieder.



Nadja Heil (von links) und Caroline Heil erzählen Redakteurin Sophia Auth von ihrem Dorf.

KONTAKT

Raum Schlüchtern und Bad Soden-Salmünster

Hanns Szczepanek (hgs)
hanns.szczepanek
@kinzigtal-nachrichten.de
Telefon (06661) 9656-14

Schlüchtern

Tim Bachmann (tim)
tim.bachmann
@kinzigtal-nachrichten.de
Telefon (06661) 9656-23

Steinau/Freiensteinau

Walter Kreuzer (kw)
walter.kreuzer
@kinzigtal-nachrichten.de
Telefon (06661) 9656-22

Sintal und Main-Kinzig

Marah Naumann (mln)
marah.naumann
@kinzigtal-nachrichten.de
Telefon (06661) 9656-18

Allgemeine Mails an
sekretariat
@kinzigtal-nachrichten.de

Ladendieb leistete Widerstand

STEINAU

Polizeibeamte haben am Montagabend am Steinauer Bahnhof einen 32-Jährigen vorläufig festgenommen, nachdem er zuvor im dortigen Kiosk Snacks und Getränke gestohlen haben soll. Eine Angestellte des Kiosks hatte die Ordnungshüter gegen 21 Uhr verständigt und mitgeteilt, dass der Mann einfach gegangen sei, ohne zu bezahlen. Eine Streife der Schlüchterner Station traf den 32-Jährigen dann am Bahnsteig an – offenbar in letzter Minute, denn er wollte gerade in einen Zug einsteigen. Wenige Augenblicke später klickten in der Gleis-Unterführung die Handschellen. Dies war nötig, da der Mann bei der Festnahme Widerstand geleistet und auch nach den beiden Polizisten getreten haben soll. Er musste vorübergehend mit auf die Wache, ehe er anschließend wieder auf freien Fuß gesetzt wurde. mln

WIR GRATULIEREN

Romsthal. Theo Oswald, Huttelstraße 43, zum 75. Geburtstag.

Salmünster. Werner Hablitz, Dresdner Straße 5, zum 70. Geburtstag.

Mernes. Theodor Desch, Hellenstraße 7, zum 70. Geburtstag.

Schlüchtern. Hildegard Baumann, Am Galgenberg 1, zum 70. Geburtstag.

Niederzell. Sigrid Schmidt, Steinhagweg 5, zum 70. Geburtstag.

IMPRESSUM

Verleger: Michael Schmitt, Fulda
Herausgeber: Dr. Thomas Schmitt, Fulda
Chefredakteur: Michael Tillmann, Fulda,
Verantwortl. f. d. Inhalt nach § 18 Abs. 2 MStV,
Stellv. Chefredakteur: Thomas Schrafanek, Fulda
Politik/ Themenseiten/ Nachrichten/ Wirtschaft/ 360 Grad: Bernd Loskant
Region und Lokales: Michael Tillmann
Schlüchtern: Hanns Szczepanek
Art Design: Lisa Krause
Sport: Angelika Kleemann
Kultur, Journal am Wochenende und Servicejournal: Anke Zimmer
Leiter digitale Inhalte: Eike Zenner
Die Genannten sind verantwortliche Redakteure im Sinne des Pressegesetzes.
Agenturen: dpa, AFP, KNA, sid, Adobe Stock
Verlag: Verlag Parzeller GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 8, 36043 Fulda
zugleich ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen.
Telefon (06 61) 280-0,
Telefax (06 61) 280-279 und -125.
E-Mail: service@fuldaerzeitung.de
Handelsregister: Amtsgericht Fulda HRA 1026
USt.-IDNr.: DE 112 413 666
Steuer-Nr.: 018 355 00098
Dienstleister der Internetseite
https://www.fuldaerzeitung.de ist Verlag Parzeller, Fulda
Komplementär: Parco GmbH, diese vertreten durch: Geschäftsführer Haldun Tunçay
Handelsregister: Amtsgericht Fulda HRB 1854
Anzeigen: Thomas Kirchhof, Ingo Wassenhoven
Vertrieb: Christian Goldbach
Vertrieb Einzelverkauf: D-Force-One, Neuer Hölzigbaum 2, 22143 Hamburg, www.d-force-one.de
Zustelllogistik: MLH MedienLogistik Hessen GmbH & Co. KG, Frankfurter Str. 8, 36043 Fulda
Druck: ColdsetInnovation Fulda GmbH & Co. KG, Am Eichenzeller Weg 8, 36124 Eichenzell.

Testlauf mit mehreren Einsatzszenarien

Großübung der Feuerwehr zum Auftakt der Uerzeller Kirmes

Von FRITZ CHRIST

UERZELL

Mehrere angenommene Einsatzszenarien galt es für die Aktiven von mehreren Feuerwehren aus der Umgebung bei einer Großübung in Uerzell zu bewältigen.

Der Auftakt der Kirmesveranstaltungen findet wie gewohnt im Steinauer Stadtteil Uerzell statt. Im jährlichen Wechsel mit dem örtlichen Gesangsverein richtet die Freiwillige Feuerwehr Uerzell/Neustall die Veranstaltung aus. Zu deren Auftakt findet in der Regel eine Großübung mit mehreren Feuerwehren statt. Die Verantwortlichen um Wehrführer Michael Fritz hatten auch diesmal eine entsprechende Aktion vorbereitet. Ausgearbeitet wurde die Großübung mit zwei Einsatzstellen und mehreren Einsatzszenarien von Gruppenführer Thilo Bös. Er ist nicht nur Feuerwehrmann bei der Wehr in Uerzell/Neustall, sondern auch Berufsführer in Frankfurt. Ihm liegt das Ausbildungswesen besonders am Herzen.

Besonderer Aspekt bei der Großübung war die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit mit Aktiven aus Steinau, Freiensteinau und



Mehrere Einsatzszenarien wurden bei der großangelegten Feuerwehrübung in Uerzell geübt.

Foto: Fritz Christ

Schlüchtern. Im Einsatz waren neben den Gastgebern aus Uerzell/Neustall die Feuerwehren aus Ulmbach, Sarrod/Rebsdorf/Rabenstein, Hintersteinau, Freiensteinau, Holzmühl und Kressenbach. An zwei Einsatzstellen, in Unterullrichsberg und an der Waltersmühle, wurden gleichzeitig Brandbekämpfung, Technische Unfallhilfe und eine Menschenrettung geübt.

Inszeniert worden war ein Verkehrsunfall, bei welchem ein Pkw in Brand geraten war. Dadurch war auch ein Feuer an der umgebenden Vegetation entstanden. Zusätzlich war ein Fahrzeug samt Anhänger mit dem Unfallwagen kollidiert, wodurch mehrere Personen zu Schaden kamen. Angenommen wurde zudem, dass eine Person (Übungspuppe) unter dem Anhänger eingeklemmt war.

Im Vordergrund standen für die Einsatzkräfte die Rettung der „eingeklemmten Person“ sowie die Versorgung weiterer beteiligter Unfallopfer. Weil sich das Unfallgeschehen laut Szenario bei Dunkelheit abspielte, wurde eine Beleuchtung der Einsatzstelle aufgebaut. Währenddessen waren andere Einsatzkräfte mit der Brandbekämpfung beschäftigt. Dazu wurde eine Wasserversorgung aus offenem Ge-

wässer aufgebaut, dem Fahrzeugbrand wurde mit einem Schaumangriff begegnet.

Mehr als 60 Einsatzkräfte kamen nach Ende der Übung im Uerzeller Feuerwehrhaus zur Nachbesprechung zusammen. Wehrführer Michael Fritz sprach von einer guten Zusammenarbeit aller beteiligter Wehren und zog ein positives Resümee. Die Einsatzkräfte seien für einen gleichartigen Ernstfall gut gewappnet.

Neue Theke „echtes Schmuckstück“

Renoviertes Dorfgemeinschaftshaus Gomfritz wieder in Betrieb

GOMFRITZ

Die Theke ist neu und stylisch, ebenso die Küche, der Eingangsbereich, die Tische, die Vorhänge und der Versammlungsraum: Das Dorfgemeinschaftshaus in Gomfritz erstrahlt in neuem Glanz.

Dort hat die Stadt 165 000 Euro in Technik und Ausstattung investiert. Unlängst wurde es feierlich wieder in Betrieb genommen. Fritz Dänner, Ortsvorsteher von Klosterhöfe, freute sich: „Unser neuer zentraler Treffpunkt kann sich sehen lassen. Wir haben es uns richtig schön gemacht.“

Neugierig schauten sich die Bürgerinnen und Bürger, Magistratsmitglieder der Stadt, Projektbeteiligte sowie Bürgermeister Matthias Möller

(parteilos) im renovierten Gomfritzer Dorfgemeinschaftshaus um. An jeder Ecke gab es etwas zu entdecken. Die meiste Aufmerksamkeit aber zog die nagelneue Theke auf sich, die in Zusammenarbeit mit Möbel Rudolf entstanden ist: „Das wundert mich nicht“, schmunzelte Fritz Dänner: „Das ist ein echtes Schmuckstück. Sie lädt zu vielen geselligen Abenden ein, auf die ich mich schon freue.“

Die Renovierungsarbeiten in dem Bürgerhaus wurden mit Fördergeld aus dem Dorfenerneuerungsprogramm unterstützt. Baubeginn war im März. „In nur vier Monaten haben wir gemeinsam unser Ziel erreicht“, lobte der Ortsvorsteher. Und: „Es ist beachtlich, wie viele hier mit ange-

packt haben. Ohne die Unterstützung der Helfer wäre das niemals möglich gewesen.“ Von insgesamt 168 Einwohnern in Klosterhöfe haben 24 und damit 14,3 Prozent bei den Renovierungsarbeiten geholfen. Mehr als 250 Arbeitsstunden wurden investiert, um das Dorfgemeinschaftshaus liebevoll umzugestalten. Seinen Dank sprach Fritz Dänner auch den ausführenden regionalen Firmen aus.

„Das Ergebnis spricht für sich. Das Dorfgemeinschaftshaus ist modern, multifunktional nutzbar und hat trotz Renovierung seinen Charme beibehalten“, sagte Bürgermeister Möller. Er würdigte ebenfalls alle Helfer sowie Thomas Rau und Moritz Föllner, die sich im Rathaus um

Schlüchterns Liegenschaften kümmern: „Ihr habt viel Herzblut in dieses Projekt gesteckt und mehr möglich gemacht, als anfangs geplant war.“

Abgerundet wurde die Einweihung mit einem Bürgertalk, den Nico Bensing, Gesellschafter der Kommunikationsagentur Bensing & Reith, moderierte. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger nutzten die Gelegenheit, um Matthias Möller Fragen zur Zukunft Schlüchterns und der Stadtteile zu stellen. Bei Gegrilltem und Getränken fand die Veranstaltung am Ende einen gemütlichen Ausklang. Fritz Dänner sagte: „Wir freuen uns auf viele schöne Tage im renovierten Dorfgemeinschaftshaus. Heute feiern wir die Gemeinschaft und die Leistung, die wir als Team erbracht haben.“ Und genau das wurde auch gemacht. sh

DIE MEINUNG DES LESERS

Das Problem betrifft alle

Zum Artikel über die Jahreshauptversammlung des Vereins Steinau Miteinander (Freitag, 26. Juli, Seite 12):

In diesem wird der Bürgermeister der Stadt Steinau zitiert: „Ein aktuelles Problem besteht darin, dass in Marjoß untergebrachte Flüchtlinge kaum den Ort mit öffentlichen Verkehrsmitteln verlassen können.“ Dazu möchte ich Folgendes anmerken:

1. Das Problem betrifft alle in Marjoß Wohnende (!), Neubürger genauso wie Menschen, die schon immer in Marjoß leben.

2. Das Problem ist mitnichten „aktuell“, sondern besteht bereits seit Jahrzehnten. Und mit jedem Fahrplanwechsel wird es noch ein wenig schlimmer.

Für Marjoser ist es zum Beispiel nicht möglich, das Rathaus der Kernstadt zu den üblichen Öffnungszeiten mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen; vom nötigen Rückweg gar nicht zu sprechen. Auf jeden Fall wäre man selbst zu Fuß schneller.

Auch für den Rückweg aus Schlüchtern sieht es übel aus, nach der 6., 8. und 10. Stunde an den dortigen (weiterführenden) Schulen sind Schüler Stunden unterwegs. Ich empfehle den verantwortlichen Politikern und den Erstellern der Fahrpläne einmal zu versuchen, nach Schulschluss von der Kinzig-Schule in Schlüchtern mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Marjoß zu gelangen. Viel Spaß dabei – und nehmt euch für den Tag nichts anderes mehr vor.

Regina Jäger
Steinau-Marjoß

lesermeinung@kinzigtal-nachrichten.de



Gut gelaut im Dorfgemeinschaftshaus Gomfritz: (von links) die Magistratsmitglieder Willi Staaf und Jürgen Heil, Thomas Rau (Leiter Liegenschaftsverwaltung), Stadträtin Luise Meister, Matthias Möller, Moritz Föllner (Stadtverwaltung Schlüchtern), Ortsvorsteher Fritz Dänner und Architekt Hartmut Kind.

Foto: Stadt Schlüchtern

„Katastrophe für die gesamte Region“

Tierheim wehrt sich mit Petition gegen Baustellenpläne der Deutschen Bahn

Von MATTHIAS ABEL

GELNHAUSEN

Das Tierheim Gelnhausen sieht sich durch eine Baustelle der Bahn und einen geplanten Radweg der Stadt Gelnhausen in seiner Existenz bedroht. Jetzt wehren sich die Betreiber – mit einem Brandbrief und einer Unterschriftenkampagne.

Worum geht es? Zunächst um eine 31000 Quadratmeter große Flutmulde, die die Deutsche Bahn zum Ausgleich für die landschaftlichen Eingriffe des viergleisigen Ausbaus der Strecke Hanau-Gelnhausen am Kinzigufer anlegt. Das Problem: Eine Baustraße, die für den Gleisusbau benötigt wird, verläuft unmittelbar auf dem Außengelände, welches das Tierheim seit mehr als 30 Jahren als Gnadenhof für Großtiere nutzt. Nach bisherigen Planungen der Stadt Gelnhausen

Brandbrief auch ans Rathaus

soll die Baustraße anschließend zum Radweg ausgebaut werden. Ein weiteres Problem: Während der Arbeiten soll eine riesige Arbeitsfläche unmittelbar auf der Pferdekoppel des Tierheims entstehen.

Jetzt laufen die Tierheimbetreiber Sturm – mit einem öffentlichen Brandbrief. Die Großbaustelle vor der Haustür bedeute eine „enorme Stressbelastung für die Tiere und die Mitarbeiter“, heißt es da. „Die



Von den Bauvorhaben der Deutschen Bahn wären im Tierheim Gelnhausen auch die Hunde betroffen.

Foto: Tierheim

Weideflächen für die Großtiere könnten nicht mehr verwendet werden, weil die Tiere nicht täglich über eine sogenannte Baustellenstraße geführt werden könnten. Diese Tiere, die zum großen Teil aus Missständen stammen, sind nicht verkehrssicher und teilweise nicht halfterfähig. Es handelt sich um alte und auch kranke Tiere.“ Verärgert zeigen sich die Verfasser über den Umstand, dass sie weder von der Stadt noch von der Bahn über die Pläne informiert worden seien, sondern erst im April, durch Zufall davon erfahren hatten.

Das entsprechende Planfeststellungsverfahren ist

längst beendet, Einwände seitens der Stadt waren nicht erhoben worden. „Wenn dieses Projekt so umgesetzt wird, bedeutet das für unser Tierheim so große Probleme, dass wir in vielen Bereichen nicht mehr handlungsfähig sein werden“, heißt es im Brandbrief. „Und das wiederum bedeutet, dass es das Tierheim Gelnhausen in dieser Form nicht mehr geben wird!“

Auch die Hundeausläufe könnten nicht mehr wie bisher genutzt werden. „Der Stresspegel durch den nahen Baustellenverkehr und den anschließenden Fahrradverkehr wäre für die Tiere zu hoch, es käme zu Beißvorfäl-

len und gefährlichen Situationen“, heißt es im Brief. „Wir arbeiten seit vielen Jahren behördenunterstützend und sind auf die Arbeit mit Problemhunden spezialisiert. Tierheime, die so etwas anbieten, gibt es in Deutschland nur wenige. Dafür haben wir sogar den Hessischen Tierschutzpreis bekommen.“

„Wir hoffen, dass nicht alles zerstört wird, was wir in vielen Jahren aufgebaut haben. Bisher haben einige Gespräche stattgefunden, und es wird an einer Kompromisslösung gearbeitet. Einige Privatpersonen und Kommunalpolitiker haben sich bereits unterstützend geäußert, aber eine Ent-

scheidung ist noch nicht gefallen“, betonen die Verfasser.

Mit einer Petition an Stadt und Bahn will das Tierheim nun den öffentlichen Druck auf die Planer erhöhen. Darin heißt es: „Diese Bauarbeiten würden das Tierheim und seine Arbeit so stark beeinträchtigen, dass wir nur noch wenigen Tieren helfen können. Die Aufnahme von Fundtieren und somit die Fundtierversträge mit den Kommunen sind damit ebenfalls in Gefahr. Das wäre eine Katastrophe für die ganze Region Main-Kinzig.“

Die Petition ist im Internet unter innn.it/tierheim-existenzbedrohungverhindern zu finden.

Lkw-Anhänger geht auf A 66 in Flammen auf

GELNHAUSEN/WÄCHTERS- BACH

Zahlreiche Notrufe über einen brennenden Lkw-Anhänger auf der Autobahn 66 zwischen den Anschlussstellen Gelnhausen-Ost und Bad Orb/Wächtersbach (Fahrtrichtung Wächtersbach) sind am Montagnachmittag bei der Polizei eingegangen. Bei Eintreffen von Polizei und Feuerwehr gegen 15 Uhr stand der Anhänger auf dem Standstreifen; der Lkw-Fahrer hatte das Fahrzeuggespann zuvor trennen können. Durch den Brand, dessen Ursache bis dato nicht bekannt ist, war die rechte Fahrspur für rund eine Stunde gesperrt. Die Feuerwehr räumte den mit Papier beladenen Anhänger aus und löschte das Feuer, das einen Sachschaden von zirka 20000 Euro verursachte. Nach Reinigung der Fahrbahn wurde das Gespann bis zur Anschlussstelle Bad Orb begleitet. Verletzt wurde niemand. mln

Restplätze für Vereinsausflug

NIEDERZELL

Die Freiwillige Feuerwehr Niedرزell teilt mit, dass zum Vereinsausflug am Samstag, 24. August, nach Coburg noch Plätze frei sind. Interessentinnen und Interessenten werden gebeten, sich bei Vorsitzendem Uwe Ruffer, Telefon (0151) 19 52 70 55, zu melden. Auch Nichtmitglieder sind willkommen. mln

Unangenehmer Geruch am Ablauf der Kinzigtalsperre

Wasserverband berichtet über Ursachen

AHL

In einer Pressemitteilung geht der Wasserverband Kinzig (WVK) auf ein buchstäblich muffelndes Thema ein: Anwohnerinnen und Anwohner im Unterlauf der Kinzig hatten in der vergangenen Woche einen unangenehmen Geruch bemerkt.

Seit vielen Jahren überwachen der WVK und das Hessische Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) regelmäßig die Wasserqualität der Kinzigtalsperre. „In diesem Sommer ist die Überwachung intensiver als sonst und es werden wöchentliche Wasserqualität-Untersuchungen von einem Fachlabor vorgenommen“, teilt der WVK mit.

Die diesjährigen Werte seien vergleichbar mit denen früherer Jahre. Die Wasserqualität des Ablaufs aus der Talsperre könne allerdings in den Sommermonaten witterungsbedingt und zeitweise verändert sein, weil es durch natürliche Abbauprozesse im See zu einer Sauerstoffabnahme kommen könne. „Dies ist in den vergangenen Jahrzehnten bei bestimmten Wetterlagen im Sommer regelmäßig aufgetreten, wurde in den letzten Jahren bei geleerter Talsperre allerdings nicht beobachtet“, teilt der Wasserverband mit.

Die im Ablauf der Talsperre erstellten Kontrollmessungen hätten in der vergangenen Woche keine Qualitätsmängel aufgewiesen: „Insbesondere lag der Sauerstoffgehalt mit 7,3 Milligramm pro Liter deut-

lich über dem für Fische kritischen Wert von drei Milligramm.“ Im weiteren Verlauf unterhalb sei es zu einem bislang dort nicht beobachteten erhöhten Sauerstoffverbrauch gekommen, dessen Ursache derzeit noch unklar sei. Um die Qualität der abfließenden Kinzig zu erhöhen, werde parallel über die großen Wehrklappen Wasser aus 7,50 Metern Höhe in das Tosbecken der Kinzig gestürzt und versprüht. Dadurch werde auf natürlichem Weg maximale Sauerstoffanreicherung im Kinzigwasser erreicht. Dass diese Methode seit Jahren er-

Hoher Verbrauch an Sauerstoff

folgreich sei, werde durch Laborergebnisse bestätigt.

„Die Situation hat sich zwischenzeitlich infolge der Niederschläge der letzten Tage deutlich verbessert. Zur weiteren Verbesserung der Wasserqualität wird der WVK zukünftig bei Bedarf eine Belüftung im Ablauf der Talsperre betreiben“, teilt der Wasserverband mit.

Die Kinzigtalsperre staut die Kinzig und ihre Nebenflüsse. Sie dient hauptsächlich dem Hochwasserschutz und sorgt dafür, dass auch während der Sommerzeit im Unterlauf der Kinzig genug Wasser fließt. Außerdem wird sie zur Stromerzeugung und als Naherholungsgebiet genutzt. mln



Die Kinzigtalsperre sorgt für eine Sauerstoffzufuhr in den Fluss. Archivfoto: Walter Kreuzer

Anzeige

SPEKTAKULÄRE NEUINSZENIERUNG

WIR SAGEN GOOD BYE!

DIE PÄPSTIN

DAS MUSICAL

nach dem Weltbestseller von Donna W. Cross

NOCH 4 SHOWS BIS 4.8. JETZT RESTPLÄTZE SICHERN!

Tickets: 0661 25008090 • info@spotlight-musicals.de

MUSICAL Sommer FULDA

Präsentiert von der Fuldaer Zeitung

RHÖN SPRUNDEL

FULDA DIE BAUHOFFEN

SPOTLIGHT MUSICALS



Knatternde Motoren, alte Platten und jede Menge Antikes bei „Alles uff die Gass“ in Gelnhausen

Seit 2008 ist die Veranstaltung „Alles uff die Gass“ des Stadtmarketing- und Gewerbevereins Gelnhausen am jeweils letzten Sonntag im Juli ein großer Besuchermagnet für die Barbarossastadt. Von Zinkwannen bis Uhren und Schmuck gab es nun auf dem Antikmarkt am Obermarkt so gut wie alles zu finden. Auch historische Möbel und Ge-

schirr konnten erworben werden. Die zahlreichen Besucher ließen sich auch in der Langgasse von Gewerbe und Gastronomie faszinieren. Große Augen machten sie am Untermarkt, wo Oldtimer ausgestellt waren. Rund um den Ziegelturn lockte neben Ständen auch ein Kinderprogramm. In der Seestraße fand der Kinderflohmarkt besten-

Zuspruch. An der Kinzigbrücke wurden Schallplatten aus unterschiedlichen Jahrzehnten der Musikgeschichte verkauft. Die entspannte Atmosphäre, warme Temperaturen, die Ruhe der Sommerferien und die vielen Menschen sorgten erneut für eine erfolgreiche Ausgabe von „Alles uff die Gass“. / jol, Foto: Joachim Ludwig

Feuerdrachen und kühne Jünglinge

STEINAU

Der Märchenabend im Theatrium vor dem Steinauer Märchensonntag am ersten Sonntag im August steht 2024 ganz im Zeichen des Märchens „Die zwei Brüder“ der Brüder Grimm. Traditionell beginnt das Wochenende am Freitagabend mit dem Märchenabend im Theatrium, dieses Jahr also am 2. August. Märchenerzähler Mariele Syllwasch, Sylvia Monhoff-Kewelok und John Rogers entführen die Zuhörer in eine Welt voller spannender Geschichten, in denen mutige Jünglinge gegen feuerspeiende Drachen kämpfen und heldenhafte Abenteuer bestehen. Drachen und Jünglinge symbolisieren Mut, Gefahr und Überwindung vor Herausforderungen, es geht aber auch um eine ordentliche Portion Humor. Der Märchenabend am kommenden Freitag beginnt um 20 Uhr im Theatrium Steinau und kostet 19 Euro (ermäßigt 14 Euro) Eintritt. Karten gibt es unter www.theatrium-steinau.de oder unter Telefon (0 66 63) 3 89 97 15. sh

Eine Genussmeile und viel Musik

Altstadtfest im „Herzen“ von Salmünster am kommenden Samstag

SALMÜNSTER

Zum Altstadtfest am Samstag, 3. August, sollen sich die Gassen und Wege in der die Salmünsterer Altstadt in eine Genussmeile verwandeln. Zahlreiche Gastronomen und Vereine haben hierfür ein vielfältiges kulinarisches und musikalisches Angebot zusammengestellt.

Die Altstadt in Salmünster mit ihren altherwürdigen Fachwerkhäusern und Gassen verleihen dem traditionsreichen Fest ein besondere Flair. Köstliche Leckereien, frisches Bier vom Fass oder ein guter Tropfen Wein lassen sich in einem solchen Ambiente besonders gut genießen. Auch musikalisch erwartet die Besucher ein abwechslungsreiches Programm für fast jeden Geschmack. Auf den Bühnen in der Frankfurter Straße und den Plätzen der Altstadt sorgen Solokünstler, Musikgruppen und DJs für eine vielfältige Unterhaltung.



Im Hof des Heimatmuseums in Salmünster gibt es Speis und Trank in idyllischem Ambiente..

Archivfoto: Verein VTW

Die offizielle Eröffnung ist am Samstag um 13 Uhr am Stand des SV 1913 Salmünster in der Frankfurter Straße. Als eine feste Größe bei der Eröffnung wird einmal mehr das Orchester des Musikvereins 1921 Salmünster die musikalische Gestaltung übernehmen.

Für die kleinen Gäste gibt es ein attraktives Kinderprogramm mit Kinderschminken, einem Luftballonkünstler und einer Hüpfburg vor dem Schleifraschhof. Mit einem eigenen Stand ist auch die Stadt Bad Soden-Salmünster vertreten. Von 15 bis 20 Uhr können sich die Besucher auf-

grund des zu Monatsbeginn gefeierten 50-jährigen Bestehens der Doppelstadt mit T-Shirts, Hoodies und anderen Merchandise-Artikeln eindecken.

Der Heimat- und Geschichtsverein bietet eine Sonderausstellung zu dem Stadtjubiläum an, ebenso gibt

es am Heimatmuseum Vorführungen zu Seilerei und Töpferei sowie einen Bücherflohmarkt und Drehorgelmusik. Organisator und Veranstalter ist der Gewerbeverein VTW Bad Soden-Salmünster, dessen Vorstand sich auf viele Gäste freut. Infos unter vtw-bss.de/altstadtfest. hgs

Main-Kinzig-Akademie bekommt neuen Geschäftsführer

Jörg Karnelka tritt morgen die Nachfolge von Sibylle Hergert an / Vorlauf seit 15. März

MAIN-KINZIG

Jörg Karnelka heißt der neue Geschäftsführer der Main-Kinzig-Akademie für Gesundheit und Pflege. Er tritt sein Amt formell am 1. August an, doch schon seit 15. März führt er die Geschäfte der Akademie,

Die bisherige Geschäftsführerin Sibylle Hergert ist im Frühjahr zur Bürgermeisterin von Flörsbachtal gewählt worden. Dadurch wurde der Wechsel notwendig, so Karnelka. „Ich freue mich auf die weitere Arbeit für die Akademie. Mit einer hochwertigen und modernen Ausbildung sowie umfas-



Jörg Karnelka (links) mit Landrat Thorsten Stolz. Foto: MKK

senden Fort- und Weiterbildungsangeboten leistet die Main-Kinzig-Akademie einen wichtigen Beitrag in der Gesundheitsversorgung. Sie wird ihre Sichtbarkeit und Gestalt in Zukunft noch verändern. Hier mitzuformen und zu gestalten ist einfach eine tolle und spannende Aufgabe, die zudem an wichtigen Stellen dort ansetzt, wo ich beruflich herkomme“, erläutert Jörg Karnelka in einer Presseerklärung.

Der Birsteiner ist mit dem Tätigkeitsfeld gut vertraut. Seit 2004 ist er bei den Main-Kinzig-Kliniken beschäftigt, seit 2018 als stellvertretender Geschäftsführer. Parallel zur Arbeit in den Kliniken führte

er 2017 für gut ein Jahr Übergangsweise die Geschäfte der Breitband Main-Kinzig GmbH, seit März dieses Jahres dann die der Main-Kinzig-Akademie.

Bei den Main-Kinzig-Kliniken verantwortete Jörg Karnelka unter anderem das kaufmännische und medizinische Controlling, Medizintechnik, Infrastruktur, Einkauf sowie die IT. Bei ihm waren Bauprojekte angesiedelt, etwa das jüngste große Bauvorhaben mit einem Bauvolumen von 40 Millionen Euro oder das Erstellen und Umsetzen der Digitalisierungsstrategie.

Zudem stand Jörg Karnelka unter anderem im Verband der Krankenhausdirektoren

und der hessischen Krankenhausesellschaft im Austausch mit zahlreichen anderen Einrichtungen und Akteuren.

Ab August übernimmt der 45-Jährige die Gesamtverantwortung für die Main-Kinzig-Akademie. Landrat Thorsten Stolz (SPD) übermittelte als Aufsichtsratsvorsitzender gute Wünsche für die nächsten Jahre: „Mit Herrn Karnelka gewinnt die Main-Kinzig-Akademie einen fachlich kompetenten, erfahrenen Geschäftsführer mit großer Expertise im Gesundheitssektor und für die wirtschaftlichen Aspekte eines Unternehmens. Wir freuen uns über diese gute Wahl“, betont Thorsten Stolz. hgs



Etwa 100 Menschen nahmen im Juli dieses Jahres individuelle Krankenfahrten beim Malteser Hilfsdienst in Anspruch.

Foto: Bernd Götte

Drei Männer bei Streit verletzt

Polizei ermittelt

FULDA

Bei einer gewaltsamen Auseinandersetzung zwischen mehreren Personen sind am Montagabend drei Männer verletzt worden. Die Polizei war gegen 22 Uhr zur Petersberger Straße, Ecke Am Ziegelberg, gerufen worden. Vor Ort stellten die Beamten eine einstellige Anzahl von Männern fest, die sich teilweise körperlich attackierten, wie die Beamten in ihrer Mitteilung zum Einsatz berichten.

„Da sich einige der angegriffenen Personen in Anwesenheit der Polizisten weiterhin aggressiv zeigten, wurden ihnen zur Deeskalation und Klärung der Situation sowie Verhinderung weiterer körperlicher Angriffe vorübergehend Handfesseln angelegt. Diese konnten kurze Zeit später wieder entfernt werden“, heißt es weiter. Drei Männer erlitten erste Informationen zufolge leichte Verletzungen.

Nach derzeit vorliegenden Erkenntnissen gerieten die Personen aus privaten Gründen in Streit, der in eine körperliche Auseinandersetzung mit Schlägen und Tritten mündete. Dabei soll mindestens eine Person – ein 32-jähriger Petersberger – ein Messer bei sich gehabt haben. Ob dieses gegen Menschen eingesetzt wurde, sei Bestandteil der polizeilichen Ermittlungen. Das Messer wurde von der Polizei sichergestellt.

Die Polizei hat Ermittlungen wegen des Verdachts der gefährlichen Körperverletzung aufgenommen und sucht Zeugen, die Angaben zu dem Sachverhalt machen können. Diese werden gebeten, sich unter Telefon (0661) 1050 zu melden. ab

Malteser fahren Kranke nicht mehr zum Arzt

Tourenfahrten bleiben bestehen / Betroffenen soll geholfen werden

Von unserem Redaktionsmitglied
BERND GÖTTE

REGION

Jahrzehntlang haben sich viele Gehbehinderte im Landkreis Fulda auf den Fahrdienst des Malteser Hilfsdienstes verlassen. Das ist ab morgen Geschichte.

„Zum 1. August wird es im Fahrdienst der Malteser Hilfsdienst gGmbH Bezirk Fulda zu einer bedarfsorientierten Umstrukturierung kommen“, lässt der Malteser Hilfsdienst verlauten. Der Fahrdienst solle komplett in den Tourenfahrdienst überführt werden.

Individuelle Krankenfahrten sollen nicht mehr angeboten werden. Das stellt Rollstuhlfahrer in der Region vor Probleme. Dabei geht es um jene, die sich nicht umsetzen können. Zum Beispiel wenn sie in ihrem eigenen Rollstuhl transportiert werden müssen.

Davon betroffen ist unter anderem Gerlinde Dörfler aus dem Dipperzer Ortsteil Armenhof. Sie hat im Juni Bescheid bekommen, dass der Malteser Hilfsdienst zum 1. August seinen individuellen Fahrdienst einstellt. Ihr medizinisches Problem: Sie könne sich nicht von ihrem Rollstuhl einfach auf einen Tragestuhl umsetzen, wie er bei den Tourenfahrten üblich ist, sondern müsse für einen Trans-

port gesondert gelagert werden. Das DRK würde sie nur liegend transportieren, erklärt Dörfler. „Ich kann dann so nicht einmal nach Fulda zum Arzt fahren“, sagt Dörfler, die unter fortschreitendem Muskelschwund leidet. „Da stehe ich jetzt wirklich auf dem Schlauch“, zeigt sich die Armenhoferin ratlos.

Antonia Sauer, Pressesprecherin des Malteser Hilfsdienstes in Fulda, beruhigt erregte Gemüter. „Es gibt weitere Anbieter auf dem heimischen Markt“, sagt sie. Die meisten der „Stammkunden“ hätten auch schon einen Anbieter gefunden. Auch die Kosten für den Transport würden weiterhin von den Kassen getragen. Das bestätigte auf Nachfrage

auch die AOK Hessen. Sauer berichtet, dass sich die Zahl der Krankentransporte bei den Maltesern in den vergangenen Jahren rapide verringert habe. Nahmen im Juli 2024 schätzungsweise rund 100 Personen dieses Angebot in Anspruch, hätten im Juli 2019 noch rund 470 Personen eine Krankenfahrt mit dem Malteser Hilfsdienst beantragt. Da weitere Anbieter im Landkreis Fulda dazugekommen seien, hätten sich die Malteser auch wegen der Kosten nicht mehr um eine weitere Beauftragung durch die Krankenkassen bemüht.

Keine Auswirkung habe die Entscheidung aber auf die regelmäßigen Tourenfahrten, zum Beispiel in die Tagespfle-

ge. „Weiterhin werden wir in unserem Tourenfahrdienst ab Ende August täglich 350 Personen transportieren, die Malteser werden also nicht aus dem Straßenbild Fuldas verschwinden“, erklärt die Pressesprecherin.

Die Malteser Hilfsdienst gGmbH Fulda sei bemüht, keine Fahrgäste im „Regen stehen zu lassen“, bekräftigt sie. Dies gelte auch für Gerlinde Dörfler. Fahrgäste seien an andere Vertragspartner der Krankenkassen verwiesen worden. Schließlich sei der Krankenfahrdienst eine Krankenkassen-Leistung, daher sei der Auftraggeber die Krankenkasse und verantwortlich, dass die versicherte Person transportiert werde.

LOKALES KINZIGTAL UND VOGELSBURG

Stärkung des ländlichen Raums durch neue Fachkräfte

Arbeitsministerin Heike Hofmann besucht AQA in Gründau / Unterstützung für Azubi-Campus

MAIN-KINZIG

Hessens Ministerin für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales, Heike Hofmann (SPD), hat sich jüngst am Stammsitz der kreiseigenen Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Arbeit (AQA) in Gründau über Projekte und Programme des Main-Kinzig-Kreises informiert.

Bei der AQA werden potenzielle Fachkräfte in der Region ausgebildet und Langzeitarbeitslose in Kooperation mit dem Kommunalen Jobcenter (KCA) für den Arbeitsmarkt fitgemacht.

Landrat Thorsten Stolz und Erster Kreisbeigeordneter Andreas Hofmann (beide SPD) führten die Ministerin gemeinsam mit AQA-Geschäftsführerin Helmtrud Abs und KCA-Vorstandsvorsitzender Beate Langhammer in die Arbeitsmarkt-Konzepte des Landkreises ein. Einen wesentlichen Schwerpunkt bildete der Austausch über den geplanten Azubi-Campus.

„Unser Tagesgeschäft bei der AQA und beim KCA ist es, Menschen für ein eigenständiges Leben fitzumachen und sie erfolgreich in Arbeit zu vermitteln. Daher können wir auch unsere volle Kompetenz in diesem Projekt einbringen, mit dem wir die Themen junger Menschen adressieren,

von der Suche nach bezahlbarem Wohnraum bis zum gemeinschaftlichen Leben und Lernen“, betonte Kreissozialdezernent Hofmann, der zugleich AQA-Aufsichtsratsvorsitzender und KCA-Verwaltungsratsvorsitzender ist.

Für den Azubi-Campus soll nach den Sommerferien im

Kreistag der Umsetzungsbeschluss gefällt werden. Dann wird es für das Neubau-Projekt in Linsengericht konkret. Nach Fertigstellung hat das Gebäude Platz für rund 150 Auszubildende und Blockschüler, denen neben Räumen für sich selbst auch Gemeinschaftsräume zur Verfü-

gung stehen werden. Ergänzend plant die AQA im Azubi-Campus, Fachkräfte praxisnah in den Bereichen Hauswirtschaft, Reinigung und Grünpflege auszubilden.

Ziel ist es, Ausbildung im Main-Kinzig-Kreis insgesamt attraktiver zu machen und den Wirtschaftsstandort zu

stärken. Helmtrud Abs und Astrid Rost, Projektleiterin Azubi-Campus, stellten die Vorteile heraus – gerade auch für Ausbildungsbetriebe im Kreis, die nicht selten schon bundesweit und im internationalen Maßstab um junge Menschen werben.

Landrat Stolz verwies auf die Prognosezahlen für den Rückgang an Personen im erwerbsfähigen Alter. „Alle Landkreise und Städte in Deutschland brauchen Fachkräfte, nicht alleine der Main-Kinzig-Kreis. Wir wollen uns hier mit einem bedeutenden Zusatz-Argument auf baulich und technisch höchstem Standard herausheben“, stellte er fest.

Staatsministerin Hofmann zeigte sich abschließend „sehr angetan“ von dem Projekt und versprach eine Prüfung, inwiefern das Land Hessen den Azubi-Campus unterstützen könnte. „Das Projekt im Main-Kinzig-Kreis ist beachtlich weit gediehen und kann letztlich eine Stärkung des ländlichen Raums und die dortige Wirtschaftsstruktur bedeuten.“ mln



Staatsministerin Heike Hofmann (Vierte von links) hat den AQA-Standort in Gründau besucht, wo sie mit Vizelandrat Andreas Hofmann (von links), AQA-Geschäftsführerin Helmtrud Abs, Astrid Rost (Projektleitung Azubi-Campus), Landrat Thorsten Stolz, KCA-Vorstandschefin Beate Langhammer und Simon Raue (KCA-Vorstand) zusammentraf. Foto: Landratsamt

Eugen Roths Nachlass geht nach München

MÜNCHEN

Der Nachlass des Lyrikers Eugen Roth geht an die Bayerische Staatsbibliothek in München. Enthalten sind sämtliche Manuskripte, Artikel aus Zeitungen und Zeitschriften, Tagebücher und Korrespondenzen des Autors, der bis zu seinem Tod 1976 in München lebte. Roth sei einer der beliebtesten und erfolgreichsten deutschen Lyriker gewesen, teilte die Staatsbibliothek mit. Bekannt sind unter anderem sein Gedichtband „Ein Mensch“, Erzählungen wie „Der Weg übers Gebirg“ oder die Anekdotensammlung „Erinnerungen eines Vergesslichen“. Der Generaldirektor der Staatsbibliothek, Klaus Ceynowa, sprach von einem der bedeutendsten Neuzugänge. Als wichtig bezeichnete er auch die Briefe, die Roth mit prominenten Persönlichkeiten austauschte. Sie seien ein Zeugnis für Roths weit verzweigtes Netzwerk.

Coppola-Film ab September im Kino

MÜNCHEN

„Megalopolis“, das Riesenspektakel des 85 Jahre alten Kultregisseurs Francis Ford Coppola („Der Pate“, „Apocalypse Now“) kommt Ende September auf die Leinwände in Deutschland. Man bringe den Film am 26. September in die deutschen Kinos, teilt Constantin Film mit. In dem Science-Fiction-Film des fünffachen Oscar-Gewinners und zweifachen Cannes-Siegers spielt Adam Driver die Hauptrolle. „Megalopolis“ ist ausschweifend, grotesk, vollgestopft mit Ideen und als Epos angelegt, das Bezug aufs Römische Reich nimmt. Auch Shia LaBeouf, Jon Voight, Jason Schwartzman und Dustin Hoffman wirken mit.



Daffy Duck (Mitte), Schweinchen Dick (links) und Petunia Pig in „Ein klebriges Abenteuer“.

Foto: Warner Bros./dpa

Mit Kaugummi ins Zombie-Land

Daffy Duck und Schweinchen Dick retten die Erde

Von MATTHIAS VON VIERECK (dpa)

BERLIN

Auferzogene Augen, heulende Hauptfiguren, Hektik und Geschwindigkeit. Dazu droht noch ein Weltuntergang in dieser wild-tollen Verbeugung vor Cartoon-Figuren des 20. Jahrhunderts.

Zwei alte Bekannte sind zurück: Daffy Duck und Schweinchen Dick. Zusammen haben sie viel vor. Sie müssen nicht nur ihr Haus und die Stadt, in der sie leben, retten, sondern gleich die ganze Welt. In einem Film, der sich auf schönste Weise vor den sogenannten „Looney Tunes“ verneigt: ab den 1930ern entstandene, kurze US-Trickfilme mit beschwingter Musik.

Bevölkert waren diese mit gezeichneten Figuren wie Bugs Bunny, Tweety, Sylvester oder einem Speedy Gonzales. Abendfüllende Kinowerke wie „Falsches Spiel mit Roger Rab-

bit“ (1988) kamen später dazu. Nun hat sich das Trickfilmstudio von Warner Bros., zusammen mit Regisseur Peter Browngardt, an eine kleine Neuauflage gemacht. „Ein klebriges Abenteuer: Daffy Duck und Schweinchen Dick retten den Planeten“ heißt der Film, der morgen in die deutschen Kinos kommt.

Eigentlich hatten Daffy Duck und Schweinchen Dick (im engl. Original: Porky Pig) es bisher gut: ein Leben im Farmhaus, feinstes Chaos, viel Freiheit, wenig Stress („Wir haben in unserem ganzen Leben noch keinen Tag gearbeitet“). Landidylle pur. Eines Tages aber verlässt Farmer Jim die beiden – und Daffy und Dick sind völlig auf sich gestellt.

Die Küche des Bauernhofs gleicht bald einem Schlachtfeld. Und ein Termitenproblem gibt es auch. Die beiden sind aber so mit sich selbst beschäftigt, dass sie nicht einmal das riesige Loch bemerken, welches schon länger im

Dach des Farmhauses klafft. Zehn Tage bekommen sie von der zuständigen Behörde – dann muss alles geflickt sein. Ansonsten landen Daffy und Schweinchen Dick auf der Straße. Um die Reparatur zu bezahlen, muss das Duo also erstmals eines: arbeiten!

Nach etlichen Rausschmissen landet das Duo in der örtlichen Kaugummifabrik. Dort haben sie dann ihren großen Auftritt. Irgendetwas scheint nicht zu stimmen mit der neuen Kaugummisorte Superstrong Berry: Plötzlich ist nicht nur das Örtchen, sondern bald die ganze Welt von stumpfsinnigen Zombies bevölkert.

Ist der Außerirdische, der seine Finger im Spiel zu haben scheint, böse – oder möchte er die Erde vielleicht nur vor einem drohenden Asteroideneinschlag bewahren? Fragen über Fragen, mit denen Daffy Duck und Schweinchen Dick eigentlich völlig überfordert sind. Hier aber wachsen sie über sich hinaus. Unterstüt-

zung kommt von einer süßen Schweine-Dame.

Seinen Höhepunkt findet das Spektakel, als plötzlich ein Michael Stipe zu hören ist: Der Sänger der US-Band R.E.M. kündigt vom Ende der Welt („It's the End of the World...“) und davon, wie gut sich dieses anföhle („...and I feel fine“).

Und er ja hat recht: Selten hat sich der drohende Weltuntergang im (an Apokalypsen so reichen) Kino beschwingter, ja lustiger angefühlt als hier. In Zeiten von Climate fiction jedenfalls und anderen düsteren Prognosen in Literatur und Film hat der wunderbar anarchische Charme, den dieses Spektakel verspricht, etwas Erfrischendes. So verrückt ging's im Kino lang nicht zu.

Ein klebriges Abenteuer: Daffy Duck und Schweinchen Dick retten den Planeten. USA 2024.

Regie: Peter Browngardt. 91 Minuten. FSK ab 6 Jahren. Läuft ab morgen in Fulda im CineStar.

Wunderbar anarchisch

TV-QUOTEN



Platz 1
Olympia: Schwimmen Frauen
ARD, 21.55 Uhr
6,32 Millionen
28,3 Prozent

Platz 2
Olympia: Hockey Frauen
ARD, 20.15 Uhr
5,60 Millionen
24,1 Prozent

Platz 3
Wo ist meine Schwester?
ZDF, 20.15 Uhr
4,96 Millionen
21,4 Prozent

(Montag, 29. Juli)

Umstritten und umjubelt

„Walküre“

BAYREUTH

Als Valentin Schwarz 2022 seine Version von Richard Wagners Mehrteiler „Der Ring des Nibelungen“ zum ersten Mal auf dem Grünen Hügel präsentierte, gab es einen Buh-Orkan wie schon lange nicht mehr bei den Bayreuther Festspielen. Zwei Jahre später scheinen die Gemüter sich beruhigt zu haben.

Nach dem „Rheingold“ wird auch der zweite Teil, die „Walküre“, mit Jubel und Getrampel gefeiert. Simone Young als erste „Ring“-Dirigentin der Festspiel-Geschichte legt noch einmal eine Schippe drauf und lässt das Orchester noch runder und kraftvoller klingen als im ersten Teil. Vida Miknevičiūtė feiert als Sieglinde ihr Bayreuth-Debüt. Für das Publikum ist sie der Star des Abends, dabei ist sie eine eher kraft- als gefühlvolle Sieglinde.

Erfrischend, mutig und mit hohem Anspruch

Abschluss der ersten Pianale-Konzertrunde in der Bibliothek der Theologischen Fakultät

FULDA

Die letzten sieben Pianale-Kandidaten schlossen Monatgabend in der restlos ausverkauften Bibliothek der Theologischen Fakultät die erste Konzertrunde des Piano Festivals ab.

Die musikalischen Darbietungen, welche das Publikum erleben durften, ließen weiterhin vermuten, dass die Fachjury des Pianale Piano Festivals es mit der Auswahl der acht Besten für das Halbfinale am Sonntag, 4. August in der Alten Aula nicht leicht haben wird. Die Vorsitzende und Leiterin der Pianale, Uta Weyand, begrüßte die zahlreich erschienenen Zuhörerinnen und Zuhörer und stellte ihnen ihre Kolleginnen und Kollegen Ronan O'Hora, Caroline Hong und Elena Levit aus London, Columbus (USA) und Hannover vor.

Dann starteten drei junge

Pianistinnen und Pianisten aus der Gruppe der Juniors mit äußerst hohen musikalischen Ansprüchen. Yurina Yamashita (16) aus Japan traute sich an den ersten Satz der großen Apassionata-Sonate von Beethoven. Yanyi Sun (16) aus China folgte mit ebenfalls einem 1. Sonatensatz, diesmal von Mozart. Danach überzeugte sie mit traumwandlerischen Klängen von Amy Beachs „Dreaming“ aus den Sketchen op. 15. Der 17-jährige Edward Ahlbeck Glader aus Schweden präsentierte auch in dieser Richtung ein schwebendes „Reflets dans l'eau“ aus den Images von Debussy. Mit Liszts „Wilder Jagd“ bewies er seinen Mut und begeisterte das Publikum mit seinem großen Einsatz.

Im Anschluss interpretierte Ayane Nakajima (23) aus Japan mit feinem Klangsinn Carl Phillip Emmanuel Bachs Sonate fis-Moll. Mit dem dramatischen Finale aus Chopins 3. Klaviersonate entließ sie



Sieben junge Talente.

Foto: Pianale

das begeisterte Publikum in die Pause.

Im zweiten Konzertteil hörte das Publikum zwei der jüngsten Teilnehmerinnen aus der Gruppe der Teilnehmer zwischen 18 und 30 Jahren. Die 18-jährige Harmony Zhu aus Kanada bot mit ihrer erfrischenden Art die Sonate D-Dur von Haydn dar und Haruki Nakayama, ebenfalls 18 Jahre alt, führte mit großer Leidenschaft den ersten Satz der 2. Schumann Sonate sowie Chopins Etüde op. 25 Nr. 5 auf.

Den bravourösen Abend beendete Kotaro Watanabe, auch erst 20 Jahre alt, aus Japan. Mit Leichtigkeit meisterte er Chopins op. 10 Nr. 1 Etüde – eine hohe Messlatte für jeden Pianisten – und interpretierte mit dem richtigen Klangsinn und Humor das „Alborada del gracioso“ von Ravel.

Damit endete die erste Runde des Piano Festivals beendete. „Nun sind alle 30 Pianistin-

nen und Pianisten einmal aufgetreten“, lobte Uta Weyand. In der zweiten „Spielzeit“ werden die Paarungen neu gemischt.

Die weiteren noch ausstehenden Termine:

- Heute, 19.30 Uhr: Stadtschloss Fulda, Marmorsaal.
- Donnerstag, 1. August, 19.30 Uhr: Vonderau Museum Fulda, Kapelle.
- Sonntag, 4. August, 18.30 Uhr: Pianale Halbfinale mit ausgewählten Teilnehmern der Pianale, Aula der Alten Universität Fulda.
- Dienstag, 6. August, 18.30 Uhr: Pianale Abschlusskonzert (ausverkauft). Schloss Fasanerie, großer Saal.
- Sonntag, 17. November, 17 Uhr: Pianale Preisträgerkonzert des Publikumspreisträger Stadtschloss Fulda, Fürstensaal.

Karten gibt es in allen Geschäftsstellen unsere Zeitung.

Kerbers Gold-Reise geht weiter

Tennis: Kielerin nimmt Kurs auf Medaillen / Zverev im Achtelfinale

PARIS

Viertelfinale statt Karriereende: Angelique Kerber setzt ihren olympischen Siegeszug auch gegen Leylah Fernandez fort.

Angelique Kerber hatte es verflucht eilig. Nach der filmreifen Fortsetzung ihres olympischen Sommermärchens flüchtete sie aus dem Glut-

ofen des Court Simone Mathieu und hüpfte in die nächstbeste Eistonne. Im klackernd-kalten Erfrischungsbad bemühte sich die Grande Dame des deutschen Tennis zu begreifen, was sie da gerade im Achtelfinale von Paris erneut vollbracht hatte.

„Ich kann mir nicht erklären, was hier passiert“, sagte

die 36-Jährige über ihren abermals grandiosen 6:4, 6:3-Sieg über die frühere US-Open-Finalistin Leylah Fernandez aus Kanada, mit dem Kerber zum dritten Mal in ihrer Karriere in ein Olympia-Viertelfinale eingezogen war. Nur noch zwei Siege ist Kerber im letzten Turnier ihrer Karriere von der zweiten Medaille nach Silber 2016 in Rio entfernt.

„Vor einer Woche hätte ich nicht gedacht, dass das hier so

laufen wird“, sagte Kerber, die am Tag vor der Eröffnungsfeier ihr Karriereende mit Ablauf der Spiele angekündigt hatte: „Besser als jetzt gerade könnte ich es mir auch gar nicht vorstellen – egal was jetzt noch kommt.“ Was kommt, ist das Viertelfinale gegen die Weltranglistensiebte und Australi-Open-Finalistin Zheng Qinwen aus China. Anspruchsvoll, aber nicht unlösbar. Und wenn Kerber im Halbfinale ist, hat sie die doppelte Chance: Zwei Spiele hätte sie noch, eines müsste sie gewinnen – und ginge mit der kaum für möglich gehaltenen Medaille in den Ruhestand.

So weit will Kerber aber gar nicht denken. „Ich versuche einfach, das Beste rauszuholen, aus jedem Match, jedem Satz, jedem Punkt. Um so etwas noch einmal zu genießen, bin ich zurückgekommen“, sagte die frühere Weltranglistenbeste, deren Comeback nach ihrer Babypause lange Zeit ernüchternd verlaufen war.

Zverev trifft nun auf Popyrin

In der nächsten Runde steht auch Alexander Zverev. Der amtierende Olympiasieger setzte sich in seinem Zweit-rundenduell gegen den Tschechen Tomáš Macháč mit 6:3, 7:5 durch. Im Achtelfinale trifft der 27-jährige Hamburger, der zuvor im Doppel ausgeschieden war, nun auf den Australier Alexei Popyrin.

Foto: AFP



Medaillenspiegel			
XXXIII. Olympische Sommerspiele			
Paris 2024			
nach 55 von 329 Entscheidungen			
1.	Japan	7	2 4
2.	China	6	6 2
3.	Australien	6	4 0
4.	Frankreich	5	9 4
5.	Südkorea	5	3 3
6.	USA	4	10 11
7.	Großbritannien	3	5 3
8.	Italien	3	4 4
9.	Kanada	2	2 2
10.	Hongkong	2	0 1
11.	Deutschland	2	0 0
12.	Kasachstan	1	0 2
	Südafrika	1	0 2
14.	Belgien	1	0 1
	Irland	1	0 1
16.	Aserbaidschan	1	0 0
	Neuseeland	1	0 0
	Rumänien	1	0 0
	Serbien	1	0 0
	Slowenien	1	0 0
	Usbekistan	1	0 0
22.	Brasilien	0	1 3
23.	Schweden	0	1 2
24.	Kosovo	0	1 1
	Mexiko	0	1 1
	Polen	0	1 1
	Türkei	0	1 1
28.	Fidschi	0	1 0
	Georgien	0	1 0
	Mongolei	0	1 0
	Nordkorea	0	1 0
	Tunesien	0	1 0
33.	Indien	0	0 2
	Moldau	0	0 2
35.	Guatemala	0	0 1
	Kroatien	0	0 1
	Schweiz	0	0 1
	Slowakei	0	0 1
	Spanien	0	0 1
	Tadschikistan	0	0 1
	Ukraine	0	0 1
	Ungarn	0	0 1
	Ägypten	0	0 1

dpa-107527

Märtens ohne weitere Medaille in der Staffel

Schwimmen: Am Ende steht Platz acht

PARIS

Olympiasieger Lukas Märtens schwimmt mit der Staffel nur auf Platz acht, eine weitere Medaille bleibt also aus.

In seinem dritten Finale in Paris schwamm Lukas Märtens noch einmal vorne mit, doch eine weitere Medaille blieb für den Olympiasieger außer Reichweite. Als Startschwimmer der 4x200-m-Staffel übergab der Shootingstar als Zweiter, doch seine Teamkollegen fielen auf den achten Rang zurück. Das zweite Edelmetall für die deutschen Schwimmer hat Isabel Gose im Blick – mit der Strategie ihres Ex-Freundes.

„Lukas hat es ganz schön gesagt: Alles kann, nichts muss“, erklärte die Vizeweltmeisterin mit Blick auf den Endlauf heute (21.13 Uhr) über 1500 m Freistil. „So ist es tatsächlich“, sagte Gose, die als Vorlaufvierte und Dritte der Weltjahresbestenliste Ambitionen angemeldet hat: „Natürlich ist die Medaille im Hinterkopf, aber ich will mir ein bisschen den Druck rausnehmen.“ Hinter der amerikanischen Rekordweltmeisterin Katie Ledecky und der achtmaligen Europameisterin Simona Quadarella aus Italien zählt die Magdeburgerin zu den Anwärterinnen auf Bronze.



Lukas Märtens (links) und Rafael Miroslaw sind im Finale der Staffel nur Achter geworden. Foto: dpa

Mit seiner Maxime war Märtens zunächst am Samstag zum Sieg über 400 m Freistil geschwommen, der ihn zum ersten deutschen Becken-Olympiasieger seit Michael Groß 1988 kürte. Dann lag er am Montag über die halbe Distanz bis zur letzten Wende auf Goldkurs, ehe er auf den letzten 50 m auf Rang fünf zurückfiel. In der Staffel knüpfte er an diese Leistungen an und war schneller als am Vorabend im Einzelfinale. Doch Rafael Miroslaw, Timo Sorgius und Josha Salchow, der zuvor als erster Deutscher seit 1992 das Olympiafinale über 100 m

Freistil erreicht hatte, wurden durchgereicht. Das Quartett verschlechterte sich beim Sieg der Briten gegenüber Tokio in 7:09,56 Minuten um einen Platz.

Über 800 m Freistil waren die Medaillentränge nicht so weit weg. Freiwasser-Olympiasieger Florian Wellbrock, vor zwei Jahren Vizeweltmeister und bei Olympia in Tokio Vierter, war im Vorlauf als Zwölfter ausgeschieden. Sven Schwarz schaffte es hingegen auf Platz fünf. „Als Sechster rein, als Fünfter raus – ich bin zufrieden“, sagte der Hannoveraner.

Die Seine raubt den Triathleten den Nerv

Wettkampf der Männer verlegt

PARIS

Der Triathlon der Männer muss wegen der schmutzigen Seine verschoben werden. Die Wettvorschläge machen wenig Hoffnung auf Besserung, es droht der Notfallplan.

Bittere Verschiebung für die Triathleten, erste deftige Niederlage für die Organisatoren: Das milliardenschwere Prestige-Projekt Seine droht zum Olympia-Fiasko zu werden. Der Triathlon der Männer wurde wegen der schlechten Wasserqualität drei Stunden vor dem Start um einen Tag verschoben. Das Pokerspiel der Olympiamacher bei der Jagd nach schönen Bildern im Schatten des Eiffelturms scheint sich zu rächen, denn Besserung ist nicht in Sicht.

„So will man sich das nicht vorstellen für Olympische Spiele“, sagte Martin Veith, Sportdirektor der Deutschen Triathlon Union (DTU). Die Entscheidung sei zwar „nachvollziehbar, aber vor allem für die Athleten maximal unglücklich“. Die Verschiebung sei „alles andere als gut“. Der französische Sportdirektor Benjamin Maze erkannte bei seinen Athleten gar einen Mix aus „ein bisschen Wut und einer Menge Enttäuschung“. Um kurz vor 5 Uhr war gestern die Entscheidung zur Absage

gefallen. Die außerordentlichen Regenmassen am Wochenende hätten erneut zu „Werten über dem Limit“ geführt, hieß es in einer Erklärung. Und die Gesundheit der Athleten habe Priorität. Der Wettkampf der Männer soll nun heute um 10.45 Uhr beginnen und somit unmittelbar nach der Entscheidung der Frauen um 8 Uhr.

Man sei „sehr zuversichtlich“, sagte Marisol Casado, Präsidentin von World Triathlon. Voraussetzung sei aber, dass „die nächsten Tests den Standards entsprechen“. Eine weitere Verschiebung der Rennen auf Freitag wäre noch eine Lösung. Ist auch dann kein Schwimmen in der Seine

möglich, wo auch die Freiwasserschwimmer um Florian Wellbrock und Leonie Beck in der letzten Woche starten sollen, ist im Regelwerk der Notfallplan Duathlon vorgesehen – also Laufen, Radfahren und noch mal Laufen.

„Es sind dieselben Bedingungen für alle“, betonte Carisol: „Die Alternative wäre, das Event abzusagen. Dann gibt es keine Medaillen. Wir müssen uns mit dem Klimawandel auseinandersetzen und anpassen.“ Im Worst Case Duathlon wäre die Goldmedaille „immer mit einem Sternchen versehen“, sagte Peking-Olympiasieger Jan Frodeno und bemängelte einen fehlenden „Plan B“.



Grenzwerte überschritten: Schwimmen in der Seine war gestern nicht möglich. Foto: dpa

Oldies bei Olympia

Goldjagd im hohen Alter: Bis heute trotzen zahlreiche Olympioniken dem Alter. Auch 2024 erleben wieder Athletinnen und Athleten im Spätherbst ihrer Karriere sportliche Hochgefühle beim Großereignis.

PARIS

Der Älteste: Oscar Swahn

72, Sportschütze

Im Jahr 1920, bei den Sommerspielen von Antwerpen, betrat ein gewisser Oscar Swahn zum dritten Mal die olympische Bühne. Der 1847 geborene Sportschütze schnappte sich in der allseits beliebten Disziplin „Laufer Hirsch“, in der er 1908 und 1912 schon Gold gewonnen hatte, die Silbermedaille – und stellte nebenbei einen Rekord auf, der mehr als ein Jahrhundert überdauern sollte: Mit 72 Jahren und 279 Tagen wurde der Schwede zum bis heute ältesten Olympiateilnehmer.



Der zweimalige Olympiasieger Oscar Swahn ist ältester Olympiateilnehmer. Fotos: IMAGO/TT, AFP, dpa

Mary Hanna

69, Australien – Reiten

In Tokio war sie mit 66 Jahren bereits die Älteste, drei Jahre später trat Hanna rund vier Monate vor ihrem 70. Geburtstag auch die Reise nach Paris an. Sie ist stolze 57-einhalb Jahre oder 21 074 Tage älter als die jüngste Teilnehmerin der Spiele von Paris, die elf Jahre alte Skateboarderin Zheng Haohao aus China. Allerdings ist Hanna in diesem Jahr nur Reserve-Athletin – sollte sie nicht zum Einsatz kommen, geht der Titel des ältesten Aktiven in Paris an den 65 Jahre alten Dressur-Reiter Juan Antonio Jiménez aus Spanien.

Timo Boll

43, Deutschland – Tischtennis

Eines hat der Tischtennis-Altmeister selbst Isabell Werth voraus. Während die Reitkone 2004 in Athen die Spiele verpasste, tritt Boll in Paris zum siebten Mal in Folge bei Olympia an und stellt damit einen deutschen Rekord auf. Der ehemalige Weltranglisten-erste, der 2000 in Sydney debütierte, peilt mit dem Team die fünfte Olympiamedaille an, es ist sein letzter Auftritt auf der großen internationalen Bühne.



Xia Lian Ni

61, Luxemburg – Tischtennis

Die Pingpong-Seniorin mit den flinken Händen kommt dieser Tage aus dem Feiern gar nicht mehr heraus. Erst durfte die gebürtige Chinesin bei der Eröffnungsfeier die luxemburgische Fahne schwenken, anschließend sorgte sie in der Halle für einen spektakulären Rekord.



Mit ihrem Sieg über die 30 Jahre jüngere Türkin Sibel Altinkaya wurde Ni zur ältesten Gewinnerin einer Einzelpartie in der Olympia-Geschichte. Weniger Erfolg hatte ihre Kollegin Zhiying Zeng, die in der ersten Runde ausschied – und dennoch überwog auch bei der Chilenin der Stolz.

Schließlich hatte sie mit 58 Jahren bei Olympia debütiert.

Sinead Dive

47, Australien – Leichtathletik

Dass es beim Reiten und auch im Tischtennis im fortgeschrittenen Alter mit der Olympiateilnahme noch klappen kann, leuchtet dem geneigten Sportbeobachter ein. Dass aber in der Königsdisziplin der Läufer eine 47-Jährige an den Start geht, erscheint äußerst bemerkenswert. Diver, die Zehnte von Tokio, will es beim Marathon in Paris noch einmal wissen und auch als Seniorin im Feld ganz vorne mitmischen. Ob das klappt oder nicht, nach den Spielen wird sie die älteste australische Leichtathletik-Olympionikin der Geschichte sein.

Isabell Werth

55, Deutschland – Reiten

Für Deutschlands älteste Teilnehmerin ist auch der siebte Aufgalopp bei den Sommerspielen etwas Besonderes: „An Olympia“, sagt Werth, „kann man sich einfach nicht gewöhnen.“ Fast 39 Jahre

trennen die siebenfache Olympiasiegerin von der jüngsten deutschen Teilnehmerin, der 16 Jahre alten Kunstturnerin Helen Kevric. Noch größer ist der Altersunterschied zu ihrer zehn Jahre jungen Stute Wendy. Mit der lief es zuletzt allerdings hervorragend, weshalb Werth

auch im fortgeschrittenen Alter noch zu den heißen Medaillenkandidatinnen in der Dressur zählt.



Andy Macdonald

50, Großbritannien – Skateboard

Beim Skateboarden tummeln sich dieser Tage die jüngsten Athletinnen und Athleten der Spiele – 14, 15 und 16 lautete das Alter der Medaillengewinnerinnen im Street-Wettbewerb der Frauen am Sonntag. Und mittendrin bei dem bunten Treiben auf dem Place de la Concorde: ein Brite, der den Altersschnitt in der Männerkonkurrenz beträchtlich anhebt. Der 50 Jahre alte Andy Macdonald ist eine Legende seines Sports, er feierte bei den X-Games zahlreiche Erfolge und hat sich nun auch ganz spät den Olympiatraum erfüllt.

AM RANDE: SNOOP DOGG MISCHT OLYMPIA AUF

Maskottchen und Quotengarant

PARIS

Rapper Snoop Dogg liefert mit seinen Auftritten in Paris eine große Show ab – und soll nebenbei dem US-Sender NBC die Quote retten.

Snoop Dogg streifte den mondanen Bademantel mit den „Stars and Stripes“ ab, richtete noch einmal sein Goldkettchen und die Badekappe. Eine Brille? „Zur Hölle, nein“, sagte der Kult-Rapper. Dann legte er los. Und natürlich machte Snoop Dogg aus seiner privaten Schwimmstunde mit dem Rekord-Olympioniken Michael Phelps wieder eine saukomische Show. „Wir könnten Zwillinge

sein“, witzelte Snoop Dogg, als er neben dem immer noch durchtrainierten Phelps stand, zeigte sich von dem Können des 23-maligen Olympiasiegers aber auch beeindruckt: „Okay, Flipper.“

In Paris vergeht bisher kein Tag, an dem Snoop Dogg keinen großen Auftritt hat. Schon als Fackelträger waren alle Kameras auf ihn gerichtet, er jubelte beim Schwimmen mit, feuerte beim Turnen Simone Biles an, saß beim Tennis neben Billie Jean King, schaute beim Skateboarden vorbei und lieferte einen schrägen Live-Kommentar zum Badminton-Spiel zwischen den USA und China ab.

Der mächtige US-Sender NBC hat Snoop Dogg für

Olympia als Sonderkorrespondent verpflichtet – und der Coup ist bisher ein großer Erfolg. Die Videos, wie sich der 52-Jährige etwa beim Judo oder Gewichtheben versucht, sind absolute Renner im Internet. „Wir brauchen mehr Snoop in der Sportberichterstattung“, schrieb ein User.

Und Snoop Dogg gefällt seine Rolle als inoffizielles Maskottchen der Spiele. „Sie wollen nicht, dass ich irgendetwas verwässere oder etwas bin, was ich nicht bin. Sie wollen Snoop Dogg“, sagte der Rapper, aus dem längst ein Geschäftsmann geworden ist. Und sein Geld, wie könnte es anders sein, auf dem Cannabis-Markt investiert. Und auch seine Auftritte in

Paris dürfte sich Snoop Dogg fürstlich entlohnen lassen, schließlich soll er NBC aus dem Quotentief holen – die Olympia-Zuschauerzahlen bei dem US-Sender sind seit Jahren rückläufig. „Der Sender hofft, dass Snoop Doggs Aura als eine der bekanntesten und beliebtesten Figuren der Popkultur Zuschauer aller Altersgruppen begeistern wird“, schrieb die „New York Times“.

Und so wird Snoop Dogg weiter durch Paris streifen, die Wettkämpfe mit den Familien der US-Athleten schauen, seine Scherze machen und Olympia „aufmischen. Das ist das größte Sportereignis. Wir haben es nur alle vier Jahre, also werden wir das Beste daraus machen“, sagte Snoop Dogg.



US-Rapper Snoop Dogg verschafft sich beim Besuch der Skateboard-Veranstaltung etwas Abkühlung. Foto: AFP

Das Märchen des Südsudan

Basketball: Eine Gruppe von Flüchtlingen misst sich mit den Besten der Welt

PARIS

Der Südsudan ist die große Überraschung bei Olympia. Vor dem Wiedersehen mit dem auftrumpfenden Außenseiter ist auch Titelfavorit USA mächtig gewarnt.

Im Südsudan gibt es genau ein Basketball-Stadion, aber ansonsten kaum Sportplätze und erst recht keinen überdachten Court. Dennoch schreibt die Nationalmannschaft gerade Geschichte mit ihrer ersten Teilnahme an Olympischen Spielen. Und sie gibt einem der ärmsten Länder der Welt Hoffnung: Der Südsudan steht im UN-Entwicklungsindex auf Rang 192 von 193 – und ist immer

noch gezeichnet vom Bürgerkrieg von 2013 bis 2018 und den Folgen.

Deshalb kann die Mannschaft selbst gar nicht fassen, was da gerade passiert: „Das ist so surreal“, sagte Trainer Royal Ivey nach dem überzeugenden Sieg (90:79) zum Turnierauftritt gegen Puerto Rico. Es sei ein „Segen“, sagte Nationalspieler Nuni Omot, der die ersten Punkte für sein Land erzielt hatte – für den jüngsten Staat der Welt, der erst seit 2011 existiert, dann in einem chaotischen Krieg versank, in dem eine Diktatur herrscht.

Und trotzdem: Der Südsudan stellt die beste Mannschaft des afrikanischen Kontinents. Eine Mannschaft, die in der Olympia-Vorbereitung dem großen Turnierfavoriten USA um LeBron James an den Rand einer blamablen Niederlage brachte: 100:101 unterlag der Außenseiter. Heute (21 Uhr) kommt es erneut zum Aufeinandertreffen mit den NBA-Riesen, das nächste

Kapitel im Märchen der Südsudanesen. Die erstaunlichen Erfolge sind eng mit Luol Deng verknüpft, der von 2004 bis 2019 selbst in der NBA aktiv war, unter anderem zehn Jahre für die Chicago Bulls.

Der 39-Jährige ist Co-Trainer von Ivey – und Präsident der südsudanesischen Basketball-Föderation SBFF. Er fördert den Sport seit Jahren mit seiner Stiftung, auch durch Entwicklung von Basketball-Infrastruktur. So setzt sich Deng derzeit für den Bau der ersten überdachten Halle in der Hauptstadt Juba ein. „Wir haben genug Spieler, um die Besten in Afrika zu sein“, behauptete Deng im Interview mit dem TV-Sender SSGTV mit Blick auf das Potenzial seines Heimatlandes. Das Durchschnittsalter aller Basketballer des Südsudan beträgt nur etwas mehr als 16 Jahre, es gibt zahlreiche große Talente – auch im übertragenden Sinne.

Auch die NBA-Legende Ma-

nute Bol (2,31 m) stammte aus dem Gebiet des Südsudan. Sein Sohn Bol Bol (2,21 m) hat es ebenfalls in die NBA geschafft und ist Publikumsliebbling bei den Phoenix Suns. Als Leistungsträger eingeplant stand er im vorläufigen SBFF-Aufgebot, musste aber wegen „persönlicher Gründe“ seinen Olympiatraum verschieben.

Deng hingegen hatte sich diesen bereits 2012 erfüllt – mit Großbritannien, denn im Südsudan gab es noch keine Nationalmannschaft. Als Kind floh er aus seiner Heimat, schaffte es über Umwege in die NBA. Auch alle aktiven Nationalspieler mussten flüchten und spielen nun im Ausland. Das soll sich ändern, denn die Begeisterung daheim ist allgegenwärtig: „Wenn wir spielen, steht das ganze Land still“, sagte Deng.



Sunday Dech und die südsudanesische Basketball-Nationalmannschaft sind erstmals bei den Olympischen Spielen dabei. Foto: IMAGO / AAP

Biles holt fünftes Gold

Turnen

PARIS

Simone Biles hüpfte durch die Halle, umarmte ihre Teamkolleginnen und warf Küsschen ins Publikum. „USA, USA“, hallte es von den Rängen, als sich auf der Tribüne Tennis-Ikone Serena Williams und Schwimm-Legende Michael Phelps verneigten. Die Turnkönigin ist zurück auf dem Olympia-Thron. Acht Jahre nach ihrem letzten Olympiasieg, drei Jahre nach dem Drama von Tokio führte Biles die USA im Team-Mehrkampf zum Triumph. Es war ihr fünftes Olympiagold.

„Es war aufregend, wir hatten Spaß, wir haben unsere Zeit genossen“, sagte Biles, die mit 27 Jahren die älteste Turn-Olympiasiegerin seit 1964 ist: „Ich habe mich ruhig und bereit gefühlt.“ Nach dem Sprung, ihrem ersten Gerät, war sie „erleichtert“ und wusste: „Das werden wir auf jeden Fall schaffen.“

Im Mehrkampf und in den Einzel-Finals Sprung, Boden und Schwebebalken winken der 1,42 Meter großen Athletin weitere Medaillen.

„Nichts zu verlieren“

Rudern: Zeidler im Halbfinale

PARIS

Oliver Zeidler steht wie schon in Tokio im olympischen Halbfinale. Damals scheiterte er, nun gibt sich der Goldfavorit demonstrativ gelassen.

Als der Einzug ins verfluchte Halbfinale perfekt war, schob Oliver Zeidler die dunklen Gedanken an sein Tokio-Trauma demonstrativ beiseite. Nein, nein, betonte der Einer-Topfavorit, er habe bei den Olympischen Spielen in Paris „gar nichts zu verlieren“. Deshalb wolle er das Halbfinale, das ihm vor drei Jahren noch zum Verhängnis geworden war, angehen „wie bei jeder anderen Regatta auch“.

Und dennoch: Wenn der dreimalige Weltmeister morgen in der Vorrundrunde um den Einzug ins Finale kämpft, richten sich etliche Blicke auf ihn. Zumal die Medaillenhoffnungen der deut-

schen Ruderer auf den Schultern des Ausnahmeathleten lasten. Spürt er den Druck also wirklich nicht? Er wolle das Rennen „mit einer breiten Brust angehen, weil ich weiß, was ich kann“, sagte Zeidler, nachdem er auch in seinem Viertelfinale gestern nichts hatte anbrennen lassen.

Vor drei Jahren war der als Goldfavorit gestartete Zeidler an den schwierigen Bedingungen im Hafen von Tokio, aber vielleicht auch ein Stück weit an sich selbst gescheitert. Im Vorfeld der Paris-Spiele überließ der 28-Jährige nichts dem Zufall. Gleich zweimal bereitete er sich auf der Olympia-Strecke in Vaires-sur-Marne vor.

Nun wolle er im Halbfinale gegen Olympiasieger Stefanos Ntouskos (Griechenland) und den zweimaligen Silbergewinner Damir Martin (Kroatien) einfach seinen „Rennplan umsetzen, dann werde ich auch erfolgreich sein“.

Basketballer sind im Viertelfinale

Nach Sieg gegen Brasilien

Brasilien	Deutschland
73:86	40:40

LILLE

Deutschlands Basketballer halten sich schadlos. Weil sie sich auf ihren Anführer verlassen können.

Die deutschen Basketballer haben das Viertelfinale erreicht. Der Weltmeister gewann gestern in Lille gegen Brasilien mit 86:73 (40:40) und feierte den zweiten Sieg im zweiten Spiel. Zum Auftakt hatte Deutschland gegen Japan mit 97:77 gesiegt.

Bester Werfer gegen die Brasilianer war Dennis Schröder mit 20 Punkten. Im letzten Gruppenspiel am Freitag gegen Frankreich geht es um den Gruppensieg. Als Erster würde

man die USA im Viertelfinale wohl meiden. Die Franzosen haben sich ebenfalls schon qualifiziert.

Das deutsche Team knüpfte gegen die Brasilianer vor den Augen von Boris Becker nahtlos an seine Leistung beim Auftaktspiel an. Angeführt von Andreas Obst setzte sich der Weltmeister im ersten Viertel auf zwölf Punkte ab (22:10).

Zu Beginn des zweiten Abschnitts sorgten technische Probleme an der Anzeigetafel für eine Unterbrechung. Die Schiedsrichter schickten beide Teams an die Seitenlinie. Als es weiterging, war der Rhythmus futsch.

Nach dem Seitenwechsel steigerte sich das deutsche Team. Defensiv agierte es aggressiver, in der Offensive machte Isaac Bonga wichtige Punkte. Zwar steckten die Südamerikaner nicht auf, und Deutschland musste arbeiten. Doch in Gefahr gerieten Sieg und Weiterkommen nicht.

Olympische Sommerspiele
Wettkämpfe um die Goldmedaillen



Mittwoch, 31. Juli ARD

- Fechten**
19.30 Säbel, Team (M)
- Gerätturnen**
17.30 Mehrkampf, Finale (M)
- Judo**
17.38 bis 70 kg (F)
18.09 bis 90 kg (M)
- Kanu (Slalom)**
17.25 Kanadier Einer (F)
- BMX (Freestyle)**
13.10 Park (F)
14.44 Park (M)
- Rudern**
12.26 Doppelvierer (M)
12.38 Doppelvierer (F)
- Schießen**
15.30 Trap (F)
- Schwimmen**
20.30 100 m Freistil (F)
20.36 200 m Schmetterling (M)
21.07 1500 m Freistil (F)
22.15 200 m Brust (M)
22.22 100 m Freistil (M)
- Surfen**
3.34 Finale (M)
4.15 Finale (F)
- Triathlon**
8.00 Einzel (F)
10.45 Einzel (M)
- Wasserspringen**
11.00 Synchronspringen, 10 m (F)

Zeiten können sich noch ändern
Icons: DOSB F/M = Frauen/Männer
dpa-107572 Quelle: IOC

IM TV

MITTWOCH

7.30 bis 0.00 Uhr,
ARD/Eurosport:
Olympische Spiele.

8 Uhr: Triathlon: Einzel der Frauen, Finale.

11 Uhr: Handball: Männer, Vorrunde, Kroatien – Deutschland.

12 Uhr: Bogenschießen: Einzel der Frauen und Männer.

12.26 Uhr: Rudern: Doppelvierer der Männer und Frauen, Finale.

12.45 Uhr: Hockey: Frauen, Vorrunde, Frankreich – Deutschland.

15.30 Uhr: Schießen: Trap Frauen, Finale.

17.25 Uhr: Kanuslalom Canadier Frauen, Finale.

17.30 Uhr: Hockey: Männer, Vorrunde, Deutschland – Niederlande.

19 Uhr: Fußball: Frauen, Vorrunde, Deutschland – Sambia.

20.15 Uhr: Turnen: Mehrkampf der Männer, Finale.

ab 20.30 Uhr: Schwimmen. Finals, u.a. 100 m Freistil der Frauen und Männer, 200 m Brust Männer, 1500 m Freistil Frauen.

KURZ & BÜNDIG

Tischtennis Einzug ins Achtelfinale für Dimitrij Ovtcharov: Der 35-Jährige hat die Chance auf seine dritte olympische Einzelmedaille gewahrt. Ovtcharov gewann sein Zweitrundenduell gegen den Brasilianer Vitor Ishiy mit 4:1 und trifft nun auf den 17-jährigen Shootingstar Felix Lebrun aus Frankreich.

KURZ & BÜNDIG

Fußball. Der Wechsel von Nationalspieler Pascal Groß von der Premier League zu Borussia Dortmund ist laut Medienbericht beschlossen. Der TV-Sender Sky berichtet, dass sich der BVB und Brighton & Hove Albion über einen Wechsel des 33-jährigen Mittelfeldspielers geeinigt haben. Groß soll demnach sieben bis zehn Millionen Euro plus mögliche Boni kosten. Offiziell bestätigt war der Wechsel zunächst nicht.

Fußball. Martin Schmidt hat seinen Rücktritt als Sportdirektor bei Bundesligist FSV Mainz 05 erklärt. Der 57 Jahre alte Schweizer nannte private Gründe als Anlass für den Schritt, will den Rheinhesen aber als sportlicher Berater erhalten bleiben. Nachfolger von Schmidt werden Sportdirektor Niko Bungert (37) und der Technische Direktor Meikel Schönweitz (44).

Fußball. Nach der Trennung von Sportchef Alexander Rosen herrscht bei Fans des Bundesligisten Hoffenheim Unmut. Rund um Arena und Trainingszentrum wurden Transparente mit Kritik an den Verantwortlichen befestigt. „125 Jahre TSG – Aufgebaut und zerstört – danke für Nichts!“, hieß es. Auf einem Plakat wurde Mäzen Dietmar Hopp attackiert: „Wir Fans sind der Verein. Hopp verpiss Dich!“ Auch der Vertrag des Leiters Profifußball, Pirmin Schwegler, wurde gestern vorzeitig aufgelöst. Frank Kramer übernimmt interimweise.

Umstrittener Meilenstein

Fußball: WM-Vergabe an Saudi-Arabien nur noch Formsache

RIAD/KÖLN

Saudi-Arabien reicht die Bewerbungsunterlagen für die Ausrichtung der WM 2034 bei der FIFA ein. Der umstrittene Zuschlag ist nur noch Formsache.

Als der „Meilenstein im Bewerbungsprozess“ geschafft war, setzte Gianni Infantino sein breitesten Lächeln auf. Mit dem WM-Pokal in der Hand posierte der FIFA-Präsident an der Seite des saudischen Sportministers Prinz Abdulaziz bin Turki Al Faisal und des saudischen Fußballchefs Yasser Al Misaal für ein Foto, das verdeutlicht: Die hochumstrittene Vergabe der Fußball-Weltmeisterschaft 2034 an das Königreich ist reine Formsache.

Trotz aller Kritik an der Menschenrechtslage gilt Saudi-Arabien als sicherer Ausrichter des WM-Turniers in zehn Jahren, am Montagabend erledigte der Wüstenstaat die nächste Formalie. Der Weltverband bestätigte die Einreichung der Bewerbungsdossiers für die Endrunden 2030 und 2034. Für beide Turniere gibt es nur eine Bewerbung. In sechs Jahren wollen Spanien, Portugal und Marokko die WM ausrichten, zumal sollen Spiele in Südamerika stattfinden. 2034 haben die Saudis keinen Konkurrenten.

Die Papiere sollen nach Ablauf der Eingabefrist heute veröffentlicht werden, die of-



Guten Freunden gibt man eine WM: FIFA-Präsident Giovanni Infantino (links) und Saudi-Arabien Fußball-Chef Yasser Al Misaal. Foto: IMAGO / NurPhoto

fizielle Vergabe folgt bei einem einberufenen FIFA-Kongress in Zürich Ende des Jahres – und wird wohl für Wirbel sorgen. Menschenrechtsorganisationen und Fanvertretungen wehren sich schon lange gegen die drohende WM-Endrunde am Persischen Golf.

Auch wenn Infantino ein „ikonisches Fest des Fußballs und der Menschlichkeit“ verspricht, ist die Realität in Sau-

di-Arabien eine Andere. Der Wüstenstaat steht seit Jahren wegen Menschenrechtsverletzungen, eingeschränkter Frauenrechte und der schlechten Rechtslage für Arbeiter in der Kritik. Amnesty International hatte zuletzt auf eine „erschreckende Menschenrechtsbilanz“ des Golfstaates hingewiesen und eine Stellungnahme der FIFA gefordert.

Schon vor Monaten hatten zahlreiche Fan-Organisationen Druck auf die Spitze des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) gemacht und in einem Offenen Brief an Präsident Bernd Neuendorf einen Boykott der Nationalmannschaft ins Spiel gebracht. Erinnerungen an die umstrittene WM 2022 in Katar werden wach. Das scheint der FIFA aber egal zu sein.

FC Bayern präsentiert Palhinha

MÜNCHEN

Mit einem guten Jahr Verzögerung ist João Palhinha (Foto: dpa) beim FC Bayern München angekommen, für den er am liebsten schon in der vergangenen Saison gespielt hätte. „Ich freue mich darauf, endlich das Bayern-Trikot zu tragen. Es ist eine große Freude, mit so vielen Topspielern die Kabine zu teilen. Ein Traum ist wahr geworden für mich“, sagte der 29-jährige Nationalspieler aus Portugal bei seiner Vorstellung in der Allianz Arena. Für Sportvorstand Max Eberl ist der für rund 50 Millionen Euro vom FC Fulham verpflichtete Mittelfeldspieler ein „wichtiges Puzzleteil“ im Kader des deutschen Rekordmeisters. „Wenn man über so lange Zeit an einem Spieler baggert, um ihn nach München zu bekommen, muss man definitiv von einem Wunschttransfer reden.“ Im Sommer 2023 hatte Palhinha, den der damalige Trainer Thomas Tuchel unbedingt haben wollte, den Medizincheck bestanden und sich mit den Bayern auf einen Vertrag geeinigt. Doch der Deal platzte, weil Fulham keinen Ersatz für ihn fand.



ZAHLENSPIEGEL OLYMPISCHE SOMMERSPIELE 2024 IN PARIS

ENTSCHEIDUNGEN

7ER-RUGBY

Frauen, Finale: Neuseeland – Kanada 19:12 (7:12).

Spiel um Bronze: USA – Australien 14:12 (7:7).

Gold: Neuseeland

Silber: Kanada

Bronze: USA.

JUDO

Frauen, Halbmittelgewicht (bis 63 kg):

Gold: Andreja Leski (Slowenien)

Silber: Prisca Awiti Alcaraz (Mexiko)

Bronze: Clarisse Agbegnenou (Frankreich) und Laura Fazliu (Kosovo).

Männer, Halbmittelgewicht (bis 81 kg):

Gold: Takatori Nagase (Japan)

Silber: Taro Grigalashvili (Georgien)

Bronze: Lee Joonhwan (Südkorea) und Somnom Machmadbekow (Tadschikistan).

5. Matthias Casse (Belgien), 6. Antonio Esposito (Italien), 7. Francois Gauthier Drapau (Kanada), 7. Sharoifiddin Boltabojew (Usbekistan), ... 17. Timo Cavellius (Hof).

KUNSTTURNEN

Frauen, Mannschaft:

Gold: USA (Biles, Carey, Chiles, Lee, Rivera) 171,296 Punkte,

Silber: Italien (D'Amato, Andreoli, Esposito, Iorio, Villa) 165,494,

Bronze: Brasilien (Andrade, Barbosa, Oliveira, Saraiva, Soares) 164,497.

SCHIESSEN

Mixed, Team, Luftpistole:

Gold: Serbien (Arunovic/Mikec)

Silber: Türkei 2 (Tarhan/Dikec)

Bronze: Indien 1 (Bhaker/Singh)

4. Südkorea 1 (Lee/Oh), 5. China 2 (Li/Zhang), 6. Deutschland 2 (Josefin Eder/Müllrose, Christian Reitz/Regensburg), 7. Südkorea 2 (Kim/Cho), 8. China 1 (Jiang/Xie), 9. Deutschland 1 (Doreen Vennekamp/Steinbach-Hallenberg, Robin Walter/Reichenbach).

Finale: Türkei 2 (Tarhan/Dikec) – Serbien (Arunovic/Mikec) 14:16

Duell um Bronze: Indien 1 (Bhaker/Singh) – Südkorea 2 (Lee/Oh) 16:10

Männer, Trap:

Gold: Nathan Hales (Großbritannien) 48 Punkte,

Silber: Qi Ying (China) 44

Bronze: Jean Pierre Brol Cardenas (Guatemala) 35.

TISCHTENNIS

Mixed:

Gold: Wang Chuqin/Sun Yingsha (CH/Nr. 1)

Silber: Ri Jong Sik/Kim Kum Yong (Nordkorea/Nr. 16)

Bronze: Lim Jonghoon/Shin Yubin (Südkorea/Nr. 3),

4. Wong Chun Ting/Doo Hoi Kem (Hongkong), 5. Alvaro Robles/Maria Xiao (Spanien), 5. Ovidiu Ionescu/Bernadette Szocs (Rumänien), 5. Kristian Karlsson/Christina Kallberg (Schweden), 5. Lin Yun-Ju/Chen Szu-Yu (Taiwan) – **im Achtelfinale ausgeschieden:** Dang Qiu/Nina Mittelham (Düsseldorf/Berlin).

Finale: Wang Chuqin/Sun Yingsha (China/Nr. 1) – Ri Jong Sik/Kim Kum Yong (Nordkorea/Nr. 16) 4:2 (11:6, 7:11, 11:8, 11:5, 7:11, 11:8).

Spiel um Bronze: Lim Jonghoon/Shin Yubin (Südkorea/Nr. 3) – Wong Chun Ting/Doo Hoi Kem (Hongkong/Nr. 4) 4:0 (11:5, 11:7, 11:7, 14:12).

SCHWIMMEN

Frauen, 100 m Rücken:

Gold: Kaylee McKeown (Australien) 57,33 Sekunden

Silber: Regan Smith (USA) 57,66

Bronze: Katharine Berkoff (USA) 57,98.

Männer, 800 m Freistil:

Gold: Daniel Wiffen (Irland) 7:38,19 Minuten

Silber: Bobby Finke (USA) 7:38,75

Bronze: Gregorio Paltrinieri (Italien) 7:39,38.

4. Ahmed Jaouadi (Tunesien) 7:42,83, 5. Sven Schwarz (Hannover) 7:43,59, 5. David Aubry (Frankreich) 7:43,59, 7. Luca De Tullio (Italien) 7:46,16, 8. Elijah Winnington (Australien) 7:48,36, ... 12. Florian Wellbrock (Magdeburg).

Männer, 4x200 m Freistil:

Gold: Großbritannien (Guy, Dean, Richards, Scott)

Silber: USA (Hobson, Foster, Kibler, Smith)

Bronze: Australien (Giuliani, Southam, Winnington, Neill)

4. China (Ji, Fei, Pan, Zhang) 7:04,37, 5. Frankreich (Yebba, Salvan, Le Goff, Fuchs)

7:04,80, 6. Südkorea (Yang, Lee, Kim, Hwang) 7:07,26, 7. Japan (Murasa, Matsumoto, Mano, Yanagimoto) 7:07,48, 8. Deutschland (Lukas Märten/Magdeburg, Rafael Miroslaw/Hamburg, Timo Sorgius/Leipzig, Joshua Salchow/Heidelberg) 7:09,56, 9. Israel (Loktev, Cohen Groumi, Frankel, Sloveychik) 7:10,22.

FECHTEN

Frauen, Degen, Mannschaft:

Gold: Italien (Santuccio, Rizzi, Fiamingo, Navarria)

Silber: Frankreich (Candassamy, Mallo-Breton, Vitalis, Louis-Marie)

Bronze: Polen (Jarecka, Swatowska-Wenglarczyk, Knapik-Miazga),

Finale: Italien – Frankreich 30:29

Gefecht um Bronze: Polen – China 32:31

VORENTSCHEIDUNGEN BASKETBALL

Männer, Gruppe A in Zahlen:

Spanien – Griechenland 84:77 (49:35), Kanada – Australien 93:83 (45:49)

1. Kanada 2 179:162 4

2. Australien 2 175:173 3

3. Spanien 2 164:169 3

4. Griechenland 2 156:170 2

Männer, Gruppe B in Zahlen

Japan – Frankreich 90:94 n.V. (84:84, 44:49), Brasilien – Deutschland 73:86 (40:40).

1. Deutschland 2 183:150 4 Q

2. Frankreich 2 172:156 4 Q

3. Japan 2 167:191 2

4. Brasilien 2 139:164 2

3x3, Frauen, Vorrunde, 1. Spieltag:

Deutschland – USA 17:13, Australien – Kanada 14:22, Spanien – Aserbaidschan 18:16, Frankreich – China 19:21.

1. China 1 21:19

2. Kanada 1 21:14

3. Spanien 1 18:16

4. Deutschland 1 17:13

5. Frankreich 1 19:21

6. Aserbaidschan 1 16:18

7. Australien 1 14:21

8. USA 1 13:17

3x3, Männer in Zahlen

Lettland – Litauen 21:14, China – Niederlande 16:21, Polen – Frankreich 19:21, Serbien – USA 22:14

1. Serbien 1 21:14

2. Niederlande 1 21:16

3. Frankreich 1 21:19

4. Lettland 1 21:14

5. Polen 1 19:21

6. China 1 16:21

7. USA 1 14:21

8. Litauen 1 14:21

HOCKEY

Männer, Gruppe A in Zahlen:

Spanien – Frankreich 3:3 (1:2), Südafrika – Deutschland 1:5 (0:3), Großbritannien – Niederlande 2:2 (0:0)

1. Niederlande 3 11:5 7

2. Deutschland 3 13:5 6

3. Großbritannien 3 8:4 5

4. Spanien 3 5:7 4

5. Südafrika 3 6:12 1

6. Frankreich 3 5:15 1

TENNIS

Frauen-Einzel, Achtelfinale: Angelique Kerber (Kiel) – Leylah Fernandez (Kanada/Nr. 16) 6:4, 6:3, Donna Vekic (Kroatien/Nr. 13) – Coco Gauff (USA/Nr. 2) 7:6 (9:7), 6:2, Anna Karolina Schmiedlova (Slowakei) – Jasmine Paolini (Italien/Nr. 4) 7:5, 3:6, 7:5, Zheng Qinwen (China/Nr. 6) – Emma Navarro (USA/Nr. 11) 6:7 (7:9), 7:6 (7:4), 6:1, Danielle Collins (USA/Nr. 8) – Camila Osorio (Kolumbien) 6:0, 4:6, 6:3, Barbora Krejčíková (Tschechien/Nr. 9) – Jelena Switolina (Ukraine) 7:6 (7:5), 2:6, 6:4, 6:4, Marta Kostjuk (Ukraine/Nr. 12) – Maria Sakkarī (Griechenland) 4:6, 7:6 (7:5).

Männer-Einzel, 2. Runde: Alexander Zverev (Hamburg/Nr. 3) – Tomas Machac (Tschechien) 6:3, 7:5, Felix Auger-Aliassime (Kanada/Nr. 13) – Maximilian Martner (Nürnberg) 6:0, 6:1, Corentin Moutet (Frankreich) – Jan-Lennard Struff (Warstein) – walkover, Tommy Paul (USA/Nr. 9) – Jakub Nensik (Tschechien) 6:3, 6:1, Lorenzo Musetti (Italien/Nr. 11) – Mariano Navone (Argentinien) 7:6 (7:2), 6:3, Taylor Fritz (USA) – Jack Draper (Großbritannien) 6:7 (3:7), 6:3, 6:2, Alexei Popyrin (Australien) – Stan Wawrinka (Schweiz) – Alexei Popyrin (Australien) 6:4, 7:5.

Frauen-Doppel, 1. Runde: Katie Boulter/Heather Watson (Großbritannien) – Angelique Kerber/Laura Siegemund (Kiel/Metzgingen) 6:2, 6:3, Mirra Andrejewa/Diana Schneider – Olivia Gadecki/Ajla Tomljanovic (Australien) 6:3, 2:6, 10:6, Cristina Bucsa/Sara Tormo Sorribes (Spanien) – Maria Lourdes Carle/Nadia Podoroska (Argentinien) 6:3, 6:4.

Männer-Doppel, 2. Runde: Kevin Krawietz/Tim Pütz (Coburg/Frankfurt am Main/Nr. 2) – Gael Monfils/Edouard Roger-Vasselin (Frankreich) 6:3, 6:1, Austin Krajicek/Rajeev Ram (USA/Nr. 4) – Thiago Monteiro/Thiago Seyboth Wild (Brasilien) 6:4, 7:6 (7:3), Carlos Alcaraz/Rafael Nadal (Spanien) – Tallon Griekspoor/Wesley Koolhof (Niederlande) 6:4, 6:7 (2:7), 10:2, Matthew Ebden/John Peers (Australien) – Pablo Carreno Busta/Marcel Granollers (Spanien) – Matthew Ebden/John Peers (Australien) 6:2, 7:5, Tomas Machac/Adam Pavlasek (Tschechien) – Nicolas Jarry/Alejandro Tabilo (Chile) 5:7, 7:6 (8:6), 10:4.

VOLLEYBALL

Männer, Gruppe A in Zahlen

Slowenien – Serbien 3:0 (25:21, 25:19, 25:19), Frankreich – Kanada 3:0 (25:20, 25:21, 25:17)

1. Slowenien 2 6:1 6

2. Frankreich 2 6:2 5

3. Serbien 2 2:6 1

4. Kanada 2 1:6 0

Männer, Gruppe B in Zahlen

Italien – Ägypten 3:0 (25:15, 25:16, 25:20)

1. Italien 2 6:1 6

2. Polen 1 3:0 3

3. Brasilien 1 1:3 0

4. Ägypten 2 0:6 0

Männer, Gruppe C in Zahlen

USA – Deutschland 3:2 (25:21, 25:17, 17:25, 20:25, 15:11)

1. USA 2 6:2 5

2. Deutschland 2 5:5 3

3. Japan 1 2:3 1

4. Argentinien 1 0:3 0

WASSERBALL

Männer, Gruppe A in Zahlen

Kroatien – Italien 11:14, USA – Rumänien 14:8, Montenegro – Griechenland 16:17

1. Italien 2 26:19 6

2. Griechenland 2 26:19 5

3. Kroatien 2 22:22 3

3. USA 2 22:20 3

5. Montenegro 2 20:23 1

6. Rumänien 2 15:28 0

Männer, Gruppe B in Zahlen

Australien – Serbien 8:3, Japan – Frankreich 13:14, Spanien – Ungarn 10:7

1. Spanien 2 19:12 6

2. Australien 2 13:12 3

2. Frankreich 2 26:26 3

2. Ungarn 2 20:22 3

2. Serbien 2 19:23 3

6. Japan 2 28:30 0

FUSSBALL

Männer, Gruppe A

Neuseeland – Frankreich 0:3 (0:1)

USA – Guinea 3:0 (2:0)

1. FRANKREICH 3 7:0 9

2. USA 3 7:4 6

3. Neuseeland 3 3:8 3

4. Guinea 3 1:6 0

Männer, Gruppe B

Marokko – Irak 3:0 (3:0)

Ukraine – Argentinien 0:2 (0:0)

1. MAROKKO 3 6:3 6

2. ARGENTINIEN 3 6:3 6

3. Ukraine 3 3:5 3

4. Irak 3 3:7 3

Männer, Gruppe C

Spanien – Ägypten 1:2 (0:1)

Dominikanische Republik – Usbekistan 1:1 (0:0).

1. ÄGYPTEN 3 3:1 7

2. SPANIEN 3 6:4 6

3. Dom. Republik 3 2:4 2

Computer sagt: Die Kickers werden Meister

SCHLÜCHTERN

Laut einer Computerberechnung der Plattform „Goalimpact“ wird in der Fußball-Regionalliga Südwest die SG Barockstadt Neunte. Es werden alle Infos wie Spielerdaten mit statistischen Analysen durch die Software gejagt. Daraus ergibt sich eine Erwartungshaltung an jeden Spieler, und der Algorithmus errechnet eine „logische“ Abschlusstabelle. Die Firma aus Hamburg hat mehr als 500.000 Spieler in der Datenbank. Demnach holte Vize-Meister Stuttgarter Kickers den Titel, der FC Homburg würde Zweiter, dahinter kämen Freiburg II, Mainz II und Hoffenheim II. Auch Kickers Offenbach (6.), FSV Frankfurt (7.) und Villingen (8.) würden vor der Barockstadt landen. Nach der Berechnung von „Goalimpact“ würden der Bahlinger SC, Hessen Kassel und der Göppinger SV direkt absteigen. KN

FUSSBALL HEUTE

Kreisoberliga Gelnhausen

19.30 Uhr: Rothenbergen – Neuenhaßlau.

B-Liga Gelnhausen

19.15 Uhr: Pfaffenhausen II/ Oberndorf III – Geislitz II.

C-Liga Gelnhausen

19.15 Uhr: Sotzbach/Birstein II – Bad Orb III.

Hessenpokal

Erste Runde
19 Uhr: Kallbach – Alzenau, Burg – Breidenbach.

Kreispokal Fulda

Erste Runde
13.59 Uhr: Frischauf Fulda – SV Neuohr.

Zweite Runde
Mittwoch, 19 Uhr: Rothemann – Johannesberg.

Kreispokal Gelnhausen

Viertelfinale
19.30 Uhr: Höchst – Bieber.



Ines Holstein, Evelyn Dirigs, Lena Eisel, Maja Holstein, Karla Merz, Mira Ullrich und Hanna Dernesch (von links) vertraten den TV Steinau beim zweiten Wettkampftag in der Landesliga 4 Süd in Gießen. Foto: Willi Schmitt

Luft nach oben

Turnerinnen am zweiten Landesliga-4-Wettkampftag Siebte

STEINAU

Die Turnerinnen des TV Steinau, Ines und Maja Holstein, Lena Eisel, Mira Ullrich sowie Karla Merz, reisten verstärkt durch Evelyn Dirigs und Hannah Dernesch zum zweiten Wettkampftag der Landesliga Liga 4 Süd.

Für Dirigs und Dernesch war es der erste Liga-Einsatz überhaupt. Doch nicht nur der TV Steinau hatte personell aufgestockt, sondern auch die an-

deren Mannschaften. Das Steinauer Team kam mit 138,20 Punkten über Rang acht nicht hinaus und verfehlte in der dichten Spitzengruppe Platz sieben um 0,2 Punkte.

Ansonsten freute sich die Mannschaft besonders über das viertbeste Teamergebnis mit 38,00 Punkten am Boden. Daran hatten die Jüngsten im Team einen wesentlichen Anteil. Besonders Hannah Dernesch überzeugte mit starken 12,05 Punkten, nachdem Mira Ullrich für ihre großartige

Übung 12,85 Zähler erhalten hatte.

Es folgte der Sprung. Hier ließen die Steinauerinnen wertvolle Zähler liegen, jedoch war im Vorfeld klar, dass es am Sprung noch viel zu erarbeiten gilt. Über 10,10 Punkte bei ihrem ersten Liga-Einsatz freute sich Evelyn Dirigs.

Weitere 33,65 Punkte kamen am Stufenbarren hinzu. Hier überzeugten vor allem die Schwestern Maja (10,75) und Ines Holstein (10,95) als eifrige Punktesammlerinnen, zumal sie ihre Übungen seit

dem letzten Wettkampf noch aufstocken konnten.

Zum Abschluss stand der Schwebebalken auf dem Programm. Hier überzeugten besonders Lena Eisel (11,60 Punkte) und Mira Ullrich (12,10 Punkte) mit einem schönen und mit Schwierigkeiten gespickten Vortrag.

Der dritte und letzte Wettkampftag findet nun Anfang Oktober in Biedenkopf statt. Dort möchte das Team seine Übungen stabilisieren und in einigen Teilen auch aufstocken. tt

Von Melitia, Türkgücü und Oranien

Kreis.Liga.Kult!

FULDA

Kreis. Liga. Kult! ist wieder da. Wie jeden zweiten Dienstag. Mittlerweile seit 10 Folgen. Das erste kleine Jubiläum können Jonas und Valentin auch dank euch feiern. Eure Zuschriften, Ideen und Wünsche machen den Podcast zu einem gemeinsamen Projekt für den hessischen Amateurfußball.

In der 10. Folge beschäftigen sich die beiden Hosts mit Vereinsnamen. Woher stammt das Wort Melitia bei Vereinen wie Melitia Roth oder Melitia Aufenau? Für was steht Türkgücü eigentlich? Und was hat das holländische Königshaus mit dem Verein Oranien Fronhausen zu tun?

Fragen, auf die Jonas und Valentin Antworten parat haben. So geht ihr bestens vorbereitet in die neue Fußballsaison.

Also: Unbedingt reinhören in die 10. Folge von Kreis. Liga. Kult! Denn unser Motto bleibt: Fernseh' aus, Sportplatz an!



Werden 40 Punkte wieder nicht reichen?

Ähnliche Ziele bei den Gruppenliga-Neulingen

SCHLÜCHTERN

Wie in der Fußballsaison 2022/23 heißen zwei der drei Gruppenliga-Aufsteiger SV Hofbieber und TSG Lütter. Für das Duo ging es wieder runter, ehe der Wiederaufstieg gelang. Und diesmal?

Beim Blick auf die Gruppenliga einen Meisterkandidaten zu ermitteln, ist nicht einfach. Bei vielen hoch im Kurs steht der SV Hofbieber, obwohl dieser neu ist. Doch eine starke junge Mannschaft, die mit den Budenz-Brüdern Lukas und Jonas verstärkt wurde, eine Meisterschaft in der Kreisoberliga Mitte sowie eine gute Vorbereitung sorgen dafür, dass dem SVH eine Topplatzierung zugehört wird. Sebastian Vollmar bremst: „Wir tun gut daran, erst einmal die 45-Punkte-Marke zu erreichen“, spricht Hofbiebers Trainer vom Klassenerhalt – nicht von den 40 Punkten, weil vor mehr als einem Jahr 41 Zähler nicht gereicht hatten.



Nicht nur in besagter Saison 2022/23, sondern auch vergangene Spielzeit stieg mit dem RSV Petersberg der Meister der KOL Mitte ab. Für Vollmar sind das mahrende Beispiele, wenngleich er glaubt, dass seine Spieler nicht dazu neigen, die Situation zu locker zu nehmen. Auch nicht nach fünf Vorbereitungssiegen in fünf Spielen. „Die Ergebnisse geben uns ein gutes Gefühl, sollten wir aber nicht zu hoch hängen. Auch wir hatten Urlauber und Verletzte, die für ein ausgedünntes Programm gesorgt haben.“

Zum Start wartet mit Horas eine Wundertüte. Der Stadtverein hat sich neu aufgestellt, die Generalprobe gegen Verbandsligist Eichenzell aus Personalgründen abgebrochen. Die TSG Lütter startet derweil am Freitagabend gegen die SG Neuenstein. Die Vorbereitung lief anders als bei Hofbieber: Bei den Niederlagen gegen die Kreisoberligisten Thalau (0:7) und Hosenfeld (2:6 im Kreispokal) kas-

sierte die TSG 13 Gegentreffer. „Klar ist, dass wir uns so in der Liga nicht präsentieren dürfen. Aber mir ist es lieber, vor dem Start einen vor den Bug zu bekommen, als so sensationell zu gewinnen. Denn es ist deutlich schwieriger, die Spieler einzufangen“, sagt Trainer Rolf Gollin, der Spiele wie gegen Eichenzell (0:1) und Petersberg (5:0) hervorhebt.

Ähnlich wie Vollmar blickt Gollin auf den Petersberger Abstieg und ist froh, dass seine Mannschaft mit drei Heimspielen startet: „Als Aufsteiger kommt es uns entgegen, zunächst zu Hause zu spielen. Das kann uns den Start erleichtern. Es wird eine schwierige Saison.“ Vor der möchte Gollin nicht über Punkte sprechen – sondern Leistung zeigen und Zähler einfahren.

Dritter Aufsteiger ist die FSG Bebra, die als Spielgemeinschaft erstmals auf Gruppenliga-Ebene aufläuft. Die FSG erlebte eine schwierige Vorbereitung, Kapitän Niklas Engel erklärt: „Wir haben Spieler wie Felber mit dem Auftritt seiner Elf in die neue Saison zufrieden und übte Selbstkritik. Der spielende Trainer und Innenverteidiger, der mit Col-

Von MICHAEL HEIL

SALMÜNSTER

Was für ein Liga-Auftakt beim SV 1913 Salmünster: Da schoss Heimkehrer Marcel Tutak seine Elf mit einem Dreierpack am Sonntag gleich mal auf den „Platz an der Sonne“. Wird es ein Start-Ziel-Sieg für den Mitfavoriten in der A-Liga Gelnhausen? Die Trainer waren sich im Vorfeld einig: Meister wird der FSV Geislitz und nicht Salmünster.

Das 7:2 in Burgjoß war ein dickes Ausrufezeichen an die Liga und auch an Geislitz, dem nur ein 1:1 gegen Sotzbach/Birstein gelang. Allerdings könnten auch die Vogelsberger ein Wörtchen mitreden im Kampf um den Titel, ebenso wie der TSV Hain-Gründau um Neutrainer Boban Milovanovic.

SVS-Spielertrainer Marcel Felber war mit dem Auftritt seiner Elf in die neue Saison zufrieden und übte Selbstkritik. Der spielende Trainer und Innenverteidiger, der mit Col-

lin Grauel die Abwehr so weit zusammen hielt, befand: „Vorne war gut, hinten durften die zwei Gegentore nicht passieren. Das muss besser werden in der Zukunft. Da fehlt noch die Absprache.“

Zwei Neuzugänge standen in Burgjoß auf dem Platz. Der aus Wächtersbach zurückgekehrte Edeltechniker Tutak und einer, mit dem keiner gerechnet hatte. Nico Getman von der SG Bad Soden II kam nach der Halbzeit vom Schichtdienst und spielte nach einjähriger Fußballpause groß auf. „Nico haben wir kurzfristig verpflichtet. Er stand am Sonntag zum ersten Mal auf dem Spielberichtsbogen. Bei seiner Qualität muss ich den bringen“, ist Felber von dem linken Außenbahnspieler überzeugt.

Die Qualität ist hoch im Kader des Kreisoberliga-Abssteigers. Vorne hätte Felber die Qual der Wahl, wäre da nicht Simon Chmielnicki, der wegen einer Oberschenkelzerrung nach verheilter Schambeinenzündung erneut passen musste. Ein weiterer torgefährlicher Akteur war eben-

falls angeschlagen, Nico Andic, Zugang von der SG Grimmstadt.

Ausfälle, die andere Vereine nicht verkraften können, machen Salmünster in der aktuellen Situation wenig aus. Felber wird nun auch die Abwesenheit der Langzeiturlauber Jan Luca Bös, Samet Öztürk und Elvis Halilovic kompensieren müssen. „Ich bin froh, wenn der August rum ist“, klagt Felber.

In der Titelfrage hält Felber den Ball flach. „Für mich gibt es keinen wirklichen Favoriten.“ Geislitz, Salmünster, Hain-Gründau, Sotzbach/Birstein und noch ein, zwei andere Teams seien in der Lage, am Ende ganz oben zu stehen.

Immerhin, freut sich Felber, sei das ohnehin schon Hochstand anzeigende Stimmungsbarmeter des sehr jungen Teams nach dem 7:2-Sieg noch einmal gestiegen. Gute Vorzeichen also für eine Saison, in der es beim SV Salmünster nach einer desaströsen Rückrunde 23/24 wieder aufwärts gehen soll.



Bad im Blätter-Meer

Waldbaden entspannt

Wer im Wald badet, wird nicht nass. Waldbaden ist eine besondere Art, Zeit im Wald zu verbringen. Danach soll man sich besser und gesünder fühlen.

Wer an den Kursen von Tim Kolbe teilnimmt, muss reichlich Zeit einplanen. Denn dabei geht es nie hektisch zu. Es wird geschlendert. „Wir rennen nicht einfach durch den Wald“, erklärt Herr Kolbe. Stattdessen sollen die Menschen in seinem Kurs den Wald im Bundesland Brandenburg mit verbundenen Augen wahrnehmen. Sie tasten das weiche Moos, die spitzen Tannenzapfen und die raue Rinde. Sie hören die Vögel zwitschern. „Am Boden raschelt es manchmal. Dann besucht uns ein Eichhörnchen“, sagt der Experte.

Waldbaden nennt sich das. Es bedeutet, in den Wald zu gehen und dort ruhig und aufmerksam Zeit zu verbringen. Die Waldbesucher und Waldbesucherinnen sollen alles, was um sie herum passiert, aufnehmen, also im Wald baden. „Im Wald benutzen wir alle Sinne“, sagt Tim Kolbe, also Sehen, Riechen, Hören, Fühlen und Schmecken. Der Experte bietet dafür spezielle Kurse an. Darin sollen Kinder und Erwachsene den Wald ganz neu erleben.

Dieser Trend kommt aus dem Land Japan. Inzwischen kann man solche Kurse in ganz Deutschland buchen. Und die sind richtig angesagt! Denn sie sollen Menschen guttun.

Die Kurse von Herrn Kolbe zum Beispiel dauern zwei bis drei Stunden. Langweilig wird es dabei nie. „Kinder sind oft überrascht, was im Wald so alles los ist. Das ist neu für sie“, erzählt der Experte.



Herr Kolbe kennt das von seinen eigenen zwei Kindern. Clara und Louis würden immer mehr Zeit mit dem Handy und Tablet verbringen, erzählt der Vater. Wie andere Kinder seien sie nur noch selten im Wald. „Mit dem Waldbaden möchte ich Kinder wieder für die Natur begeistern.“

Beim Waldbad bleiben alle technischen Geräte zu Hause. Stattdessen bekommen die Leute einen Spiegel in die Hand. So lässt Tim Kolbe sie zwischen den Bäumen spazieren. Wer in den Spiegel schaut, sieht die Blätter der Pflanzen, als würde die Welt Kopf stehen.

„Wer Zeit im Wald verbringt, fühlt sich danach glücklicher und entspannter“, sagt der Fachmann. Das liege auch an den beruhigenden Farben des Waldes. Grün und Braun würden uns helfen, uns wohlzufühlen, erklärt Tim Kolbe.

Auch Forschende haben bereits herausgefunden, dass ein Waldbesuch die Erholung und Gesundheit fördert. Das liegt zum einen an der Bewegung an der frischen Luft. Untersuchungen nach sollen dafür aber auch bestimmte Stoffe von Bäumen und Pflanzen sorgen, die wir einatmen.

Foto: Liubomir/Adobe Stock

Lebendige Erde

Kinderleicht erklärt

Wusstest du, dass sich im Waldboden ganz viel Leben verbirgt?

In einer Handvoll Waldboden können sogar mehr Lebewesen stecken, als es Menschen auf der Erde gibt. Im Waldboden le-

ben jede Menge Asseln, Spinnen, Käfer, Schnecken und Regenwürmer. Manche der Tiere haben wichtige Aufgaben. Würmer zum Beispiel graben sich durch den Waldboden. Mit ihren Tunneln sorgen sie dafür, dass Luft in die Böden gelangt und Nährstoffe verteilt werden. Manche Lebewesen sind mit dem bloßen

Auge gar nicht zu erkennen, etwa Pilze, Bakterien oder Algen. Die Pilze und Bakterien zersetzen alte Blätter und verwandeln sie in neue Nahrung für Pflanzen.

Hast auch du eine Frage? Dann sende sie an kinderleicht@fuldaerzeitung.de



Ärger über Kacke

Nilgans ist kein gern gesehener Gast

Die Nilgans stammt eigentlich aus Afrika, fühlt sich aber in Deutschland ziemlich wohl. Besonders Badewiesen finden die Tiere toll. Allerdings ärgern sich viele Menschen über zu viel Vogelkacke. Leicht wegzuputzen sei diese dann nicht, sagt Frank Achtzehn. Er ist Experte für Badewesen. „Das Problem betrifft sehr, sehr viele Schwimmbäder und Badeseen in sehr vielen Gebieten.“

Die Tiere finden dort Wasser und Nahrung. Besonders

heruntergefallene Pommes scheinen ihnen gut zu schmecken. Füttern sollte man die Vögel jedoch nicht.

Die vielen Gänse hinterlassen nämlich eine Menge Kot. Mitarbeitende von Freibädern müssen jeden Morgen eimerweise Gänsekacke einsammeln, bevor sie öffnen können.

Das Wasser würde durch die Gänse aber zum Glück kaum verunreinigt. In Schwimmbädern sorgt Chlor dafür, dass es sauber bleibt. In Badeseen sei die Wassermenge so groß, dass sich alles verdünnt.



Zum Malen



dpa-Kindergrafik 006584

Checken, was im Eis steckt

Lebensmittel müssen überprüft werden

Spezielle Ämter untersuchen Eis auf Zutaten und Krankmacher. Ob sich alle Hersteller an die Regeln halten?

Wusstest du, dass Vanilleeis nicht gleich Vanilleeis ist? „Denn als Vanilleeis darf nur Eis mit Vanilleextrakt oder natürlichem Vanillearoma bezeichnet werden“, erklärt ein spezielles Amt. Das untersucht, was wirklich im Eis steckt.

„Eis mit Vanillegeschmack“ hingegen enthalte künstliche Aromastoffe. Auch kleine schwarze Punkte im Eis seien noch kein Hinweis auf Qualität. Man könnte denken,

die stammen vom Vanillemark. Meist seien das aber einfach gemahlene Vanilleschoten.

Manchmal stellen die Fachleute in diesen Ämtern auch fest, dass Milcheis zu wenig Milch enthält oder Fruchteis zu wenig Früchte. Dann bekommen die Hersteller in den Eisdielen Ärger.

Die Experten untersuchen das Eis aber auch auf Bakterien, die krank machen können. Oder auf andere Dinge, die da nicht reingehören. Eines der Ämter im Bundesland Rheinland-Pfalz ist mit seinen Untersuchungen zufrieden. Die Eishersteller würden sich in der Regel an die Vorgaben halten.



Luxuskaufhaus schließt

Das Luxuskaufhaus Galeries Lafayette macht seine Berliner Niederlassung dicht – nach fast 29 Jahren. Heute öffnen die Türen des imposanten Baus zum letzten Mal. Dann ist Schluss. Die Kaufhauskette war im Februar 1996 in den vom französischen Star-Architekten Jean Nouvel entworfenen Glaspalast eingezogen. Die Zukunft des Standorts in der Friedrichstraße ist noch unklar. / Foto: dpa



ZAHL DES TAGES

80

Milliarden Euro

werden die Deutschen nach Schätzung des Deutschen Reiseverbands (DRV) im laufenden Reisejahr für ihre Urlaube ausgeben. Das ist mehr, als der Verband zu Beginn des Jahres geschätzt hatte. Die neue Prognose zeige: „Die Deutschen sind nach wie vor überaus reisebegeistert. Urlaub steht auf der Konsumwunschliste weiterhin ganz oben“, erklärte DRV-Präsident Norbert Fiebig. Die erwarteten 80 Milliarden Euro Umsatz wären sechs Prozent mehr als von November 2022 bis Oktober 2023.

Deutsche Wirtschaft schrumpft wieder

Minus 0,1 Prozent im zweiten Quartal / Produktion kommt nicht in Gang

BERLIN

Deutschlands Wirtschaftsleistung ist im zweiten Quartal leicht gesunken. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) schrumpfte von April bis Juni um 0,1 Prozent im Vergleich zum Vorquartal, wie das Statistische Bundesamt gestern in einer ersten Schätzung mitteilte.

Im ersten Quartal war das BIP noch leicht um 0,2 Prozent gewachsen. Im zweiten Quartal nahmen insbesondere die Investitionen in Ausrüstungen und Bauten ab, wie das Statistische Bundesamt ausführte. Im Vergleich zum zweiten Quartal 2023 legte das BIP demnach preisbereinigt um 0,3 Prozent zu – preis- und kalenderbereinigt dagegen sank es um 0,1 Prozent, weil das zweite Quartal 2024 einen Arbeits-

tag mehr hatte. „Die deutsche Wirtschaft steckt in der Krise fest“, kommentierte Klaus Wohlrabe vom Ifo-Institut in München. Vor allem in der Industrie lasse die Trendwende auf sich warten. Die Auftragspolster nehmen demnach insgesamt immer weiter ab, und der Industrie fehlt es an Neuaufträgen. Auch beim privaten Konsum laufe die Erholung schleppend.

Der Hauptgeschäftsführer der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), Martin Wansleben, nannte ähnliche Gründe: „Besonders in der Industrie kommt die Produktion nicht in Gang, vielmehr geht die Kapazitätsauslastung zurück, die Exporte schwächeln und bei den Neuaufträgen im Verarbeitenden Gewerbe herrscht regelrecht Flaute.“

Unter diesen Voraussetzungen sei eine zügige konjunkturelle Erholung in der zweiten

Jahreshälfte leider nicht zu erwarten, fügte Wansleben hinzu. Die DIHK rechne jedenfalls in diesem Jahr weiterhin nur mit einem Null-Wachstum.

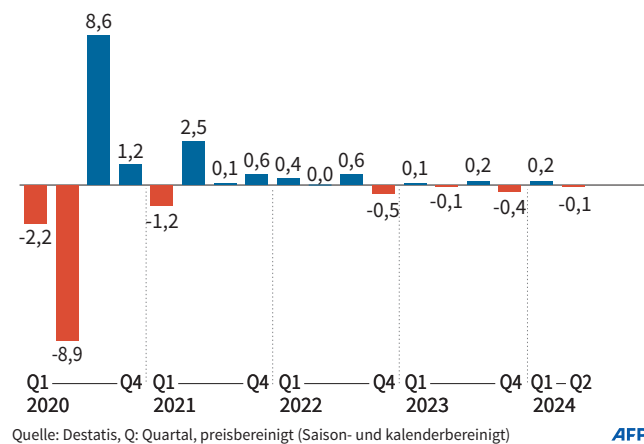
Auch Ifo-Konjunkturforscher Wohlrabe erwartet „kaum Besserung“ im laufenden dritten Quartal. Er verwies auf den jüngst veröffentlichten Ifo-Geschäftsklimaindex – die Be-

urteilung der Unternehmen der aktuellen Lage war im Juli auf den tiefsten Wert seit September 2020 gesunken, die Geschäftserwartungen für die kommenden Monate hatten sich deutlich eingetrübt. Auch der private Konsum dürfte im dritten Quartal „nur wenig zulegen“, erklärte Wohlrabe.

DIHK-Hauptgeschäftsführer Wansleben wies darauf hin, dass andere Länder, „gerade im europäischen Umfeld“, aktuell besser dastünden. Seiner Ansicht nach haben sie „ihre Hausaufgaben gemacht“. Er zählte auf, was die Unternehmen von der Bundesregierung erwarten: eine kosteneffiziente künftige Energieversorgung, Vereinfachungen bei Planungs- und Genehmigungsverfahren, Bürokratieentlastung sowie Senkung der Unternehmenssteuerbelastung.

Wirtschaftswachstum in Deutschland

Veränderung des BIP gegenüber dem Vorquartal in Prozent



Inflation steigt

WIESBADEN

Die Inflation in Deutschland steigt wieder leicht. Im Juli lagen die Verbraucherpreise um 2,3 Prozent über dem Niveau des Vorjahresmonats, wie das Statistische Bundesamt mitteilt. Damit endet der Trend von allmählich fallenden Inflationsraten: Noch im Juni hatten die Statistiker einen Anstieg der Verbraucherpreise um 2,2 Prozent verzeichnet nach 2,4 Prozent im Mai. Im Vormonat Juni hatten sinkende Preise für Energie und moderate Zuwächse bei den Nahrungsmittelpreisen die Inflation gedämpft.

Kommentar S. 6

ANZEIGE

Heimat L.I.E.B.E
Verliebt. Gekauft. Region gestärkt. FULDA

Fuldaer Zeitung

Hünfelder Zeitung

Kinzigtal Nachrichten

Schlitzer Bote

APFELBRAND & MISPELLIKÖR

- Mit großer Sorgfalt und so naturnah wie möglich wird regionales Obst zu Likören und Bränden veredelt
- Durch ihr fruchtiges Aroma ein wahrer Genuss



Ab 19,95 €

SCHNAPSBÄNKE

- Mit der „Pausenbank“ oder dem „Rastplatz“ kann zu jedem Anlass angestoßen werden
- Die Bank, inklusive 2 Gläsern, ist ein praktisches und stilvolles Geschenk
- Aus hochwertigem FSC-zertifiziertem Holz



19,99 €

EMAILLE TASSEN



18,50 €

- Ein Must-have für Rhönliebhaber und all jene, die ihre Heimat im Herzen tragen
- Seit Jahrzehnten ein Klassiker für unterwegs oder beim Campen
- Aus natürlichen Rohstoffen, mit gebrannter Oberfläche. Resistent gegenüber Fruchtsäuren und Laugen. Bakterien- und schmutzabweisend.

BESUCHEN SIE DIE HEIMATLIEBE FULDA.

- Über 400 regionale Produkte
- Tickets für deutschlandweite Veranstaltungen
- Individuelle & persönliche Beratung

Heimat L.I.E.B.E
FULDA

Steinweg 26 · 36037 Fulda
0661 25 00 46 43
service@fulda-heimatliebe.de
www.heimatliebe.shop

Summary table of major stock indices: Dax (+0,56%), Dow Jones (+0,05%), Nasdaq Cp. (-1,37%), Nikkei (+0,15%), Eurostoxx 50 (+0,62%), London FTSE 100 (-0,21%), Shanghai Cp. (-0,45%).

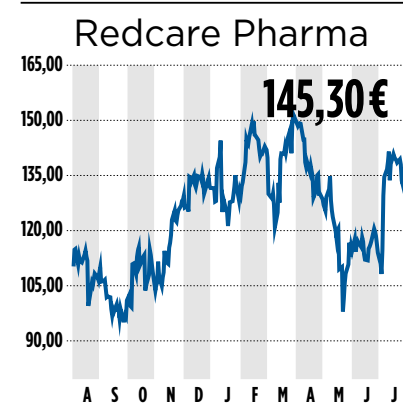
Dax 40 Xetra

Table of Dax 40 components including titles, closing prices, and percentage changes.

Aktie im Fokus

Table of 'Aktie im Fokus' components including titles, closing prices, and percentage changes.

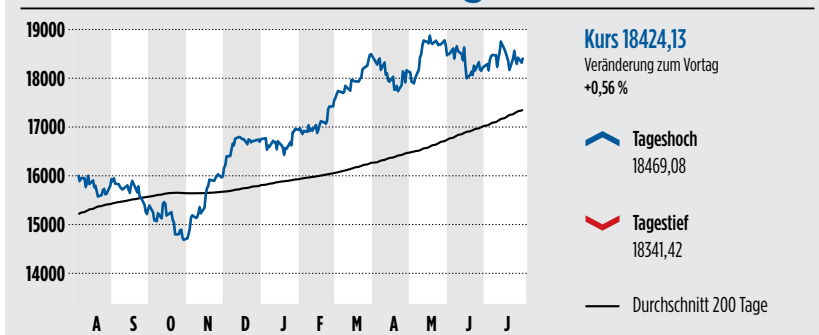
Aktie im Fokus



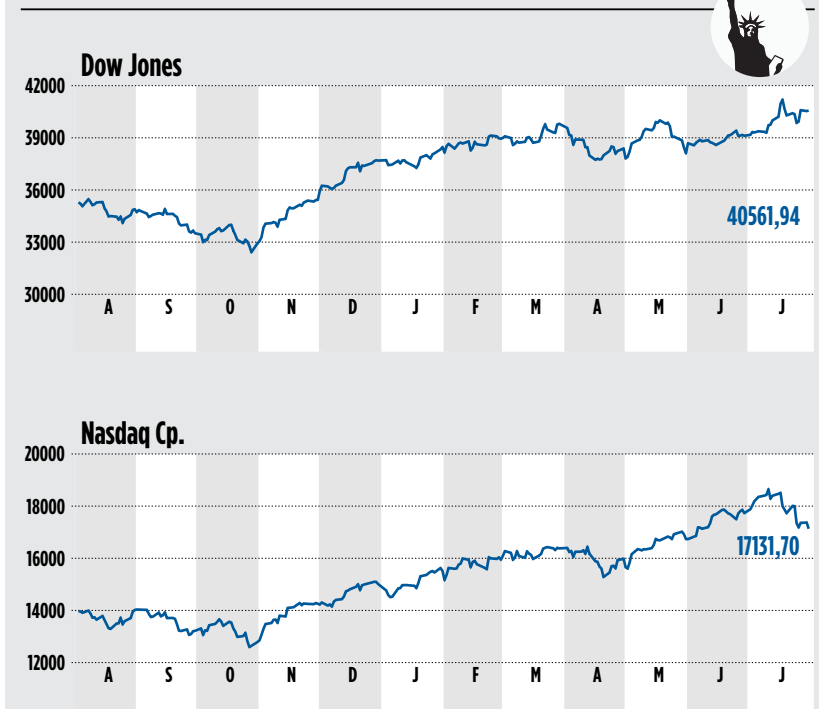
Dow Jones

Table of Dow Jones components including titles, closing prices, and percentage changes.

Dax-Verlauf über 360 Tage



Amerikanische Börse



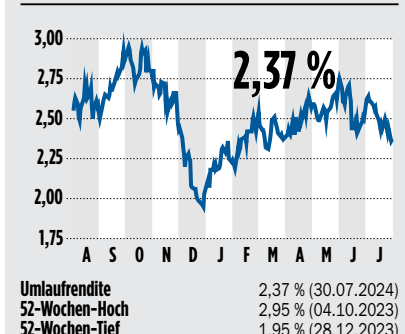
Eurostoxx 50 ohne DAX / Frankfurt

Table of Eurostoxx 50 components excluding DAX, including titles, closing prices, and percentage changes.

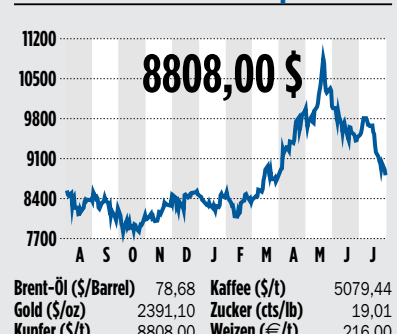
MDax Xetra

Table of MDax Xetra components including titles, closing prices, and percentage changes.

Umlaufrendite



Rohstoffe - Kupfer



TecDax Xetra

Table of TecDax Xetra components including titles, closing prices, and percentage changes.

Bitcoin



Euro in Dollar



Wechselkurse

Table of exchange rates for various currencies including USD, GBP, AUD, etc.

Zinssätze

Table of interest rates for various financial instruments like bonds and mortgages.

Metalle & Münzen

Table of prices for various metals and coins.

Ausländ. Aktien

Table of foreign stocks including titles, countries, closing prices, and percentage changes.

Sonstige Aktien

Table of other stocks including titles, closing prices, and percentage changes.

Die Aktienkurse sind Schlusskurse in Euro. ● = Aktie auch in Euro Stoxx 50 gelistet. Div. = zuletzt gezahlte Dividende in Euro. v = Dividendenvorschlag. Namenszusätze: Vz = Vorzugsaktie, St = Stammaktie, NA = Namensaktie. Bei den Sorten und Devisen sind geringfügige regionale Abweichungen möglich. Kursfeststellung: 18.00 Uhr



Altes Handwerk kann live im Fränkischen Freilandmuseum Fladungen beobachtet werden.

Foto: Gerhard Nixdorf

Handwerk, Workshops, Unterhaltung

Fränkisches Freilandmuseum Fladungen präsentiert buntes Programm

FLADUNGEN

Das Fränkische Freilandmuseum Fladungen lädt an den Wochenenden des 3./4., 10./11. und 24./25. August zu Handwerksvorführungen, Mitmachaktionen, Workshops und einem Unterhaltungsprogramm für die ganze Familie ein. Die Bandbreite an Angeboten ist groß.

Lebendiges Handwerk

Jeweils samstags und sonntags von 10 bis 17 Uhr führen Handwerkerinnen und Handwerker beim „FreiLandAugust“ ihre Fertigkeiten vor. Am ersten August-Wochenende beleben Drechsler, Rechen- und Schindelmacher die Museumsgebäude. Einer Töpferin können die Museumsgäste am 10. und 11. August über die Schulter schauen. Büttner und Schmiede sind am 24. und 25. August an bzw. in den historischen Werkstätten aktiv. Zudem werden am 24. August traditionelle Techniken des Silberschmiedens anhand von handgefertigten Gefäßen vorgestellt.

Unterhaltung und Mitmachaktionen für Kinder

An den Samstagen der „FreiLandAugust“-Reihe kommt der Nachwuchs ganz auf seine Kosten: Am 3. August können Kinder ab drei Jahren gemeinsam mit dem Seiltanztheater „Luftgauler“ die Kunst des Balancierens ausprobieren. Farbenfrohe Tücher, Fächer, Hüte und Kostüme laden dazu ein, den Seiltanz kreativ zu ge-

stalten. Seiltanzschuhe in allen Größen sind vorhanden. Um 14 Uhr und 14.30 Uhr können Besucherinnen und Besucher in der Dorfschule aus Krausenbach erfahren, wie der Schulunterricht vor 1900 ablief.

Am 10. August erzählt der Puppenspieler Thomas Glasmeier die Geschichte „Vom kleinen König in der Hutschachtel“, die davon handelt, wie schön es sein kann, mal etwas anders als „so wie immer“ zu machen. Falk Pieter Ulke vom Puppentheater „Manuart“ präsentiert am 24. August seine Version des Märchens „Schneewittchen“.

Beim Kochprogramm mit historischen Rezepten sind helfende Hände gern gesehen. Wer wissen will, welches Gericht auf den Tisch kommt, darf und soll selbst mit anpacken. Die Köchinnen und Köche des Freilandmuseums zeigen beim „FreiLandAugust“ an jedem Samstag und Sonntag von 11 bis 15 Uhr, wie es geht und jeder – egal ob Klein oder Groß – darf mitkochen. Probiert wird zum Schluss natürlich auch. Unter der Woche können Kinder im Freilandmuseum außerdem bei bunten Mitmachaktionen aktiv werden. Alle Termine und Infos zur Anmeldung stehen auf der Museumswebsite.

Seifen- und Kräuterworkshops am 10. und 11. August Alles über die Herstellung von Seifen ohne chemische Zusätze und Konservierungsstoffe können Museumsgäste beim Seminar mit der Seifenküche Hainzell lernen. Von jeweils

11 bis 13 Uhr haben die Teilnehmenden die Gelegenheit, im traditionellen Kaltverfahren ihre eigene Naturseife herzustellen. Um 13.30 Uhr startet unter dem Motto „Wildkräutergenuss im Sommer“ ein Spaziergang mit der Kräuterpädagogin Christiane Jakob-Seufert. Die Workshop-Teilnehmenden bestimmen, sammeln und verarbeiten Wildkräuter in einem kleinen Menü. Kosten je Workshop 25 Euro zuzüglich Museumseintritt. Anmeldungen werden bis zum 8. August unter info@freilandmuseum-fladungen.de oder (09778) 91230 entgegengenommen.

Kabarettabend mit Fredi Breunig am 24. August

Bekannt für seine scharfsinnigen Beobachtungen und humorvollen Darstellungen des Alltags, begeistert Fredi Breunig seit über 40 Jahren sein Publikum. Breunig, der 2013 mit dem Frankenwürfel und 2023 mit dem Bayerischen Verdienstorden sowie dem Dialektpreis Bayern ausgezeichnet wurde, ist auch aus TV-Sendungen wie „Fastnacht in Franken“ bekannt und präsentiert nun sein aktuelles Programm „Wallich neddl!“ im Fränkischen Freilandmuseum Fladungen. Tickets für den Kabarettabend am 24. August um 19.30 Uhr sind im Vorverkauf an der Museumskasse erhältlich. Eintritt: 12 Euro, ermäßigt 10 Euro für Personen mit Jahreskarte.

Die eigene Biographie schreiben lassen

Eine außergewöhnliche Mit-

machaktion mit der Journalistin und Historikerin Andrea Kästle erwartet die Besucherinnen und Besucher am Sonntag, 25. August: Von 15 bis 17 Uhr haben sie die Möglichkeit, ihre Lebensgeschichte von Andrea Kästle aufschreiben zu lassen. „Oft wird uns erst klar, was wir alles geleistet haben, wenn wir anderen davon erzählen. Das tun wir aber viel zu selten“, erklärt Kästle ihre Motivation. Vor drei Jahren hat sie sich einen alten VW-Bus gekauft, mit dem sie immer wieder unterwegs ist, um ihren Biographie-Stand aufzubauen – nun kommt sie auch ins Fränkische Freilandmuseum Fladungen. Ein Interview von 15 bis 20 Minuten bildet die Grundlage für die Kurzbiographie, die die Teilnehmenden später per Post oder E-Mail erhalten. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung unter info@freilandmuseum-fladungen.de oder per Telefon (09778 / 9123-0) ist erforderlich.

gen.de oder per Telefon (09778 / 9123-0) ist erforderlich.

Fahrten mit der Museumsbahn

Wer sich bereits bei der Anfahrt auf den Museumsbesuch einstimmen möchte, sollte sich eine Fahrt mit dem historischen Rhön-Zügle nicht entgehen lassen. An den „FreiLandAugust“-Sonntagen (4., 11. und 25. August) bringt die Museumsbahn Passagiere ab Mellrichstadt direkt bis zum Museumseingang in Fladungen. Bis 8. September fährt der Zug an jedem Sonntag durchs obere Streutal. Weitere Fahrttage der Saison sind am 22. September sowie am 6. und 20. Oktober. Das gesamte Programm für den „FreiLandAugust“ und der Link zur Fahrkartenbuchung für die Museumsbahn sind unter www.freilandmuseum-fladungen.de zu finden.

SERVICE

Verkehrshinweis:

Im August ist die B 285 in Fladungen im Bereich der Einmündung Hausener Straße/Carl-Josef-Sauer-Straße aufgrund von Bauarbeiten für den Gesamtverkehr gesperrt. Die Umleitungen sind entsprechend ausgeschildert. Aus Richtung Nordheim (bzw. A 71) kommend erfolgt die Zufahrt zum Museumsparkplatz wie gewohnt.

FreiLandAugust am 3./4.8., 10./11.8. und 24./25.8. von 10 bis 17 Uhr Bunte Mitmachaktionen für Kinder bis 5.9., an verschiedenen Terminen.

Fränkisches Freilandmuseum Fladungen, Bahnhofstr. 19, 97650 Fladungen

ARD

07.35 Olympische Sommerspiele Paris 2024. Surfen / Triathlon / Badminton / Beachvolleyball / Judo / Rudern / Handball / Wasserspringen / Schwimmen / Bogenschießen / Hockey / BMX Freestyle / Schießen / Kanuslalom / dazwischen ca. 9.00, ca. 12.00, ca. 15.00 Tagesschau / dazwischen ca. 11.55, ca. 14.55, ca. 16.55 Olympia-News ...



Moderator Alexander Bommers führt durch die Sendung und meldet sich zwischen den verschiedenen Wettkämpfen.

00.00 Tagesschau ... 00.10 Charlotte Link - Die Entscheidung. Kriminalfilm. D, 2019. Mit Felix Klare, Jasna Fritzi Bauer, Frederick Lau, Lina Wendel, Jeanette Hain. Regie: Sven Fehresen ...

ZDF

09.00 heute Xpress ... 09.05 Volle Kanne - Service täglich ... 10.30 Notruf Hafenkante. Ein neues Leben ... 11.15 SOKO Stuttgart. Mitten ins Herz ... 12.00 heute - in Deutschland ...



Horst Lichter moderiert Deutschlands größte Trödel-Show. Welche Raritäten werden heute - womöglich für viel Geld - versteigert?

21.45 heute journal ... 22.15 auslandsjournal. Magazin. Moderation: Antje Pieper ... 22.45 Sicherheitsrisiko 5G-Netz? Dokumentation. So abhängig ist unser Mobilfunk von China ...

HR

09.20 Kochs anders (7/8) ... 10.05 Landgemacht ... 10.35 Zimmer frei? - Die Baukunst der Spechte ... 11.20 Alles Klara ... 12.05 Wer weiß denn sowas? ... 12.50 In aller Freundschaft - Die Krankenschwestern ...



Moderatorin Claudia Schick berichtet heute über eine neue hessische Erfindung. Was kann ein Windrad aus Holz?

21.00 Mittendrin - Flughafen Frankfurt. Dokumentation ... 21.45 Auf den Spuren der Kettensägenfrau. Dokumentation ... 22.30 Hessenschau ... 22.45 Kafka. Historienserie. Bureau ...

ARTE

09.00 Yellowstone - Park der Extreme ... 10.30 Madagaskar - Bandenkrieg der Lemuren ... 12.05 Re: 12.40 Stadt Land Kunst. U. a.: Georgien / Clermont-Ferrand / Spanien ... 14.15 Tina - What's Love Got to Do with It? Biografie. USA, 1993. Mit Angela Bassett ...



Gabrielle (Marion Cotillard) stimmt nach einigem Zögern doch der Heirat mit Erntehelfer José Rabascal (Alex Brendemühl) zu.

22.10 Bruce Springsteen, der amerikanische Freund ... 23.05 Bruce Springsteen and The E Street Band: Darkness On the Edge of Town. Konzert. Konzert im Paramount Theatre, New Jersey ...

3 SAT

09.45 Das Tal der Glücklichen ... 10.15 Wildes Deutschland - Der Thüringer Wald ... 11.00 Wildes Deutschland - Der Spreewald ... 11.45 Grillen mit Ali und Adnan. Kochshow ... 12.15 Unser Gartenglück - Verwilderter Garten ... 12.45 Freizeit ...



Alfons Taubenbaum (Artus Maria Matthiesen, r.) macht Achim (David Hürten), dem Bruder der Toten, ein erstes Angebot für die Beerdigung.

21.45 Erlebnisreisen. Die Küste rund um Belfast - Irlands Norden ... 22.00 ZIB 2 ... 22.25 Das Tal der vergessenen Kinder. Thriller. E/D, 2019. Mit Marta Etura, Itziar Aizpuru. Regie: Fernando González Molina ...

RTL

09.00 GZSZ ... 09.30 Unter uns ... 10.00 Ulrich Wetzler - Das Strafgericht. Doku-Soap ... 11.00 Barbara Salesch - Das Strafgericht. Doku-Soap. Schoss Sportschütze auf Querulanten-Nachbarn? ... 12.00 Punkt 12 ...



Cathy Hummels tritt zum Quiz an. Wie schlägt sie sich für das „Team Pool Beauties“? Wie schneiden ihre Teamkollegen ab?

22.15 RTL Direkt ... 22.35 stern TV. Infomagazin. Moderation: Steffen Hallaschka ... 00.00 RTL Nachtjournal ... 00.25 RTL Nachtjournal Spezial: Malaika Mihambo im Interview. Talkshow ...

SAT.1

05.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen. Infotainment ... 10.00 Auf Streife. Reality-Soap ... 13.00 Auf Streife - Die Spezialisten. Reality-Soap ... 15.00 Auf Streife. Reality-Soap ... 17.00 Lebensretter hautnah - Wenn jede Sekunde zählt. Reality-Soap ...

PRO 7

05.15 The Mick. Comedyserie ... 05.55 Galileo. Magazin ... 06.55 How I Met Your Mother. Sitcom ... 07.50 Die Goldbergs. Sitcom ... 08.40 Brooklyn Nine-Nine. Comedyserie ... 09.35 Die Simpsons. Zeichentrickserie ... 10.30 How I Met Your Mother. Sitcom ... 11.25 Scrubs - Die Anfänger. Comedyserie ... 12.25 Two and a Half Men. Sitcom ... 14.10 The Middle. Comedyserie ... 15.10 The Big Bang Theory. Sitcom ... 17.00 taff. Magazin ... 18.00 ProSieben :newstime ... 18.10 Die Simpsons. Trickserie. U. a.: Die Sünden der Väter ... 19.05 Galileo. Magazin ... 20.15 TV total. Comedyshow. „TV total“ ist zurück - mit Nippelboard, Heavytones und Sebastian Pupfaff. ... 21.25 Das Duell um die Welt - Team Joko gegen Team Klaas. Show. Moderation: Jeannine Michaelsen ... 01.20 TV total. Comedyshow ...

MDR

08.55 In aller Freundschaft - Die jungen Ärzte ... 09.45 Quizduell - Olymp ... 10.35 Elefant, Tiger & Co. ... 10.58 Aktuell ... 11.00 In aller Freundschaft ... 12.30 Verliebt in Masuren. Melodram. D, 2018 ... 13.58 Aktuell ... 14.00 MDR um 2 ... 14.25 Elefant, Tiger & Co. ... 15.15 Wer weiß denn sowas? ... 16.00 MDR um 4 ... 17.45 Aktuell ... 18.10 Brisant Classix ... 18.54 Sandmännchen ... 19.00 Regionales ... 19.30 Aktuell ... 19.50 Ein Sommer auf Usedom ... 20.15 Aber Vati!: Vati hat geheiratet (3/4). Familienreihe. DDR, 1974 ... 21.35 Aber Vati!: Fünf Jahre danach (4/4). Familienreihe. DDR, 1979 ... 23.03 Aktuell ... 23.05 Tatort: Feuertauf. Krimireihe. D, 2005 ... 00.30 Olafs Klub Tresentalks ... 01.00 extra 3 ... 01.45 Verliebt in Masuren. Melodram. D, 2018 ...

RTL II

12.55 Die Schnäppchenhäuser - Jeder Cent zählt ... 13.55 Hartz Rot Gold ... 16.00 News ... 16.05 Hartz und herzlich - Tag für Tag Rostock ... 17.05 Hartz und herzlich - Tag für Tag Benzbaracken ... 19.05 Berlin - Tag & Nacht ... 20.15 Die Retourenjäger. Reality-Soap ... 22.15 Der Trödeltrupp. Reality-Soap ... 23.15 Die Schnäppchenhäuser - Der Traum vom Eigenheim ... 01.10 La Familia - House Of Reality ...

Phoenix

14.30 Polens Zivilisten trainieren für den Ernstfall ... 15.00 Trump ... 15.45 Wer ist ...? ... 16.00 Schätze des Römischen Reichs ... 17.30 Der Tag ... 18.00 Hightech im Krieg ... 18.30 Die Leopardin ... 19.00 Der Ort ... 20.00 Tagesschau ... 20.15 Der Apennin - Italiens Naturparadies ... 21.45 heute journal ... 22.15 Buschflieger - Abenteuer am Himmel ... 00.30 Der Apennin - Italiens Naturparadies ...

WDR

08.35 Die Regeln von Floor ... 08.55 Wer weiß denn sowas? ... 09.40 Aktuelle Stunde ... 10.25 Lokalzeit ... 10.55 Unser Gartenglück ... 11.25 Nashorn, Zebra & Co. ... 11.55 Leopard, Seebär & Co. ... 12.45 Aktuell ... 13.00 Giraffe, Erdmännchen & Co. ... 13.50 Nashorn, Zebra & Co. ... 14.20 In aller Freundschaft - Die jungen Ärzte ... 16.00 Aktuell ... 16.15 Hier und heute ... 18.00 Aktuell / Lokalzeit ... 18.15 Der Haushalts-Check ... 18.45 Aktuelle Stunde ... 19.30 Lokalzeit ... 20.00 Tagesschau ... 20.15 Wir werden Camper! ... 21.00 Was kostet ... 21.45 Aktuell ... 22.15 Ein anderes Ungarn, weit weg von Budapest ... 23.05 Mankells Wallander: Inkasso. Krimireihe. D/S, 2010 ... 00.30 Mankells Wallander: Vermisst. Krimireihe. D/S, 2013 ... 02.00 Lokalzeit aus Köln ...

SPORT 1

05.20 Storage Hunters ... 06.00 Teleshopping ... 16.00 Storage Hunters ... 16.45 Pawn Stars ... 18.15 Highway Patrol ... 19.15 Highway Cops ... 20.15 Die PS Profis - Mehr Power aus dem Pott ... 22.00 Deals 4Wheels - Schlitten. Schrauben. Scheine machen ... 23.00 Eastside Motors - Kaufrausch in Dresden ... 00.00 Triebwerk - Das Automagazin mit Tim Schrick ... 01.00 Die PS Profis - Mehr Power aus dem Pott ...

Sky Sport News

10.00 Fußball: Testspiel. Eintracht Frankfurt - Louisville FC, Testspiel in Louisville ... 12.00 Der Mittag ... 15.00 Der Nachmittag ... 17.00 2. Bundesliga - Der Countdown. Live ... 17.30 Der Nachmittag ... 18.00 Primetime ... 19.00 Fußball: 2. Bundesliga ... 19.30 Primetime ... 20.30 Guten Abend Fans! ... 22.30 Fußball: 2. Bundesliga ... 23.00 Nightline ... 00.00 Fußball: 2. Bundesliga ... 00.30 Nightline ...

NDR

09.30 Hamburg Journal ... 10.00 SH Magazin ... 10.30 buten un binnen ... 11.00 Hallo Niedersachsen ... 11.30 Die Nordreportage ... 12.00 Brisant ... 12.25 In aller Freundschaft ... 13.10 In aller Freundschaft - Die jungen Ärzte ... 14.00 NDR Info ... 14.10 Rentnerclubs ... 15.00 die nordstory ... 16.00 NDR Info ... 16.15 Wer weiß denn sowas? ... 17.00 NDR Info ... 17.10 Leopard, Seebär & Co. ... 18.00 Regionales ... 18.15 Die Nordreportage ... 18.45 DAS! ... 19.30 Regionales ... 20.00 Tagesschau ... 20.15 Expeditionen ins Tierreich ... 21.45 NDR Info ... 22.00 Das Gipfeltreffen - Schubert, Sträter und König retten die Welt ... 22.30 Bis zum letzten Tropfen. Dokudrama. D, 2021 ... 00.00 Barcelona for Beginners - Familie und andere Katastrophen ... 01.20 Was kostet ...

SWR

16.00 Regionales ... 16.05 Kaffee oder Tee ... 17.00 Regionales ... 17.05 Kaffee oder Tee ... 18.00 Regionales ... 20.00 Tagesschau ... 20.15 Visite. Magazin ... 21.00 Die Unfallklinik. Reportage ... 21.45 Regionales ... 22.00 Tatort: Liebeshunger. Krimireihe. D, 2007 ... 23.30 Der Irland-Krimi: Vergebung. Krimireihe. D, 2021 ... 01.00 Ein Fall für Annika Bengtson: Der rote Wolf. Krimireihe. D/S, 2012 ...

Eurosport

17.05 Hockey. Olympische Spiele. Gruppenphase Männer. Live ... 18.30 Bonsoir Paris. Live ... 19.00 Fußball. Olympische Spiele. Gruppenphase Frauen. Live ... 21.00 Bonsoir Paris. Live aus dem deutschen Haus. Live ... 21.30 Basketball. Olympische Spiele. Gruppenphase. Live ... 23.00 Olympische Spiele. Der Olympia-Tag ... 00.30 Olympische Spiele. Der Olympia-Tag ... 01.30 Schwimmen. Olympische Spiele ...

BR

05.20 Space Night ... 06.00 Dahoam is Dahoam ... 06.30 In aller Freundschaft - Die jungen Ärzte ... 07.20 Tele-Gym ... 07.35 Panoramabilder / Bergwetter ... 08.55 Tele-Gym ... 09.10 Dahoam is Dahoam ... 10.10 Seehund, Puma & Co. ... 11.00 Nashorn, Zebra & Co. ... 11.50 Abenteuer Wildnis ... 12.35 Wer weiß denn sowas? ... 13.20 Quizduell-Olymp ... 14.10 aktiv und gesund ... 14.40 Leopard, Seebär & Co. ... 15.30 Schnittgut ... 16.00 BR24 ... 16.15 Wir in Bayern ... 17.30 Regionales ... 18.00 Abendschau ... 18.30 BR24 ... 19.00 Stationen ... 19.30 Dahoam is Dahoam. Familienreihe ... 20.00 Tagesschau ... 20.15 Wer weiß denn sowas XXL ... 23.25 BR24 ... 23.40 Eine Sommerliebe zu dritt. Romanze. D, 2016 ... 01.10 303. Tragikomödie. D, 2018 ...

Ki.KA

14.10 Schloss Einstein - Erfurt ... 15.00 H2O ... 15.45 Lenas Ranch ... 16.30 Der kleine Prinz ... 16.55 Simsalagrinn ... 17.25 Yakari ... 17.50 Der kleine Nick und die Ferien ... 18.10 Die Biene Maja ... 18.35 Pip und Posy ... 18.47 Baumhaus ... 18.50 Sandmännchen ... 19.00 Die Schlümpfe ... 19.25 Anna und die wilden Tiere ... 19.50 logo! ... 20.00 KiKa Live ... 20.10 Girl in my Diary ...

RBB

17.53 Sandmännchen ... 18.00 rbb24 ... 18.12 rbb wetter ... 18.15 Hallo Nachbarn! ... 18.45 Brisant ... 19.27 rbb wetter ... 19.30 Regionales ... 20.00 Tagesschau ... 20.15 Ein Sommer am Ruppiner See. Dokumentation ... 21.00 Bilderbuch ... 21.45 rbb24 ... 22.00 Kirche und die AfD - zwischen Glaube und Politik ... 22.30 Kampf um Wahrheit ... 23.25 Rad auf Achse - 1000 Kilometer durch Brandenburg ... 02.25 Hallo Nachbarn! ...

KABEL 1

05.10 Abenteuer Leben Spezial. Magazin ... 05.45 Navy CIS: L.A. Krimiserie ... 10.10 Bull. Dramaserie ... 14.55 Castle. Krimiserie ... 15.50 Kabel Eins :newstime ... 16.00 Castle. Krimiserie ... 16.55 Abenteuer Leben täglich. Infomagazin ... 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal - Der Profi kommt. Kochshow ... 18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum. Reality-Soap ... 20.15 Terminal. Komödie. USA, 2004. Mit Tom Hanks, Catherine Zeta-Jones ... 22.55 Der Krieg des Charlie Wilson. Satire. USA, 2007. Mit Tom Hanks, Amy Adams ... 00.50 Terminal. Komödie. USA, 2004. Mit Tom Hanks, Catherine Zeta-Jones. Regie: Steven Spielberg ...

Vox

05.20 CSI: NY ... 07.35 CSI ... 11.10 CSI: Miami. Krimiserie ... 13.55 VOX Nachrichten ... 14.00 Mein Kind, dein Kind. Doku-Soap ... 15.00 Shopping Queen. Doku-Soap ... 16.00 Das Duell - Zwischen Tüll und Tränen ... 17.00 Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Soap ... 18.00 First Dates ... 19.00 Das perfekte Dinner ... 20.15 Bones. Krimiserie ... 00.00 VOX Nachrichten ... 00.20 Medical Detectives. Doku-Serie ...

Disney

14.30 Big City Greens ... 15.20 Der Geist und Molly McGee ... 15.45 Star gegen die Mächte des Bösen ... 16.15 Phineas und Ferb ... 16.40 Willkommen in Gravity Falls ... 17.05 Mystery Lane - Ein Fall für Clever und Bro ... 17.35 Bluey ... 18.10 Spidey und seine Super-Freunde ... 18.35 Miraculous ... 19.20 Micky Maus ... 19.25 Jessie ... 20.15 Immer wieder Jim ... 22.35 Hör mal, wer da hämmert ... 01.05 Teleshopping ...



Warum Älterwerden auch Kopfsache ist

Sport und soziale Interaktion dank **Rollator-Yoga** auch im hohen Alter möglich

HALLE

Gesundheit ist ein hohes Gut – vor allem im Alter. Damit es möglichst lange gut um sie steht, ist die eigene Einstellung zum Älterwerden ein großer Faktor.

An einem sonnigen Morgen biegt Tatjana Fanneß mit ihrem Rollator in den Schlosspark in Köthen (Sachsen-Anhalt) ein. Die 72-Jährige wohnt nicht weit weg, geht oft in dem Park spazieren. Heute haben sie und ihr Wegbegleiter auf Rollen jedoch etwas Besonderes vor: Zum ersten Mal gehen sie zum Rollator-Yoga.

„Das hier ist kein Leistungsport“, stellt Trainerin Kathrin Fritzsche zu Beginn der Stunde klar. Dann fordert sie die Seniorinnen – die älteste ist 97 Jahre alt – auf, ihre Augen zu schließen, in sich hineinzufühlen, zu atmen und die Gelenke kreisen zu lassen. Wer einen hat, sitzt dabei auf dem Rollator.

Yoga, so sagt Fritzsche, die seit eineinhalb Jahren ein Studio in Köthen betreibt, sei nicht nur für eine Stunde in der Woche gut, sondern rund um die Uhr eine echte Hilfe.

Stehen sei eben nicht gleich Stehen, Kopfhaltung nicht gleich Kopfhaltung. Fritzsche will die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Bewegung motivieren, für bewusste Körperhaltung sensibilisieren und auch dafür sorgen, dass sie Kontakte außerhalb ihres Wohnumfeldes knüpfen. Auf die Idee zum Rollator-Yoga brachten sie ihre Eltern, deren Motivation und Bewegung mit den Jahren immer weniger wurden.

Im Alter haben die Psyche und auch die Erwartungen an das Alter einen starken Einfluss auf die körperliche Gesundheit, sagt Aline Schönenberg von der Medizinischen Fakultät der Universität Halle. „Wer annimmt, dass das Älterwerden beeinflusst werden



Kein Leistungsport: Yoga-Trainerin Kathrin Fritzsche will die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Bewegung motivieren und für bewusste Körperhaltung sensibilisieren. Foto: Jan Woitas/dpa

kann und proaktiv ist, erholt sich beispielsweise besser von Krankheiten – das zeigen Studien“, so die Psychologin, die vor allem zu Wohlbefinden im höheren Lebensalter forscht.

Um fit zu bleiben, macht man am besten das, was Spaß macht. „Ich kann mich zwar in einer Sudoku-Runde anmelden, aber wenn ich das eigentlich nicht mag, gehe ich da letztendlich nicht hin. Wenn ich lieber mit den netten Nachbarn einen Kaffee trinken gehe, dabei in der Stadt bin, frische Luft habe, ist das genauso gut, weil ich das

wirklich umsetze – und auch das hilft Körper und Psyche.“

Generell sei es gut, etwas mit anderen Menschen gemeinsam zu machen. „Kombiniert mit Sport – noch besser, zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen.“ Wichtig ist, dass die Aktivitäten zu dem passten, was Körper und Psyche noch leisten können.

Soziale Interaktion ist also maßgeblich, um lange gesund zu bleiben. Fehlt sie, können Menschen einsam werden. Ein häufiges Thema sei Einsamkeit auch in der Pflege, sagt Frieder Weigmann von der Diakonie Mitteldeutsch-

land. Das Problem werde etwa dann beschrieben, wenn die Kinder weit weg wohnten, aber auch, wenn sie in der nächsten großen Stadt lebten, die Eltern jedoch kein Auto mehr fahren können und in ländlichen Gebieten wohnen.

Aber nicht nur die Älteren seien einsam, sagt Schönenberg. „Im Gegenteil: Menschen über 65 Jahren sind aktiver denn je.“ Hohe Einsamkeitsraten zeigten sich eher in der Jugend, um die 40 Jahre – dann nehme die Rate erst einmal wieder ab. „Unter Menschen mit Anfang 60 bis etwa Mitte 70 sind die Quoten un-

ter den niedrigsten überhaupt. Und dann in der Hochaltrigkeit, wenn die Gesundheit nachlässt, wird es wieder schwieriger.“

Rentnerin Tatjana Fanneß beendet die Yogastunde auf und an ihrem Rollator in Köthen mit einem breiten Grinsen auf dem Gesicht. „Ich mache zwar auch zu Hause vor dem Fernseher Sport, aber das hier ist wirklich toll. Im Alter musst du dich bewegen, sonst wirst steif“, so die 72-Jährige. „Ich fühle mich wie 30, ich mache jeden Scheiß mit“, sagt sie, grinst und verabschiedet sich. „Bis zum nächsten Mal.“

Kinder ertrinken meist leise

Drei Tipps für einen kindersicheren **Gartenpool**

HAMBURG

Auf Entdeckungstour herumgeklettert und plötzlich fällt das Kleinkind in den Gartenpool. Dann kann böse enden. Wie Eltern und Großeltern dafür sorgen, dass das nicht passiert.

Heftiges Planschen und panikartiges Geschrei: Das Bild, das viele Eltern von ertrinkenden Kindern im Kopf haben, stimmt so nicht. Denn Ertrinken passiert unerwartet leise und oft unbemerkt, wie die Aktion Das Sichere Haus (DSH) warnt. Besonders tückisch: Für kleine Kinder können schon niedrige Wasserstände – etwa in einer Vogeltränke oder ein Planschbecken – zur Lebensgefahr werden, wenn sie mit dem Gesicht voran hineinfallen.

Mit einfachen Maßnahmen können Eltern, Großeltern und andere Erwachsene kleine Kinder jedoch schützen. Ein guter Standort ist vor allem eines: von vielen Orten im Garten aus gut sichtbar. „Konkret heißt das: Der Pool sollte nicht hinter einer Hecke, Palisade oder anderem Sichtschutz stehen“, erklärt

Susanne Woelk, DSH-Geschäftsführerin. Ideal als Standort ist eine Rasenfläche, die von einem großen Baum oder einem Sonnensegel etwas Schatten abbekommt.

Wenn der Pool nicht benutzt wird, sollte dieser mit einer Plane gesichert werden. Das erhält auch die Wassertemperatur. Die Abdeckung sollte dabei so fest sitzen, dass sie auch stärkerem Wind standhält.

Ebenfalls wichtig, wenn der Badespaß vorbei ist: Kletterhilfen wegräumen, mit denen sich das Kind, auch durch Heranschieben an den Pool, einen Weg ans Wasser verschaffen kann. Das ist – naheliegend – die Poolleiter. Doch auch Getränkeboxen, Gartenmöbel oder Plastikcontainer sollten sich nicht in der Nähe des Pools befinden.

Gut möglich, dass auch die Nachbarn einen Pool im Garten stehen haben. Die Aktion Das Sichere Haus rät, das Gespräch mit ihnen zu suchen und auf die Gefahren für kleine Kinder hinzuweisen. Mithilfe eines Zauns sollte man zudem selbst sicherstellen, dass das Kind das Nachbargrundstück und damit den Pool nicht erreichen kann.



Damit der Pool für Kleinkinder nicht zur Gefahr wird, sollte er von vielen Orten im Garten aus gut sichtbar sein. Foto: Patrick Pleul/tmn

Elternzeit nach der Geburt

Zwei Jahre Zeit für **Bindung**

HAMBURG

Könnten Eltern zwei Jahre in die Zukunft blicken, wäre vieles einfacher. In puncto Elternzeit müssen sie aber eine Prognose für die nächsten beiden Jahre wagen. Was steckt hinter dem Bindungszeitraum?

Wer vor dem dritten Geburtstag seines Kindes Elternzeit nehmen möchte, muss seinem Arbeitgeber bei der Anmeldung mitteilen, für welche Zeiträume das innerhalb der nächsten beiden Jahre sein soll. Diese beiden Jahre nennt man auch Bindungszeitraum, wie das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend aufklärt.

Laut Cornelia Heckermann, Beraterin bei der Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung in Hamburg, sei das manchen Eltern nicht klar. An einem Beispiel werden die Folgen aber schnell deutlich: „Wenn Sie als Mutter ein Jahr Elternzeit einreichen, teilen Sie dem Arbeitgeber dadurch gleichzeitig mit, dass Sie auf das zweite Elternzeitjahr verzichten werden.“

Die Elternzeit lässt sich im Bindungszeitraum nachträglich nur dann ändern, wenn der Arbeitgeber damit einverstanden ist, so das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend. Einen Anspruch auf nachträgliche Änderung gibt es demnach nicht. Der Bindungszeitraum soll dem Arbeitgeber Planungssicherheit geben. So kann er Vorkehrungen für die Elternzeit treffen und sich etwa um eine Vertretung kümmern.

Nur Absicht bekunden

Cornelia Heckermann empfiehlt werdenden Eltern, dem Elternzeitantrag eine Absichtsbekundung beizulegen. „Darin bekundet man die Absicht, ab wann man plant, wieder in den Beruf einzusteigen. Das ist aber nicht verbindlich und kann bei Bedarf angepasst werden“, erläutert die Beraterin. So bleiben Eltern beim beruflichen Wiedereinstieg flexibler, etwa für den Fall, dass sie doch nicht rechtzeitig einen Krippenplatz finden oder die Eingewöhnung länger dauert als erwartet.

Word search grid with clues: Tasten-instrument, zu-kom-mende Stücke, Signal-horn am Fahr-zeug, mit Ver-gnügen, griech. Wortteil: Erde, Vorhang, Musik-drama, Schreib-stift-einlage, Esel, Pferd, Zebra ... (zool.), Op-ern-haus v. New York, Gegen-teil zu kontra, zirk-a, Groß-väter-chen, Män-ner-name, Schwin-gungs-erzeu-ger, Erläu-terung, würdi-gen, Bestien, Farbt-: violett, Spiel-klasse im Sport, Him-mel-s-körper, Gashül-le der Erde, Thea-ter-platz, Nah-rungs-mittel, län-gliche Vertie-fung, Un-tugend, flüssiges Fischfett, Furche, über-zuckerte Arznei-pille, in Flam-men stehen

Word search grid with clues: völlig unbe-bleidet, Ausruf bei Ekel, mischen, Ebbe und Flut, arom. Getränk, Fluss in Spanien, oberste Rasen-schicht (Gras...), Fracht-raumtür, Vulkan-trichter, dickes Seil, Flüssig-keit im Foto-labor, Autor v. 'Die Elenden', dichte-risch: Liebe, Gauner-gehilfe, weltlich, Stadt in Ober-franken, Pat-ron d. Gold-schmie-de, Flüssig-keit im Körper, säch-liches Haupt-wort, hervor-bringen, Gebälk tra-gende Frau-en-gestalt, sub-trop. Heil-pflanze (... vera), Film-agent (007), Haut-aus-schläge, Drama v. G. Haupt-mann, erstaun-ter Ruf, be-son-dere Anlage, Talent, deut-sche Vorsilbe, beid-äugig (Optik), Wech-seltier-chen (Mz.), afrika-nische Kuh-antilope

Advertisement for 'Es klei Prinze' by Eberhard Lauer. Includes book cover image, title, author, and price: 8,90 €. Publisher: parzellern BUCHVERLAG.

LEICHTES RÄTSEL grid with letters and numbers for a crossword puzzle.

SCHWERES RÄTSEL grid with letters and numbers for a crossword puzzle.

Letztes leichtes Rätsel: MOPED

Lösung: 1 2 3 4 5

SCHWERES RÄTSEL grid with letters and numbers for a crossword puzzle.

SCHWERES RÄTSEL grid with letters and numbers for a crossword puzzle.

Lösung: 1 2 3 4 5

Letztes schweres Rätsel: FALKE

KAKURO

Kakuro grid with numbers in yellow cells and empty cells for digits.

In den gelben Feldern sind die Ziffernsummen vorgegeben, die sich aus den waagrecht bzw. senkrecht folgenden Kästchen ergeben. Fügen Sie je Kästchen eine Ziffer von 1 bis 9 ein. Jede Ziffer darf nur einmal pro Summe vorkommen.

SUDOKU LEICHT

9x9 Sudoku grid with some numbers pre-filled.

Füllen Sie die leeren Felder mit Zahlen. In jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der neun quadratischen 9er-Blocks aus 3x3 Kästchen müssen alle Zahlen von 1 bis 9 stehen – keine Zahl darf in Zeile, Spalte oder Block doppelt vorkommen!

BUCHSTABENSALAT

Word search grid with letters: W A S S E R M N H W T R, R R O M A N E G E L W G, F H B L M L L E R B P K, P Q U J E S B F R G R K, L K Q D U G O U B V V E, J C N V U V R E R N L K, P A T Z E T P H Z I E E, H S B G P R D L E Z T N, O A I I M I L B Y A S N, S Y M B Z L E A H H A E, F H W V C R Z G G Z T N, O D K N E G N I W Z R E

ABZUG, ERBEN, ERZWINGEN, GEFUEHL, HANDEL, KENNEN, LIEBER, PROBLEM, ROMAN, TASTE, VERLAG, WASSER. Die aufgelisteten Wörter müssen gefunden werden. Sie können von rechts nach links, von links nach rechts, von oben nach unten, von unten nach oben und auch diagonal laufen.

SUDOKU SCHWER

9x9 Sudoku grid with some numbers pre-filled.

DIE STERNE FÜR HEUTE

- Widder (21.3.-20.4.) Gewissenhaftes Vorgehen erweist sich als wertvoll, um Anspruchsvolles zu schaffen.
Waage (24.9.- 23.10.) Es wird Freude bereiten, sich mit einigen im Team über weitere Projekte und Vorhaben austauschen zu können.
Stier (21.4.- 20.5.) Sie finden in Verhandlungen die richtigen Worte, zeigen bei Planungen auf, worauf es ankommt, und es kann sich eine Gelegenheit ergeben, um Heikles zu regeln.
Skorpion (24.10. – 22.11.) Sie spüren, dass es nun schrittweise bergauf geht, und auch, wenn alles durchaus recht langsam geschieht, beglückt es.
Zwillinge (21.5.- 21.6.) Sie möchten Innovatives starten, doch es wird auf Bewährtes gesetzt.
Schütze (23.11.- 21.12.) Genaues Vorgehen ist nun gefragt, und es wird ständig alles überprüft und geschaut, ob noch manches zu optimieren und zu verbessern ist.
Krebs (22.6.- 22.7.) Sie zeigen, welches Potenzial in Ihnen schlummert, und manches können Sie voranbringen.
Steinbock (22.12.- 20.1.) Sie erstellen eine klare Struktur, um das voranzubringen, was von Be-lang ist.
Löwe (23.7.- 23.8.) Gehen Sie sukzessiv an alles heran. Sie beachten dann Details, zeigen, dass Sie sich mit wichtigen Themen und Aufgaben intensiv befassen, und es geht bergauf.
Wassermann (21.1.- 19.2.) Sie engagieren sich intensiv, bringen sich in Wichtiges ein, merken aber auch, dass Ihnen teils noch Informationen fehlen.
Jungfrau (24.8. – 23.9.) Sie setzen sich mit Details auseinander, gehen in die Tiefe, prüfen alles intensiv und können mit Ihrer Vorgehensweise Erfolge feiern.
Fische (20.2.- 20.3.) Versuchen Sie, sich auf Wesent-liches zu konzentrieren. Erfolge sind dann machbar, und Ihre Kreativität kann auch wertvoll sein, um Fort-schritte zu erzielen.

AUFLÖSUNGEN

Grids showing solutions for the Kakuro and Sudoku puzzles.

Zu Ende ist ein treues Leben, das viel geleistet, viel gegeben, du hast ein gutes Herz besessen, nun ruht es still und unvergessen.

Marianne Vogt geb. Ziegler
* 28.07.1935 † 29.07.2024

Mit traurigem Herzen verabschieden wir uns in liebevoller Erinnerung

Annette und Helmut Eckart
Andreas, Carina, Sebastian und Matilda
Berthold Vogt und Sabine Schleicher
Josua und Nathalie
Tanja und Hartmuth Kiel
Sascha, Anna-Lena und Max
sowie alle Angehörigen

Roßbach, im Juli 2024
Das Requiem ist am Freitag, dem 2. August 2024, um 14 Uhr in der Kirche in Roßbach; anschließend Beerdigung.



Du hast viele Spuren der Liebe und Fürsorge hinterlassen, und die Erinnerungen an all das Schöne mit Dir werden stets in uns lebendig sein.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Elfriede Röder
geb. Romeis
* 12. Dezember 1933 † 17. Juli 2024

Dein Alois
Irene und Paul
Gerda und Andy
Martina und Lothar
Deine Enkel Daniel und Lukas
sowie alle, die ihr nahestanden

Ehrenberg-Wüstensachsen, im Juli 2024
Das Requiem wird am Samstag, 3. August 2024, um 9 Uhr in der St.-Michael-Kirche in Wüstensachsen gehalten; anschließend Urnenbeisetzung auf dem Friedhof in Wüstensachsen. Vor dem Requiem beten wir um 8.30 Uhr den Rosenkranz.



Auf einmal bist du nicht mehr da, und keiner kann's verstehen. Im Herzen bleibst du uns ganz nah bei jedem Schritt, den wir nun gehen. Nun ruhe sanft und geh' in Frieden, denk immer dran, dass wir dich lieben.

Jrmgard Martin
geb. Herbert
* 14. November 1935 † 28. Juli 2024

Die, die Dich nie vergessen
Reiner und Monika mit Julian
Heidi und Markus mit Eva
sowie alle Angehörigen

36154 Hosenfeld-Brandlos
Das Requiem ist am Freitag, dem 2. August 2024, um 14 Uhr in der Pfarrkirche zu Hosenfeld; anschließend begleiten wir unsere liebe Verstorbene auf den Friedhof in Brandlos. Das Rosenkranzgebet ist um 13.30 Uhr vor dem Requiem.



Trauern ist liebevolles erinnern

Traueranzeigen auch **online** sehen

trauer36.de
Ihr Trauerportal für Ostthessen



NACHRUF

Am 3. Juli 2024 verstarb plötzlich, unerwartet und viel zu früh unser Mitarbeiter und Kollege Herr

Dominik Keller
im Alter von 26 Jahren.

Wir sind tief betroffen und nehmen in Trauer Abschied von einem allseits geschätzten Kollegen, den wir in bester Erinnerung behalten werden. Unser besonderes Mitgefühl gilt den Angehörigen.

Deutsche Post AG
Niederlassung Betrieb Kassel

Dirk Merz Karl-Friedrich Sude
Niederlassungsleiter Betriebsratsvorsitzender



Er liebte, was er tat, und er tat, was er liebte.

Hubert Weber
Pressefotograf
* 3. Februar 1931 † 15. Mai 2024

Allen, die uns in den Stunden des Abschieds begleitet und Trost gesendet haben, sagen wir herzlichen Dank.

Besonderen Dank sagen wir
Herrn Stadtpfarrer Stefan Buß,
Herrn Dr. Peter Rainer, dem SiMa care Pflegedienst,
der Fuldaer Zeitung und dem Bestattungshaus Bosold.

Doris Weber
Claus und Susanne Weber
mit Theo, Rosalie und Feline

Fulda, im Juli 2024



Anzeigen

AUTOMARKT **IMMOBILIEN**

WOHNMOBILE **HÄUSER**

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
Tel.: 03944-36160 · www.wm-aw.de Firma

Anzeigenaufgabe?
Unser Tipp für Sie: Frühzeitig anrufen verhindert Wartezeiten unter Tel (0661) 280300, Montag – Freitag, 8 – 18 Uhr. Annahmeschluss für Samstag: **Donnerstag 12 Uhr**

Haus von privat gesucht.
Tel (06652) 9939145

VERMIETUNGEN

4-ZIMMER-WOHNUMGEN & MEHR

4-Zi.-Whg., EBK, Bad, Abstellraum KG, Parterre, ca. 86 m², Gartenbenutzung, Nähe „Emallierwerk“, keine Haustiere, 600,- € + NK. Tel (0151) 50788224

STELLENMARKT

STELLEN-ANGEBOTE

Zuverlässige Haushaltshilfe für Familie in Eichenzell gesucht, Mo/Di/Do Vormittags für je 2 Stunden, Minijob Basis.
Tel (0179) 7394857

FLOHMARKT

DIENTST-LEISTUNGEN

Baumfällungen, Gartenarbeiten, Pflasterarbeiten, Zäune. Tel (0157) 30344839

IHRE ZEITUNG - IHRE ANGBOTE

In der heutigen Zeitung liegt ein Prospekt folgender Firma bei:

GALERIA

Teilbelegung*

* Diese Beilage wird nur in den vom Kunden ausgewählten Ausgaben verteilt.

Informationen über Beilagenwerbung erteilt Ihnen gerne Ihr Beilagenmanagement, Telefon 0661/280-649 beilagen@fuldaerzeitung.de

FLEISCHEREI GIES SEIT 1929 ANGBOTE GÜLTIG BIS 03.08.

RINDERROULADEN aus der Oberschale 100 g **1,69 €**

RINDER-HUFTSTEAKS täglich abgehangen 100 g **1,59 €**

SUPPENFLEISCH BEINSCHNITTE 100 g **0,99 €**

FLEISCHWURST täglich rauchfrisch (9,99 €/kg) ca. 500 g Ring **4,99 €**

KOCHSCHINKEN beste Metzgerqualität 100 g **1,59 €**

SCHINKENWURST 100 g **1,29 €**

BAUERNWÜSTCHEN mittelgroß 100 g **1,29 €**

DICKE GRILLRIPPE 100 g **0,69 €**

KAMMSTEAKS verschieden gewürzt 100 g **1,29 €**

HAUSMACHER FRISCHE BRATWURST 100 g **0,99 €**

RINDSBRATWURST „MERGUEZ“

FLEISCHEREI GIES · T +49 6648 7527 · WWW.FLEISCHEREI-GIES.DE

DATENSCHUTZHINWEIS ZU GEWINNSPIELEN, VERANSTALTUNGEN & LESERBRIEFEN

Die Verlag Parzeller GmbH & Co. KG, Frankfurt Str. 8, 36043 Fulda mit ihren Dienstleistern, die Ihre personenbezogenen Daten in unserem Auftrag verarbeiten (im Folgenden: Verlag, wir, uns) ist verantwortlich für den Schutz und die Sicherheit Ihrer Daten. Sie erreichen uns und unseren Datenschutzbeauftragten unter dieser Anschrift oder per E-Mail unter datenschutz@fuldaerzeitung.de. Wir verarbeiten Ihre hierfür erforderlichen Daten aus Gewinnspieltätigkeiten oder der Anmeldung zu Veranstaltungen nur zur Durchführung des Gewinnspiels bzw. der Veranstaltung. Die Gewinner des Gewinnspiels werden mit Namen und Ort in der Tageszeitung veröffentlicht oder erhalten eine schriftliche Information über ihren Gewinn. In einigen Fällen werden die Daten der Gewinner (Namen, Anschrift, Ort) zur Gewinnübergabe an den Veranstalter übermittelt. Die Teilnahme-Interessenten der Veranstaltung erhalten eine Antwort in Textform oder telefonisch. Die Daten werden jeweils nach Durchführung der Veranstaltung innerhalb von 7 Tagen gelöscht. Ihre Angaben in Ihren Leserbriefen verarbeiten wir zur Veröffentlichung Ihrer Beiträge. Um Leserbriefe zu übersenden, müssen Sie uns Ihre erforderlichen Adress- und Telekommunikationsdaten mitteilen, um Ihnen Beiträge zuordnen zu können. Ihr Name wird mit Ihrem Leserbrief veröffentlicht, sie können also nicht unter einem Pseudonym oder anonym publiziert werden (Art. 6 Abs. 1 f DSGVO). Bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen der DSGVO haben Sie hinsichtlich Ihrer Daten die Rechte aus Auskunft (Art. 15), Berichtigung (Art. 16), Löschung (Art. 17), Einschränkung der Verarbeitung (Art. 18), Widerspruch gegen die Verarbeitung (Art. 21) und Datenübertragbarkeit (Art. 20) sowie das Recht auf Beschwerde bei einer zuständigen Datenschutzaufsichtsbehörde (Art. 77). Pflichtangaben sind entweder gesetzlich oder vertraglich vorgeschrieben oder wir benötigen diese Daten für den Vertragsabschluss, die Erbringung der gewünschten Dienstleistung oder den angegebenen Zweck. Die Angabe der Daten liegt selbstverständlich auch bei den Pflichtangaben in Ihrem Ermessen. Eine Nichtangabe kann zur Folge haben, dass der Vertrag von uns nicht erfüllt bzw. die gewünschte Dienstleistung nicht erbracht oder der angegebene Zweck nicht erreicht werden kann. Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie unter www.meinefz.de/datenschutz

Wir helfen Ihnen bei Fragen rund um Ihre Kleinanzeige! (0661) 280-300

Fuldaer Zeitung
Hünfelder Zeitung
Kinzigtal Nachrichten
Schlitzer Bote

Mo-Fr: 8-18 Uhr | Sa: 8-12 Uhr



Denn was man Schwarz auf Weiß besitzt, kann man gestrost nach Hause tragen.

Johann Wolfgang von Goethe